

Highlights 2020/21

Umsatz

2.394,9 Mio. Euro

EBIT

386,4 Mio. Euro

Konzernergebnis

325,3 Mio. Euro

Dividendenvorschlag

0,52 Euro je Aktie



Inhalt

01 Nichtfinanzieller Bericht

04 Zum Bericht

06 Unternehmensprofil

Geschäftsmodell (gemäß NaDiVeG)

10 Interview mit dem Vorstand

16 Klare Werte, fokussierte Strategie

Einbindung der Stakeholder, Analyse wesentlicher Themen, Strategie, Nachhaltigkeitsrisiken (gemäß NaDiVeG)

Nachhaltigkeitsorganisation // Strategie // Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit

28 Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung

Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption (gemäß NaDiVeG)

Menschenrechte, Ethik und Integrität // EVN auf dem Kapitalmarkt // Wertschöpfung für unsere Stakeholder // Lieferant:innen

40 Versorgungssicherheit

Versorgungssicherheit // Naturwärme // Trinkwasser // Energiezukunft

54 Kundenorientierung, Innovation und Digitalisierung

Kundenzufriedenheit im Fokus // EVN Kundenbeirat 4.0 // Innovation und Digitalisierung // Verantwortung

68 Attraktiver Arbeitgeber

Arbeitnehmerbelange (gemäß NaDiVeG)

EVN Arbeitswelt // Prinzipien und Leitbilder // Diversität // Gesundheit und Sicherheit // Sozialpartnerschaft



86 Klima- und Umweltschutz

Umweltbelange (gemäß NaDiVeG)

Ressourcenschonung und Emissionsminimierung // EVN Klimainitiative // Klima – Einflüsse und Schutzmaßnahmen // Photovoltaik-Initiativen // Umwelt – Einflüsse und Schutzmaßnahmen

106 Stakeholder-Dialog

Sozialbelange (gemäß NaDiVeG)

Proaktive Einbindung // Stakeholder-Management // Projektkommunikation // Gesellschaftliches Engagement

112 Nachhaltigkeitsprogramm

121 Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung 2020/21

125 Corporate Governance

125 Bericht des Aufsichtsrats

127 Corporate Governance-Bericht

Diversitätskonzept (gemäß NaDiVeG)

136 Konzernlagebericht

136 Energiepolitisches Umfeld

138 Wirtschaftliches Umfeld

139 Energiewirtschaftliches Umfeld

140 Geschäftsentwicklung

149 Innovation, Forschung und Entwicklung

150 Risikomanagement

155 Konsolidierter nichtfinanzieller Bericht

155 Angaben gemäß § 243a UGB

156 Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021/22

157 Segmentberichterstattung

169 Konzernabschluss und -anhang

263 Service

263 Glossar

265 GRI-Inhaltsindex

Umschlag Kontakt

Zum Bericht

Unter dem Titel „EVN Ganzheitsbericht“ erstellen wir jährlich einen integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht. Die in dieser Publikation verwirklichte gleichrangige Behandlung von nichtfinanziellen Informationen mit der finanziellen Berichterstattung und dem Corporate Governance-Bericht bringt unser Selbstverständnis als verantwortungsbewusstes Unternehmen für Energie, Wasser und Umweltdienstleistungen zum Ausdruck.

Standards und Richtlinien

Der vorliegende Bericht entspricht zudem den hohen Anforderungen des UN Global Compact und dient auch der Darstellung unserer diesbezüglichen Fortschritte. Die Erhebung und Berechnung der Daten erfolgte – unter Beachtung nationaler und internationaler Standards sowie Leitlinien der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung – durch die Konzernfunktionen Rechnungswesen, Controlling und Personalwesen sowie die Stabsstelle Innovation, Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften aller am Abschlussstichtag vom International Accounting Standards Board verlautbarten und anzuwendenden Richtlinien der IFRS sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Als Grundlage für die nichtfinanzielle Berichterstattung dienen die jeweiligen Standards und Sector Supplements der Global Reporting Initiative (GRI), die so weit wie möglich vollinhaltlich angewendet wurden. Der vorliegende EVN Ganzheitsbericht 2020/21 entspricht somit den Standards der Global Reporting Initiative in der Option „Kern“ und geht darüber hinaus auf zusätzliche Leistungsindikatoren ein. Zudem beinhaltet er unternehmensspezifische Indikatoren der GRI Sector Supplements für Unternehmen der Elektrizitätsbranche. Der GRI-Inhaltsindex umfasst alle in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Global Reporting Initiative erstellten Leistungsindikatoren und liefert somit eine zusammenfassende Inhaltsangabe. Darüber hinausgehende nichtfinanzielle Informationen werden nicht im GRI-Inhaltsindex ausgewiesen.

Berichterstattung gemäß NaDiVeG

Zur Erfüllung der Anforderungen der EU-Richtlinie 2014/95/EU zur Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen (NFI-Richtlinie), in Österreich umgesetzt durch das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG), haben wir für diesen Konzernabschluss die Option gewählt, einen eigenständigen nichtfinanziellen Bericht, der in diesen Ganzheitsbericht integriert ist, zu erstellen. Die gemäß NaDiVeG geforderten Informationen zu

Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte und zur Bekämpfung von Korruption finden sich daher im Berichtsteil „Nichtfinanzieller Bericht“ und sind zur besseren Orientierung zudem eigens im Inhaltsverzeichnis gekennzeichnet.

Berichtsprinzipien und -gliederung

Ein zentrales Element im integrierten Geschäftsmodell der EVN ist eine ausgewogene Berücksichtigung der Interessen und Anliegen unserer unterschiedlichen Stakeholder. Dies spiegelt sich insbesondere in der EVN Wesentlichkeitsmatrix wider, der eine regelmäßige Erhebung der für die unterschiedlichen Interessengruppen relevanten Schwerpunktthemen zugrunde liegt. Die Auswahl der Berichtsinhalte für die nichtfinanzielle Berichterstattung basiert neben der Maßgeblichkeit im Nachhaltigkeitskontext und einer ausgewogenen und vollständigen Darstellung der wesentlichen und aktuellen Themen auf folgenden Grundsätzen:

→ Einbeziehung der

Stakeholder: Die Berichtsinhalte orientieren sich an den gesetzlichen Vorschriften und den Informationsbedürfnissen unserer Stakeholder, die wir im Rahmen der Stakeholder-Befragung im Jahr 2021 erhoben haben. Dieser strukturierte Erhebungsprozess erfolgt regelmäßig alle drei Jahre.

→ **Wesentlichkeit:** Als Ergebnis der Stakeholder-Befragung definiert die EVN Wesentlichkeitsmatrix die wesentlichsten Handlungs- und somit Themenfelder der EVN, die sich auch in der Struktur des vorliegenden Berichts widerspiegeln. Diese Gliederung nach den Handlungsfeldern soll die vielfältigen und unterschiedlich gelagerten Informationsbedürfnisse ausgewogen und zielgruppengerecht erfüllen. In Übereinstimmung mit den GRI-Berichtsstandards verzichten wir auf Angaben von geringerer Relevanz, um durch den Fokus auf die Wesentlichkeit von Themen eine möglichst hohe Aussagekraft und Transparenz des Berichts zu gewährleisten.

→ **Vollständigkeit:** Die Berichterstattung erfolgte in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften sowie den angewendeten GRI-Standards.

□ Zur EVN Wesentlichkeitsmatrix siehe Seite 17

Externe Verifizierung

Die Prüfung des Konzernabschlusses sowie die Verifizierung der Einhaltung der GRI-Standards und des NaDiVeG erfolgte für das Geschäftsjahr 2020/21 durch die BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft.

□ Zum Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers siehe Seite 258ff

□ Zum Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß NaDiVeG und GRI-Standards siehe Seite 121ff

Verweise

Zum Teil finden sich weiterführende Inhalte auf der Website der EVN. Dies zeigen wir im Bericht jeweils durch entsprechende Verweise an. Zudem enthält der Ganzheitsbericht Verweise auf GRI-Standards sowie auf Informationen an anderen Stellen des Berichts. Hier ein Überblick der verwendeten Verweisarten:

□ Verweis innerhalb des Ganzheitsberichts

○ Verweis auf Inhalte im Internet

△ Verweis auf GRI-Standards

Inhaltliche Richtigkeit und geschlechtsspezifische Formulierungen

Wir haben diesen Ganzheitsbericht mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Dieser Ganzheitsbericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns bis zum Redaktionsschluss zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster

Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können.

Die EVN ist in allen ihren internen und externen Schriftstücken um sprachliche Gleichbehandlung aller Geschlechter bemüht, so auch in diesem Ganzheitsbericht. Im nichtfinanziellen Bericht verwenden wir erstmals eine geschlechtergerechte Sprache und gendern mithilfe des Mediopunkts. Soweit jedoch im Interesse der besseren Lesbarkeit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf alle Geschlechter in gleicher Weise.

Dieser Ganzheitsbericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Redaktionsschluss war der 24. November 2021.

□ Zum GRI-Inhaltsindex siehe Seite 265ff

○ Zur Global Reporting Initiative siehe www.globalreporting.org

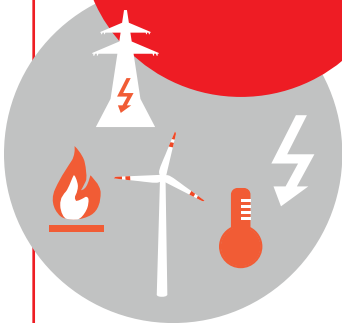
○ Zum UN Global Compact siehe www.unglobalcompact.org

△ GRI-Indikatoren: GRI 102-46, GRI 102-54

Unsere EVN – Unternehmen für Energie, Wasser und Umweltdienstleistungen

Geschäftsbereiche

Energiegeschäft



Unser integriertes Geschäftsmodell deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab:

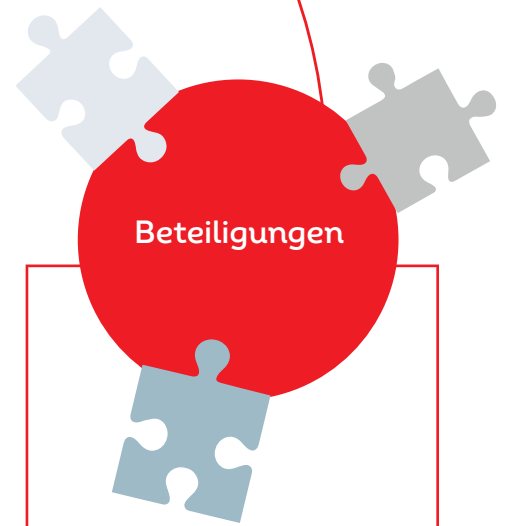
- Erzeugung von Energie
- Betrieb von Verteilnetzen
- Versorgung von Endkunden mit Strom, Erdgas und Wärme (mit unterschiedlichen Schwerpunkten in unseren verschiedenen Märkten)

Umweltgeschäft



- Trinkwasserversorgung in Niederösterreich
- Internationales Projektgeschäft: Planung, Errichtung, Finanzierung und Betriebsführung von Anlagen für die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung sowie die thermische Abfall- und Klärschlammverwertung

Beteiligungen



Kerngeschäftsnaher Beteiligungen als Ergänzung und Absicherung unserer Wertschöpfungskette:

- Verbund AG (12,63 %)
- Burgenland Holding AG (73,63 %), die ihrerseits 49,0 % an der Energie Burgenland AG hält
- RAG Austria AG (50,03 %)

Märkte¹⁾ und Tätigkeitsfelder

Deutschland

- **Erzeugung:** Strom
- **Energieversorgung:** Strom
- **Umweltgeschäft:** Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, thermische Klärschlammverwertung

DE

Österreich

- **Erzeugung:** Strom, Wärme, thermische Abfallverwertung
- **Netzbetrieb:** Strom, Erdgas, Wärme, Kabel-TV, Telekommunikation
- **Energieversorgung:** Strom, Erdgas, Wärme
- **Umweltgeschäft:** Trinkwasserversorgung

AT

Bulgarien

- **Erzeugung:** Strom, Wärme
- **Netzbetrieb:** Strom, Wärme
- **Energieversorgung:** Strom, Wärme

BG

Kroatien

- **Netzbetrieb:** Erdgas
- **Energieversorgung:** Erdgas
- **Umweltgeschäft:** Abwasserentsorgung

HR

MK

Nordmazedonien

- **Erzeugung:** Strom
- **Netzbetrieb:** Strom
- **Energieversorgung:** Strom

AL

Albanien

- **Erzeugung:** Strom

Weitere Länder

- **Internationales Projektgeschäft:** Errichtung und Betriebsführung von Anlagen für die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung sowie die thermische Abfall- und Klärschlammverwertung in Deutschland, Polen, Litauen, Rumänien, Slowenien, Kroatien, Zypern, Bahrain und Kuwait

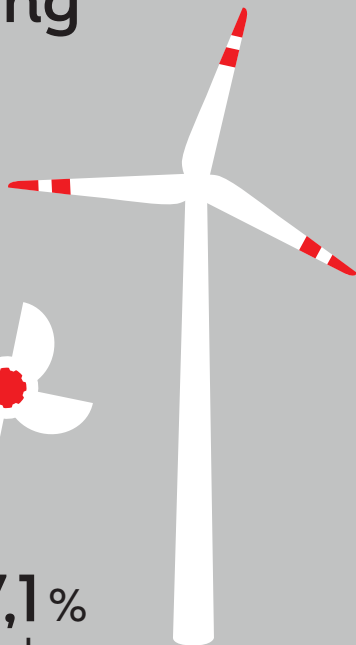
1) Übersichtskarte betrifft Märkte im Energiegeschäft

Wertschöpfungskette und Eckdaten

Strom-
erzeugung
4,0 TWh



57,1%
Erneuerbar



42,9%
Thermisch



Handel
und
Vertrieb

Energieabsatz
28,2 TWh

162.377 km
Leitungsnetze



147.456 km
Strom



14.006 km
Erdgas



915 km
Wärme



Speiche-
rung

6,3 Mrd. m³
Erdgas-Speicher-
kapazität der RAG





4,8 Mio.
Kund:innen

3,5 Mio.
Strom



0,3 Mio.
Erdgas



0,1 Mio.
Wärme



0,6 Mio.
Trinkwasser

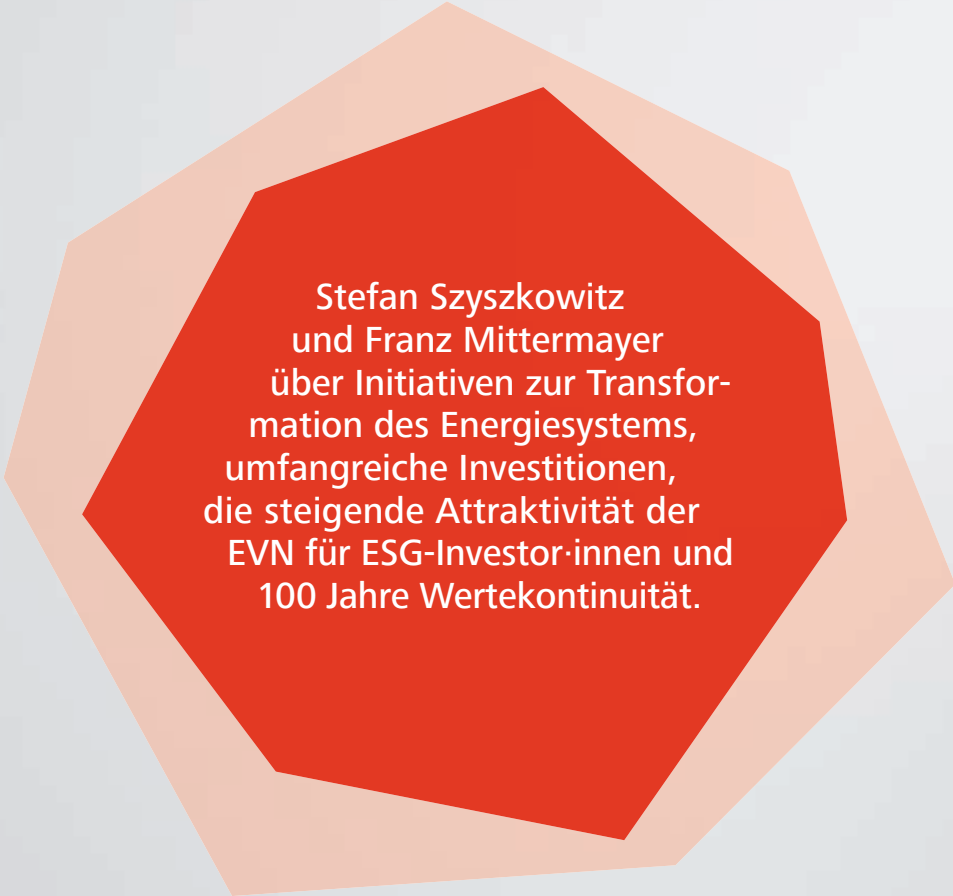


0,3 Mio.
Kabel-TV und
Telekommunikation



Umwelt- geschäft

Trinkwasser-
versorgung in
Niederösterreich
und
14 internationale
Projekte in
Umsetzung



Stefan Szyszkowitz
und Franz Mittermayer
über Initiativen zur Transfor-
mation des Energiesystems,
umfangreiche Investitionen,
die steigende Attraktivität der
EVN für ESG-Investor:innen und
100 Jahre Wertekontinuität.



**Wir legen
unseren Fokus
auf zukunftsfähige
Lösungen**



» Mit der
EVN Klimainitiative
setzen wir uns
umfassende
Dekarbonisierungsziele.
Dadurch werden wir für
ESG-Investor:innen
noch interessanter. «

Stefan Szyszkowitz,
Sprecher des Vorstands

Der Countdown für die vor einem Jahr vorgestellte Strategie 2030 läuft. Welche Fortschritte haben Sie im ersten Jahr der Umsetzung erzielt?

Stefan Szyszkowitz: Unsere Strategie 2030 steht unter dem Motto „Nachhaltiger. Digitaler. Effizienter.“ An diesen Themen haben wir intensiv weitergearbeitet. Mit der EVN Klimainitiative setzen wir nun einen ambitionierten Akzent für den Klimaschutz. Wir bekennen uns dazu, als Gruppe einen Beitrag zur Verwirklichung der Pariser Klimaziele zu leisten. Aus diesem Grund sind wir der Science Based Targets Initiative beigetreten und haben Reduktionsziele bis 2034 entwickelt, die von einer internationalen Institution nach wissenschaftlich anerkannten Kriterien validiert wurden und somit auch international vergleichbar sind. Auf diese Weise senden wir ein

klares Signal an unsere Stakeholder, dass wir unser Engagement für den Klimaschutz und die Energiezukunft sehr ernst nehmen, und bekräftigen dies durch Transparenz und laufende Evaluierung. Eine weitere Säule der EVN Klimainitiative ist, dass einzelne Konzerngesellschaften schrittweise Klimaneutralität erlangen sollen – ebenfalls zertifiziert nach international anerkannten Normen.

Bleiben wir noch beim Thema Klimaschutz. Die EVN hat das Kapitel „Stromerzeugung aus Kohle“ endgültig abgehakt?

Franz Mittermayer: Das ist korrekt. In Niederösterreich haben wir das Steinkohlekraftwerk Dürnrohr ja bereits im August 2019 stillgelegt. Und Ende September 2021 haben wir nun unseren 49 %-Anteil am Kraftwerk Walsum 10 in Deutschland an den

Mehrheitseigentümer STEAG übertragen und beziehen seither auch keinen Strom mehr von dort. Damit ist die EVN endgültig nicht mehr in der Stromerzeugung aus Kohle aktiv. In Summe verbessert die in den letzten Jahren erfolgte Abkehr von der thermischen Erzeugung die Treibhausgasbilanz der EVN deutlich und nachhaltig, ganz im Sinn unserer Strategie 2030.

Stattdessen konzentriert sich die EVN nun auf den Ausbau der erneuerbaren Erzeugung?

Stefan Szyszkowitz: Die von Gesellschaft und Politik geforderte Transformation des Energiesystems bedeutet eine beachtliche Herausforderung, die wir als integrierter Versorger jedoch mit einer gesunden Portion an Zukunfts- und Technologieoptimismus annehmen. Wir stellen uns dieser Aufgabe mit Engagement und Motivation, denn

wir sehen uns entlang der gesamten energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette als Ermöglicher dieses Systemumbaus.

Beim Ausbau der erneuerbaren Erzeugung haben wir unsere Ziele bis 2030 nochmals nachgeschärft. Unser Fokus liegt dabei auf Windkraft und künftig verstärkt auch auf Photovoltaik. Projekte in diese Richtung planen wir in allen unseren Kernmärkten, also in Niederösterreich, Bulgarien und Nordmazedonien. Insgesamt sehen wir dadurch bis 2030 ein konzernweites Ausbaupotenzial von weiteren 350 MW installierter Leistung bei Wind (auf insgesamt 750 MW) und von 300 MW bei Photovoltaik.

Wir sind in diesem Segment übrigens schon heute sehr gut positioniert: Wir sind der größte Windstromproduzent in Niederösterreich sowie der größte Biomasse-Wärmeproduzent in Österreich und halten zudem strategische Beteiligungen an der Energie Burgenland und dem Verbund, Österreichs führenden Stromerzeugern aus Wind bzw. Wasserkraft.

Beim Blick auf Ihre Investitionen fällt auf, dass der Netzbereich hier absoluter Spitzenreiter ist. Warum ist das so?

Franz Mittermayer: Wir müssen den landesweiten Ausbau dezentraler erneuerbarer Erzeugungsanlagen mit massiven Investitionen in unser Verteilnetz unterstützen. Denn nur so ist gewährleistet, dass klimafreundlich erzeugter Strom verlässlich in die Ballungsgebiete transportiert und gleichzeitig die Versorgungssicherheit lückenlos gewährleistet werden kann. Aber auch geändertes Verbraucherverhalten, allen voran E-Mobilität und die verstärkte Nutzung von Wärmepumpen, stellen uns vor enorme Herausforderungen im Netzbetrieb. Auch dies erfordert umfangreiche Investitionen in die Netzinfrastruktur. Ein Beispiel dafür ist die erhöhte Anzahl an Trafostationen, die wir zur Bewältigung von Bedarfsspitzen benötigen.

Planen Sie im Bereich Biomasse ebenfalls einen weiteren Ausbau?

Stefan Szyszkowitz: Wir produzieren Naturwärme in Biomasseheizwerken und betreiben zudem auch einige Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, die aus dem nachwachsenden heimischen Brennstoff Holz zusätzlich zu Fernwärme auch umweltfreundlichen Strom produzieren. Aktuell versorgen wir mit drei Ausnahmen alle niederösterreichischen Bezirkshauptstädte mit Naturwärme. Dies ist eine gewichtige Ausgangsposition, um bestehende Netze weiter zu verdichten und zu erweitern und dadurch eine umweltfreundliche Alternative zu weniger umweltfreundlichen Formen des Heizens zu schaffen.

Ich möchte das am Beispiel von Krems an der Donau, der fünftgrößten Stadt Niederösterreichs, erklären. Wir versorgen Krems bereits jetzt mit Fernwärme. Zusätzlich errichten wir gerade eine Biomasse-Cogeneration-Anlage mit einer thermischen Leistung von 15 MW und einer elektrischen Leistung von 5 MW. Mit Inbetriebnahme im Winter 2023 soll sie künftig Naturwärme und Ökostrom für rund 14.000 Haushalte produzieren. Das Investitionsvolumen für dieses Projekt beträgt rund 40 Mio. Euro.

Die Stadt Krems spielt auch bei einem anderen Investitionsvorhaben eine wichtige Rolle ...

Franz Mittermayer: Ja, und zwar bei der überregionalen Trinkwasserversorgungsleitung zwischen Krems und Zwettl. Wir befinden uns in Österreich in der glücklichen Situation, dass wir über Trinkwasservorkommen in ausreichender Menge und sehr guter Qualität verfügen. Allerdings sind die Vorkommen regional unterschiedlich verteilt. Die Folgen des Klimawandels wirken sich auch bei uns zunehmend aus – niederschlagsarme Perioden nehmen zu, die Durchschnittstemperaturen steigen an, und gleichzeitig steigt der Wasserverbrauch. Aus diesen Gründen agieren wir sehr vorausschauend und investieren langfristig in die Sicherung

der Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser. Dazu zählt eben u. a. die neue 60 km lange Versorgungsleitung, die ab 2025 Krems und Zwettl verbinden und dann bis zu 120.000 Einwohner im Waldviertel versorgen wird. Den ersten, 20 km langen Bauabschnitt, der von Zwettl nach Pallweis führt, konnten wir übrigens bereits im Herbst 2021 in Betrieb nehmen.

Anknüpfend an das Thema Wasser: Welche Schwerpunkte sieht die Strategie 2030 eigentlich für die Umweltdienstleistungen vor, bei denen Wasser und Abwasser ja eine zentrale Rolle spielen?

Franz Mittermayer: Unsere Strategie ist es, verstärkt Geschäftsmöglichkeiten im Bereich Kreislaufwirtschaft zu nutzen und weiterzuentwickeln. Unser Fokus liegt dabei neuerdings auf der thermischen Klärschlammverwertung. Hier können wir unsere langjährige Expertise in der Abwasserbehandlung einerseits und der thermischen Abfallbehandlung andererseits ideal miteinander verknüpfen. Gerade in Deutschland ist die Nachfrage in diesem Bereich hoch. Die Planungen und Arbeiten für unsere Projekte in Straubing, Hannover und Berlin schreiten gut voran. Und in Halle-Lochau startete im Herbst 2021 der Probetrieb für die erste von uns als Generalunternehmer schlüsselfertig errichtete und selbst betriebene thermische Klärschlammverwertungsanlage.

Diese hohe Dynamik in allen Bereichen werden auch Ihre Aktionärinnen und Aktionäre positiv aufnehmen, nehme ich an ...

Stefan Szyszkowitz: Ja, wir haben wichtige Entscheidungen getroffen. Mit Blick auf die Herausforderungen, die mit der Transformation des Energiesystems einhergehen, werden wir unseren Investitionsplan für die nächsten Jahre nochmals erweitern: Wir gehen von jährlichen Investitionen von rund 500 Mio. Euro aus, davon entfallen etwa drei Viertel auf Niederösterreich. Schwerpunkte werden weiterhin die erneuerbare Erzeugung, die Netzinfra-



» Mit dem Ausstieg aus dem Kraftwerk Walsum 10 haben wir die Stromerzeugung aus Kohle endgültig beendet. «

Franz Mittermayer,
Mitglied des Vorstands

struktur und die Trinkwasserversorgung sein. Wir unterstreichen damit nicht zuletzt unseren Fokus auf unsere regulierten und stabilen Geschäftsfelder. Dies bildet die Basis für planbare Geldflüsse und damit für Kontinuität in unserer Dividendenpolitik und ist gleichzeitig für die Ratingbeurteilungen der EVN von zentraler Bedeutung.

Verlässlichkeit bleibt überhaupt eine zentrale Prämisse für all unsere Kapitalmarktaktivitäten. Dies gilt einerseits für den Fremdkapitalmarkt – hier streben wir im Rahmen unserer Finanzpolitik Ratings im soliden A-Bereich an. Wir achten daher besonders darauf, dass sich die Relation zwischen Ertragskraft und Nettoverschuldung in einer Größenordnung bewegt, die von den Ratingagenturen als Voraussetzung für die von uns angestrebte Bonitätsbeurteilung gesehen wird.

Gleichzeitig sehen wir uns als stabiler Partner für unsere Aktionär:innen. Für das Geschäftsjahr 2020/21 werden wir der Hauptversammlung eine Dividende von 0,52 Euro pro Aktie vorschlagen.

Für die Zukunft zielt unsere Dividendenpolitik darauf ab, die jährliche Dividende zumindest konstant zu halten. Gleichzeitig bekennen wir uns dazu, unsere Aktionär:innen an künftigen Ergebnissteigerungen in angemessener Höhe partizipieren zu lassen.

Dass der EVN Aktie im März 2021 die Rückkehr in den ATX, den Leitindex der Wiener Börse, gelungen ist, ist in diesem Kontext natürlich sehr erfreulich. Dies ist eine Folge des sichtbar gestiegenen Interesses an der EVN Aktie und des damit höheren Handelsvolumens. Positiv mag sich hier ausgewirkt haben, dass unsere umfangreichen Klimamaßnahmen wohl auch die Attraktivität der EVN Aktie für ESG- bzw. nachhaltigkeitsorientierte Investor:innen steigern.

2022 feiert die EVN ihr 100-jähriges Unternehmensjubiläum. Welche Perspektiven für die Zukunft gewinnen Sie aus Ihrer Geschichte?

Franz Mittermayer: Ich finde es sehr aufschlussreich, dass sich jene Werte

und Prinzipien, die heute Teil unserer DNA sind und damit unsere gesamte Tätigkeit prägen, wie ein roter Faden durch unsere 100-jährige Geschichte ziehen. Ein Blick ins Unternehmensarchiv vermittelt auch ein Stück Technologie- und Wirtschaftsgeschichte und zeigt, dass die EVN bzw. ihre Vorgängerunternehmen immer auf der Höhe der Zeit agiert und häufig auch als Treiber neuer Entwicklungen fungiert haben. Eine wesentliche Erkenntnis ist zudem, dass es wichtig ist, den Blick immer nach vorne zu richten. Daher haben wir den Titel für diesen Ganzheitsbericht, der uns durch unser Firmenjubiläum begleiten wird, sehr bewusst gewählt: „Zukunft gestalten“. Nach diesem Motto haben unsere engagierten Kolleg:innen in den letzten 100 Jahren agiert, deshalb war und ist die EVN erfolgreich! Und so soll es auch bleiben: Wir legen unseren Fokus weiterhin ganz gezielt auf zukunfts-fähige Lösungen!



**Strategie 2030
& Klimainitiative**

Klare Werte, fokussierte Strategie

Ein klares Wertegerüst und die Fokussierung auf Handlungsfelder, die wir regelmäßig gemeinsam mit unseren Stakeholdern reflektieren und entsprechend priorisieren, bilden die Grundlage für unsere gesamte Tätigkeit als Energieunternehmen und Umweltdienstleister. Auf diesem Fundament ruhen nicht nur alle Grundsätze und Regeln in Bezug auf das Verhalten unserer Mitarbeiter:innen, Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen, sondern unsere gesamte Konzernstrategie.

Grundlegende Aussagen zu Vision, Mission und Unternehmenswerten sowie verbindliche Dokumente zu konzernweiten Verhaltens- und Handlungsregeln bilden gemeinsam das Wertegerüst der EVN. Als Mitglied des UN Global Compact bekennen wir uns zudem explizit zur Einhaltung globaler Prinzipien ethischen wirtschaftlichen Handelns.

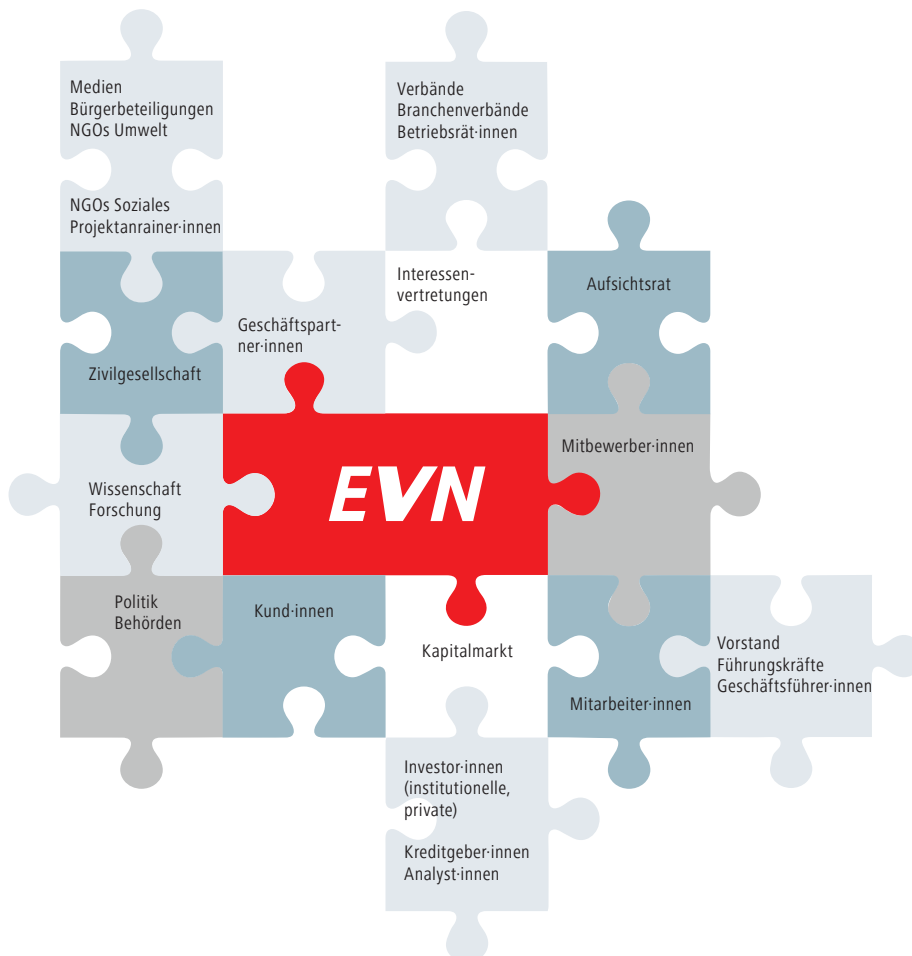
Im Sinn der hohen Verantwortung für unsere tagtäglichen Ver- und Entsorgungsaufgaben gelten für die Tätigkeit und die Führung unseres Konzerns anspruchsvolle Grundsätze. Die Einhaltung grundlegender ethischer Prinzipien sowie aller rechtlichen Anforderungen ist für uns dabei selbstverständlich.

Wir bekennen uns zum Konzept der nachhaltigen Unternehmensführung und streben in diesem Sinn eine ausgewogene Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Gesichtspunkte an. Ein angemessener Ausgleich der Anliegen aller am Unternehmen Interessierten – unserer Stakeholder – ist dabei das Leitmotiv.

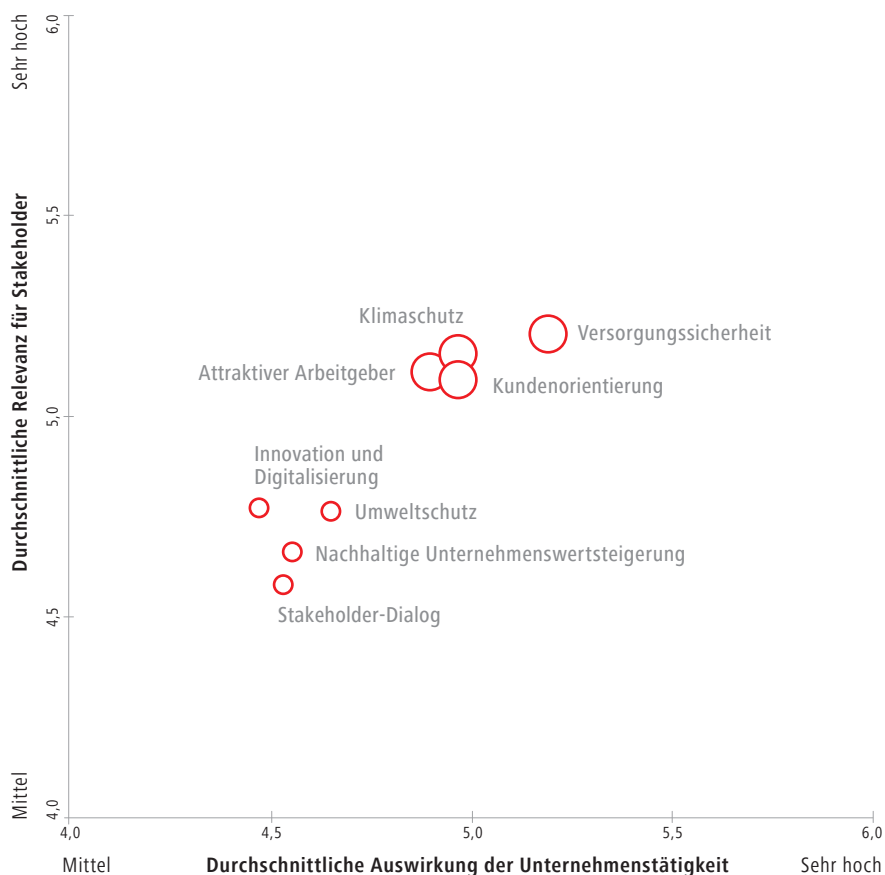
Die ökonomische Verantwortung für den langfristigen Bestand unseres Unternehmens verlangt uns Spitzenleistungen ab. Hohe Kompetenz und Zuverlässigkeit sorgen für die Zufriedenheit unserer Kund:innen sowie unserer Partner:innen. Diese wiederum sichert unseren nachhaltigen Erfolg.

Unserer Verantwortung für Klima und Umwelt kommen wir insbesondere durch eine möglichst weitreichende Minimierung unserer Emissionen, durch Ressourcenschonung und durch die forcierte Nutzung erneuerbarer Energieträger nach. Laufende Innovation und Effizienzsteigerung tragen dazu entscheidend bei.

Wichtigste Stakeholder-Gruppen der EVN



EVN Wesentlichkeitsmatrix 2020/21



unterschiedlichen Ebenen stattfinden, messen wir dem institutionalisierten Dialog mit unseren diversen Stakeholder-Gruppen zu strategischen Fragen hohe Bedeutung bei. Im Bereich Nachhaltigkeit bildet dabei die regelmäßige Aktualisierung unserer Wesentlichkeitsmatrix den Kern unseres Stakeholder-Managements.

□ Zum projektbezogenen Stakeholder-Dialog siehe Seite 108ff

EVN Wesentlichkeitsmatrix

Die EVN Wesentlichkeitsmatrix aktualisieren wir im Dreijahresrhythmus. Da die letzte Stakeholder-Befragung im Frühjahr 2020 und damit während des ersten Lockdowns infolge der Covid-19-Pandemie stattfand, führten wir im Berichtszeitraum eine neuerliche Befragung durch, um die Ergebnisse aus dem Vorjahr zu plausibilisieren.

Dazu wurde eine repräsentative Auswahl interner und externer Stakeholder ersucht, mittels Online-Fragebogen die Relevanz der Handlungsfelder sowie deren Auswirkungen auf die Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Zudem wurden diesmal auch die externen Stakeholder um ihre Beurteilung der Auswirkungen auf unsere Unternehmenstätigkeit ersucht.

Ziel dieses strukturierten Erhebungsprozesses war es, auf jene Themen zu fokussieren, die den höchsten Stellenwert für unsere Stakeholder aufweisen und gleichzeitig die größten ökonomischen, ökologischen oder sozialen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben. Die wesentlichsten Themen und Handlungsfelder, auf die wir uns auch in der Berichterstattung konzentrieren, sind jene, die in der Wesentlichkeitsmatrix eine mittlere bis sehr hohe Relevanz für die EVN aufweisen.

□ Zur Definition der Handlungsfelder siehe Seite 25ff

△ GRI-Indikatoren: GRI 102-44, GRI 102-47

Abgerundet wird unser Wertesystem durch ein klares Bekenntnis zu sozialer Verantwortung.

- EVN Verhaltenskodex: siehe Seite 30ff
- Siehe auch www.evn.at/Vision-Mission
- Siehe auch www.evn.at/Umweltleitbild
- Siehe auch www.evn.at/Integritaetsklausel
- △ GRI-Indikatoren: GRI 102-16, GRI 102-21, GRI 102-40, GRI 102-42, GRI 102-43

Hoher Stellenwert von ESG und Stakeholder-Interessen

In der EVN verwenden wir die Begriffe „Nachhaltigkeit“ bzw. „ESG“ – also die international etablierte Abkürzung für die Themenfelder Environment, Social und Governance – für alle ethi-

schen, sozialen und umweltbezogenen Aspekte mit Bezug zu unseren ökonomischen Aktivitäten. Dadurch wird Nachhaltigkeit bzw. ESG zu einem der zentralen Grundprinzipien unserer Tätigkeit. Folgerichtig liegt die Verantwortung für diesen Themenkomplex auch beim Gesamtvorstand.

In Kombination mit unserem Wertesystem ergibt sich aus diesem Konzept ein klarer unternehmerischer Handlungsrahmen, aus dem wir in weiterer Folge unsere Kernstrategien ableiten. Dabei berücksichtigen wir in hohem Maß auch die Anliegen und Prioritäten unserer internen und externen Stakeholder. Abgesehen von anlassbezogenen Kontakten, die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit permanent auf

Effiziente Nachhaltigkeitsorganisation

In der EVN liegt die Verantwortung für das Themenfeld Environment, Social, Governance (ESG) – also für sämtliche Aspekte und Agenden in Sachen Umweltschutz, Soziales und nachhaltige Unternehmensführung – beim Gesamtvorstand. Alle diese Themen fließen in unsere Nachhaltigkeitsstrategie ein, die ihrerseits von der (ebenfalls vom Vorstand verantworteten) Konzernstrategie abgeleitet wird. Damit sind die ESG-Agenden und deren Weiterentwicklung auf der höchsten Unternehmensebene angesiedelt. Zudem tauscht sich der Vorstand regelmäßig mit dem Aufsichtsrat zur Nachhaltigkeitsstrategie aus und berichtet diesem quartalsweise über wesentliche Entwicklungen und Maßnahmen im ESG-Bereich.

Ebenfalls vierteljährlich tagt der Lenkungsausschuss Nachhaltigkeit,

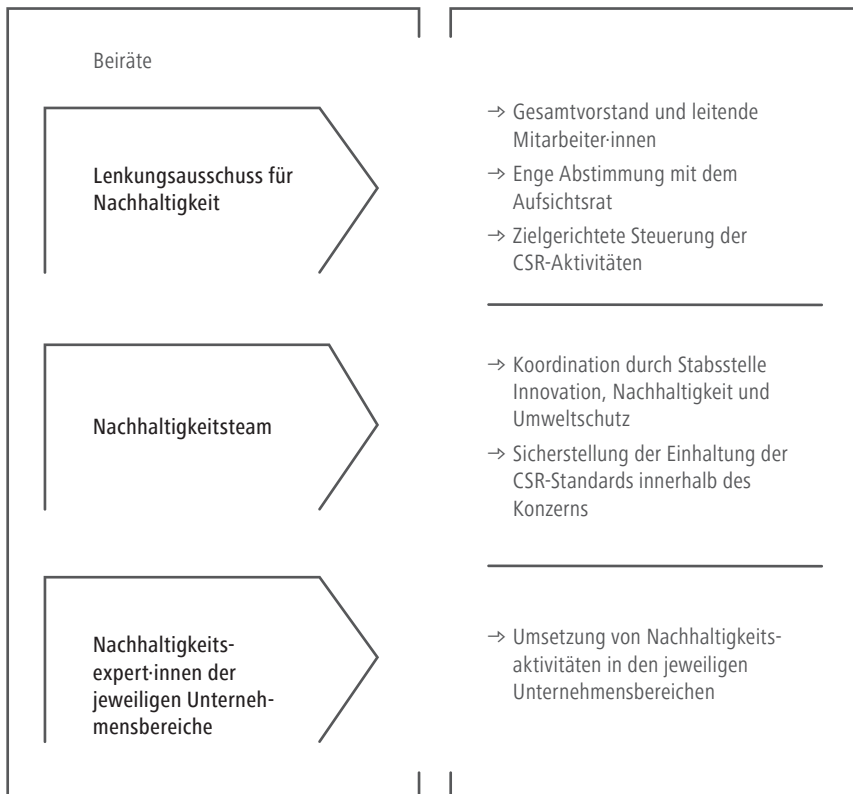
der sich aus dem Gesamtvorstand, aus Führungskräften verschiedener Unternehmensbereiche, aus den Geschäftsführer:innen der wesentlichen internationalen Konzerngesellschaften sowie aus Mitgliedern eines abteilungsübergreifenden Nachhaltigkeits-teams zusammensetzt. Das Gremium behandelt auf Managementebene aktuelle ESG-Themen, beschließt wesentliche ESG-Aktivitäten und stellt dank seiner breiten Zusammensetzung sicher, dass die behandelten Strategien, Maßnahmen und Ziele operativ auf den Gesamtkonzern ausgerollt und flächendeckend umgesetzt werden.

Die direkt dem Gesamtvorstand unterstellte Stabsstelle Innovation, Nachhaltigkeit und Umweltschutz ist sowohl für die Koordination der Nachhaltigkeitsaktivitäten als auch für die Themen Umwelt- und Klimaschutz verantwortlich. Im Rahmen von Managementklausuren, insbesondere der zweimal

jährlich stattfindenden ganztägigen Innovationsklausuren, berichtet die Stabsstelle über die von ihr verantworteten Innovations- und Forschungsprojekte. Wesentlicher Anspruch dieser Projekte ist ein positiver Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zum Kundennutzen.

Die Stabsstelle Innovation, Nachhaltigkeit und Umweltschutz koordiniert außerdem ein abteilungsübergreifendes Nachhaltigkeitsteam, das die Einhaltung der hohen Nachhaltigkeitsstandards unserer Gruppe sicherstellt. Seine Mitglieder sind darauf geschult, das Thema Nachhaltigkeit sowie die Bedeutung von ethischem und sozialem Wirtschaften mit Nachdruck zu vertreten, ihr Wissen beratend an die Nachhaltigkeitsexpert:innen in den einzelnen Unternehmensbereichen weiterzugeben und diese bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaktivitäten zu unterstützen. Auch im Nachhaltigkeitsteam stehen die für unsere Geschäftstätigkeit relevanten Aspekte des Klimawandels ganz oben auf der Agenda.

EVN Nachhaltigkeitsorganisation



Wertvolle externe Inputs

Zusätzlich zum kontinuierlichen Austausch mit internen Expert:innen stehen unserem Vorstand und Aufsichtsrat mehrere Beiräte zur Seite, in denen externe Expert:innen verschiedenster Fachrichtungen ihre Expertise und ihre Außenperspektive zu ESG-Aspekten unserer Tätigkeit einbringen.

- Zur Neugestaltung des Kundenbeirats siehe Seite 59
- Zum Nachhaltigkeitsbeirat siehe Seite 89
- Zum EVN Sozialfonds siehe Seite 111
- Zum Nachhaltigkeitsbeirat siehe www.evn.at/Nachhaltigkeitsbeirat
- Zum EVN Sozialfonds siehe www.evn.at/Sozialfonds
- Zum EVN Kunstrat siehe www.evn-sammlung.at
- GRI-Indikatoren: GRI 102-18, GRI 102-19, GRI 102-20, GRI 102-21, GRI 102-44

Strategie 2030: Nachhaltiger. Digitaler. Effizienter.

Bereits im Geschäftsjahr 2019/20 hat das Management der EVN in einem konzernweiten Prozess und in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat unsere Unternehmensstrategie zukunftsorientiert weiterentwickelt. Ausgangspunkt dafür war eine eingehende Analyse des aktuellen Marktumfelds und der Veränderungen, die uns in den nächsten Jahren maßgeblich begleiten werden.

Wesentliche externe Faktoren, die unsere Aktivitäten beeinflussen, gehen

von internationalen Rahmenwerken wie z. B. den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDG) sowie den Zielsetzungen der Energie- und Klimapolitik (z. B. Pariser Klimaabkommen, European Green Deal) aus. Dadurch ändern sich auch die für uns relevanten rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, deren Wandel wiederum die relevanten volks- und energiewirtschaftlichen Faktoren mitbestimmt. Dazu zählen insbesondere die weitere Entwicklung der Preise

Weiterlesen auf Seite 22 →



EVN

Unsere Kernstrategien 2030



Handlungsfelder

- 1 Innovation und Digitalisierung
- 4 Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung
- 2 Klimaschutz
- 5 Umweltschutz
- 3 Kundenorientierung
- 6 Versorgungssicherheit



von CO₂-Emissionszertifikaten und damit auch der Preise für Energie sowie die Parameter für den weiteren Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Quellen.

Die bestimmende Veränderung für unsere Branche – und damit auch ein zentraler Faktor für unsere Strategie – ergibt sich aus der europäischen und der österreichischen Klima- und Energiepolitik, die auf eine möglichst rasche Transformation in ein funktionierendes CO₂-freies Energiesystem abzielt. Getrieben wird dieser Wandel vom gesellschaftlichen und politischen Bestreben, die branchenspezifischen Klimaeinflüsse noch deutlicher und schneller zu minimieren.

Da die Entwicklung der wesentlichen Markt- und Umfeldfaktoren mit Unsicherheiten behaftet ist, haben wir im Rahmen unseres Strategieprozesses auch Sensitivitäts- und Szenarioanalysen durchgeführt, um in weiterer Folge belastbare Rückschlüsse für die Ableitung konkreter Maßnahmen zu ziehen. Zudem analysieren wir die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen laufend weiter und erörtern Entwicklungen, etwaige Abweichungen von Planannahmen und deren Auswirkungen regelmäßig auf Managementebene – z. B. in den vierteljährlich stattfindenden Lenkungs-

ausschüssen der Segmente, in denen sich Vorstandsmitglieder und Führungskräfte mit internen Expert:innen austauschen. Die aggregierten Erkenntnisse erörtert der Vorstand wiederum regelmäßig mit dem Aufsichtsrat. Einen wesentlichen Schwerpunkt bilden dabei energie- und klimabezogene Auswirkungen auf energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen.

In die Analyse des Marktumfelds flossen auch Inputs unserer Stakeholder sowie deren Interessen mit ein. Die Grundlage dafür bildete die Wesentlichkeitsmatrix, in der unsere wichtigsten Handlungsfelder und damit Nachhaltigkeitsthemen auf Basis eines institutionalisierten Abgleichs mit den Interessen und Einschätzungen unserer Stakeholder abgebildet und priorisiert werden. Dadurch konnten wir bei der Aktualisierung unserer Strategie auf jene Themen fokussieren, die den höchsten Stellenwert für unsere Stakeholder aufweisen und gleichzeitig die größten ökonomischen, ökologischen oder sozialen Auswirkungen haben.

Eckpfeiler der Strategie 2030

Die Erkenntnisse des Strategieprozesses, die sowohl in einer Management- wie auch in einer Aufsichtsratsklausur detailliert diskutiert wurden, verdichte-

ten wir zu zwei Eckpfeilern: nachhaltiges Wachstum und Performance-Steigerung. Dabei steht unsere Strategie 2030 unter dem Motto „Nachhaltiger. Digitaler. Effizienter.“

□ Zu den Kernstrategien siehe Seite 20f

EVN Klimainitiative

Im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir auf Basis der Strategie 2030 die EVN Klimainitiative entwickelt, die auf drei Säulen basiert:

- Erarbeitung von Science Based Targets
- Klimaneutralität in ausgewählten Tochtergesellschaften
- Beitrag von Forschung und Entwicklung in der EVN zum Klimaschutz

□ Zur EVN Klimainitiative siehe Seite 92f

□ Zum energiepolitischen Umfeld siehe Seite 136f

△ GRI-Indikatoren: GRI 102-21, GRI 102-29, GRI 102-43, GRI 102-44, GRI 102-47, GRI 413-1

Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit

In unserer jährlichen Risikoinventur werden im Sinn des NaDiVeG sowohl potenzielle Risiken als auch Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der EVN und ihrer Geschäftsbeziehungen auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption systematisch erhoben und bezüglich ihrer finanziellen Auswirkungen auf den EVN Konzern bewertet.

Damit steht uns ein klar strukturierter und definierter Prozess zur Verfügung, um potenzielle Risiken bzw. Auswirkungen auf unterschiedlichen organisatorischen und hierarchischen Ebenen zu identifizieren und zu analysieren sowie geeignete Gegenmaßnahmen zu entwickeln. Die Einbindung der Führungs- und der Vorstandsebene gewährleisten wir dabei insbesondere dadurch, dass die Erkenntnisse und Analysen der Risikoinventur im Risikoarbeits- und im Konzernrisikoausschuss präsentiert und diskutiert werden. Im Geschäftsjahr 2020/21 nutzten wir auch den zur Aktualisierung der EVN Wesentlichkeitsmatrix eingesetzten Online-Fragebogen, um sowohl interne als auch externe Stakeholder zu den Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft zu befragen.

Die nachfolgende Tabelle fasst die wesentlichen potenziellen Auswirkungen zusammen. Sie enthält zudem beispielhaft Instrumente und Maßnahmen, die wir – im Einklang mit dem EVN Verhaltenskodex und unseren übergeordneten Verhaltensnormen zum Thema Compliance – zur Minimierung allfälliger negativer Auswirkungen nutzen bzw. setzen.

Nachhaltigkeits- und insbesondere Klimarisiken im Fokus

Angesichts des hohen Stellenwerts, den wir dem Thema Klimaschutz beimessen, erheben wir in der Risikoinventur gezielt auch potenzielle Klimarisiken sowie Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit dem Thema Klimawandel. Klimarisiko ist jedoch bewusst nicht als eigene Risikokategorie definiert, sondern wird – sofern zutreffend – als Querschnittsmaterie den einzelnen Risikokategorien der EVN zugeordnet. Dabei unterscheiden wir zwischen Transitionsrisiken und physischen Risiken. Zu den Transitionsrisiken zählen Unsicherheiten, die aus dem Übergang in Richtung eines erneuerbaren Energiesystems resultieren. Physische Risiken betreffen hingegen Ereignisse und Veränderungen, die unmittelbare klimatische Ursachen haben.



Klimatisch verursachte Ergebnisschwankungen erfassen wir aber nicht nur durch unser Risikomanagement, sondern analysieren mögliche quantitative Auswirkungen auch im Planungsprozess in Form entsprechender Sensitivitäten und Szenarioanalysen. Vergleichbare Fragestellungen prägen auch die Auswahl der Szenarien für die künftige Preisentwicklung von Energie und Primärenergieträgern. Dadurch werden der Klimawandel und seine Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit auch auf Ebene der Führungskräfte, des Vorstands und des Aufsichtsrats erläutert.

Schäden durch Extremwetterereignisse stellen wiederum eine Bedrohung für die Versorgungssicherheit dar. In einem weiter gefassten Nachhaltigkeitskontext umfassen Risiken in diesem Bereich auch Versorgungsunterbrechungen oder die Gefährdung von Leib und Leben sowie der Infrastruktur durch Explosionen oder Unfälle. Um einen störungsfreien Betrieb und die technische Sicherheit unserer Kraftwerke – beides maßgebliche Voraussetzungen für eine verlässliche Versorgung – zu gewährleisten, führen wir regelmäßig Revisionen und Wartungsarbeiten durch, die geplante Stillstandszeiten mit sich brin-

gen. Tatsächliche Unterbrechungen der Stromversorgung messen und überwachen wir im Netzbereich anhand der Kennzahlen System Average Interruption Frequency Index (SAIFI) – der mittleren Unterbrechungshäufigkeit – und System Average Interruption Duration Index (SAIDI) – der durchschnittlichen jährlichen Dauer der ungeplanten Stromunterbrechungen.

Arbeitssicherheit und Unfallvermeidung nehmen in allen Einheiten unseres Unternehmens ebenfalls einen zentralen Stellenwert ein. Das geforderte hohe Sicherheitsniveau gewährleisten wir dabei vor allem durch Schulungen und Bewusstseinsbildung. In Ergänzung der geltenden gesetzlichen Vorschriften haben wir dafür ein umfangreiches internes Regelwerk aus Geschäftsanweisungen und Richtlinien entwickelt. Im EVN Konzern werden sämtliche Arbeitsunfälle zentral über den sicherheitstechnischen Dienst erfasst und ausgewertet. Wie in nebenstehender Tabelle beim Handlungsfeld „Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung“ beschrieben, beziehen sich die Mitarbeiter:innen aber auch auf den Verlust von hochqualifizierten Mitarbeiter:innen oder auf eine bewusste bzw. unbe-

wusste Fehldarstellung von Transaktionen bzw. Jahresabschlussposten. Diesen Risiken begegnen wir u. a. mit der Schaffung eines attraktiven Arbeitsumfelds und flexiblen Arbeitszeitmodellen sowie unserem internen Kontrollsystem (IKS).

Die Erfassung und Analyse der ökologischen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit in Bereichen wie Ressourceneinsatz, Energie- und Wasserverbrauch, Emissionen, Biodiversität, Transport sowie Abwasser und Abfall (Umweltrisiken) obliegt der Stabsstelle Innovation, Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Diese unterstützt die operativen Einheiten auf Basis ihrer Analysen auch darin, Umweltauswirkungen zu verhindern bzw. zu minimieren.

- Zum Risikomanagementprozess (inkl. Erfassung von Nachhaltigkeitsrisiken) siehe Seite 150ff
- Zu SAIFI und SAIDI siehe Seite 52
- Zu Arbeitssicherheit und Unfallvermeidung sowie Compliance siehe Seite 78ff bzw. Seite 30ff
- Zu den ökologischen Auswirkungen der Tätigkeit der EVN siehe Seite 88ff
- △ GRI-Indikator: GRI 102-15

Überblick zu den wesentlichen potenziellen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit (Auswahl)

EVN Handlungsfeld und Definition	Impact-Bewertung (Auszug) „-“ = negativ; „+“ = positiv	Handhabung – Instrumente und Maßnahmen (Auszug)	Sustainable Development Goals (SDG)
Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung ... steht für eine unternehmerische Haltung, die bei strategischen Entscheidungen stets auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen wertorientierten Investitionen und einer attraktiven Vergütung für die Aktionär:innen achtet. Ein ethisch und rechtlich einwandfreies Verhalten unserer Mitarbeiter:innen ist dabei selbstverständlich. Die Verankerung von sozialen und ökologischen Aspekten in Beschaffung und Auftragsvergabe sowie die Sicherstellung der Einhaltung der Menschenrechte bei unseren Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen stehen dabei ebenso im Fokus.	<ul style="list-style-type: none"> - Risiko eines Wertverlusts für Eigen- und Fremdkapitalinvestor:innen - Compliance-Verstöße + Stabile Dividendenentwicklung + Verbesserung der Infrastruktur in Ländern/Regionen, in denen Projekte durchgeführt bzw. abgeschlossen wurden + Arbeitsplatzsicherung + Regionale Wertschöpfung durch Kooperationen + Solide Kapitalausstattung ermöglicht ein Abfedern von Wirtschaftskrisen + Faire und transparente Auftragsvergabe 	<ul style="list-style-type: none"> → Ausgewogenes Verhältnis zwischen Investitionsprojekten und einer attraktiven Aktionärsvergütung als Ziel → Projektabsicherung durch Garantien und Versicherungen → Integriertes Geschäftsmodell mit Fokus auf regulierte und stabile Aktivitäten → Ratings im soliden A-Bereich als Ziel → EVN Verhaltenskodex → EVN Leitwerte → Corporate Compliance Management → Compliance-Schulungen → EVN Integritätsklausel als Bestandteil jeder Lieferantenbeziehung → Nachhaltige Ausrichtung aller Beschaffungsvorgänge → Selbstdeklarationsbogen für alle Bieter:innen bei Ausschreibungen → Anonymes Hinweisgeberverfahren → Regelmäßige Kontrolle der Einhaltung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte in der Lieferkette 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie → SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum → SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
Versorgungssicherheit ... steht für eine verlässliche Versorgung unserer Kund:innen, auch in Krisensituationen. Dabei spielt nicht nur die lückenlose Versorgung mit Energie in der gewünschten Menge, sondern auch die technische Netzqualität eine bedeutende Rolle. Unsere Schwerpunkte liegen dabei neben einem nachhaltigen Ausbau der Netz- und Technikinfrastuktur auch in der verlässlichen Trinkwasserversorgung und in der Steigerung der Trinkwasserqualität.	<ul style="list-style-type: none"> - Beeinflussung von Lebensräumen (Mensch, Tier und Natur)/Beeinträchtigung der Biodiversität durch Netzausbau, Wasserkraftwerke und Errichtung von Windkraftanlagen - Verbrauch natürlicher Ressourcen - Emissionen - Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft durch Netzausfälle + Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie + Zuverlässige Energieversorgung für Gesellschaft und Wirtschaft + Bereitstellung von Infrastruktur + Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser 	<ul style="list-style-type: none"> → Zertifizierte Umweltmanagementsysteme → Konzernweite Ausbauziele bis 2030: Windkraft von aktuell 394 MW auf 750 MW und Photovoltaik um 300 MW → Höchste Priorität für Versorgungssicherheit und -qualität → EVN-interne Krisen- und Notfallpläne (z. B. Hochwasser, Wasserkraftwerke, Pandemievorsorge) → Umfangreiche Monitoring-Aktivitäten (z. B. Wasserqualität) → Geringe Netzverluste und Stromunterbrechungen → Laufende Investitionen zur Verbesserung der Netzinfrastruktur und Trinkwasserversorgung → Cybersecurity und -versicherung 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen → SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie → SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur → SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
Kundenorientierung ... steht für Produkte und Dienstleistungen, die individuelle Bedürfnisse erfüllen und transparent sind, für hohe Servicequalität, für eine zielgruppenadäquate Kommunikation sowie für die Unterstützung unserer Kund:innen beim effizienten und sicheren Umgang mit Energie. Dabei nimmt der Schutz personenbezogener Daten einen hohen Stellenwert ein.	<ul style="list-style-type: none"> - Datenschutzrechtliche Vorfälle + Verbesserter und effizienter Umgang mit Energie + Kooperationen sichern regionale Arbeitsplätze + Hohe Standards in der Versorgungssicherheit + Hohe Verfügbarkeit der EVN Kraftwerke 	<ul style="list-style-type: none"> → Höchste Priorität für Versorgungssicherheit und -qualität → Höchste Priorität für Datenschutz → Umfangreiche Monitoring-Aktivitäten (z. B. Wasserqualität) → Monitoring der mittleren Stromunterbrechungshäufigkeit → Unterstützung der Kund:innen in effizientem Verbrauchsverhalten → Vielfältige Kommunikationskanäle für Kund:innen 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie → SDG 10 Weniger Ungleichheiten → SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion → SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

Überblick zu den wesentlichen potenziellen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit (Auswahl)

EVN Handlungsfeld und Definition	Impact-Bewertung (Auszug) „-“ = negativ; „+“ = positiv	Handhabung – Instrumente und Maßnahmen (Auszug)	Sustainable Development Goals (SDG)
<p>Attraktiver Arbeitgeber ... steht für unseren Anspruch, ein verantwortungsbewusster, fairer und krisensicherer Arbeitgeber zu sein. Dabei gilt es auch, Diversität und Chancengleichheit zu fördern, Mitarbeiteraus- und weiterbildung zu forcieren sowie ein vielfältiges Angebot an Aufgaben und eine moderne Arbeitswelt zu bieten. Damit sichern wir nicht zuletzt eine zielgerichtete und effiziente Personalentwicklung in einem sich laufend wandelnden Arbeitsumfeld. Selbstverständlich ist bei alledem ein umfassender Arbeits- und Gesundheitsschutz.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsunfälle - Auswirkung auf Gesundheit der Mitarbeiter:innen durch Überlastung - Compliance-Verstöße + Schaffung von Arbeitsplätzen + Arbeitsplatzsicherung + Attraktives Arbeitsumfeld + Flexible Arbeitsbedingungen + Volkswirtschaftlicher Beitrag durch Aus- und Weiterbildung 	<ul style="list-style-type: none"> → EVN Leitwerte → Betriebliche Sozialpartnerschaft → Nachhaltige Personalentwicklung → Grundsätze und Richtlinien der International Labour Organization (ILO) und des UN Global Compact → Hohe Standards bei Gesundheitsvorsorge, Arbeitsschutz und -sicherheit → Flexible Arbeitszeitmodelle → Internes Kontrollsystem (IKS) → Wiedereinstieg karezierter Mitarbeiter:innen; Behaltefristen über gesetzliches Ausmaß hinaus → Gruppen-Krankenversicherung → Compliance-Schulungen 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 1 Keine Armut → SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen → SDG 4 Hochwertige Bildung → SDG 5 Geschlechtergleichheit → SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum → SDG 10 Weniger Ungleichheiten
<p>Klimaschutz ... steht für einen schrittweisen Systemumbau in Richtung einer klimaneutralen Energieerzeugung bei gleichzeitiger Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Effizienzsteigerungen und Innovationsinitiativen – nicht zuletzt zur Reduktion von Treibhausgasemissionen – liefern hier in allen Bereichen einen wichtigen Beitrag.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Treibhausgas-Emissionen + Hohe Standards in der Versorgungsqualität + Effiziente und umweltschonende Energieversorgung für Gesellschaft und Wirtschaft + Beitrag zur Erreichung der internationalen und nationalen Klimaziele + Reduktion treibhausrelevanter Emissionen 	<ul style="list-style-type: none"> → Konzernweite Ausbauziele bis 2030: Windkraft von aktuell 394 MW auf 750 MW und Photovoltaik um 300 MW → Endgültiger Kohleausstieg durch Verkauf der 49 %-Beteiligung am Kraftwerk Walsum 10 am 30. September 2021 → Dekarbonisierungsziele gemäß SBTi (bis 2034) → Netzinvestitionen zur Integration von Strom aus volatiler erneuerbarer Erzeugung → Fokus auf Effizienzsteigerung insbesondere im Bereich THG-Emissionsminimierung 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie → SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden → SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz → SDG 15 Leben an Land
<p>Umweltschutz ... steht für eine Minimierung der im Rahmen unserer Tätigkeit auftretenden Umweltbeeinträchtigungen, für eine verantwortungsvolle Nutzung von Ressourcen, z. B. Materialien und Wasser, für den Schutz von Flora und Fauna sowie für den Erhalt der natürlichen Lebensräume von Tieren und Pflanzen im Umfeld unserer Anlagen und Projekte. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf einem umweltgerechten Abfallmanagement. Die lückenlose Erfüllung von Umweltgesetzen und -auflagen ist bei allen unseren Aktivitäten selbstverständlich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beeinflussung von Lebensräumen (Mensch, Tier und Natur)/Beeinträchtigung der Biodiversität durch Netzausbau, Wasserkraftwerke und Errichtung von Windkraftanlagen - Verbrauch natürlicher Ressourcen - Emissionen + Hohe Umweltstandards in der Versorgungsqualität + Effiziente und umweltschonende Energieversorgung für Gesellschaft und Wirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> → Zertifizierte Umweltmanagementsysteme → EVN-interne Krisen- und Notfallpläne (z. B. Hochwasser, Wasserkraftwerke) → Vielfältige Maßnahmen zum Artenschutz, zur Wahrung der Biodiversität sowie zum Schutz und zur Wiederherstellung natürlicher Lebensräume → Einsatz modernster Umwelttechnik → Laufende Modernisierung des Gasleitungsnetzes → Fokus auf Effizienzsteigerung → Umweltgerechtes Abfallmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion → SDG 15 Leben an Land

Überblick zu den wesentlichen potenziellen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit (Auswahl)

EVN Handlungsfeld und Definition	Impact-Bewertung (Auszug) „-“ = negativ; „+“ = positiv	Handhabung – Instrumente und Maßnahmen (Auszug)	Sustainable Development Goals (SDG)
Innovation und Digitalisierung ... stehen für eine vorausschauende Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells, die u. a. die laufende Anpassung an ein dynamisches Umfeld durch gezielte Innovationen und Digitalisierung im Fokus hat.	<ul style="list-style-type: none"> - Innovative Produkte werden von Kund:innen nicht angenommen - Risiko für Cyberkriminalität steigt + Wettbewerbsfähigkeit wird erhalten + Flexiblere Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter:innen + Volkswirtschaftlicher Beitrag durch Innovationsinitiativen, Infrastrukturprojekte und -investitionen 	<ul style="list-style-type: none"> → Laufendes Monitoring des Innovationsprozesses → Umfangreiche IT-Security-Maßnahmen → Innovations-, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten → Ausgewogenes Verhältnis zwischen Investitionsprojekten und einer attraktiven Aktionärsvergütung als Ziel 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie → SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum → SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur → SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz
Stakeholder-Dialog ... steht für das Übernehmen von Verantwortung gegenüber den unterschiedlichen Interessengruppen der EVN durch vielfältige soziale und kulturelle Initiativen, auch außerhalb unseres operativen Kerngeschäfts. Im Fokus stehen ein proaktiver Dialog mit unseren diversen Stakeholder-Gruppen sowie der verantwortungsvolle Umgang mit ihren Anliegen, z. B. durch die Einbindung von Anrainer:innen beim Ausbau und Betrieb unserer Anlagen. Weitere Schwerpunkte unseres sozialen Engagements liegen in der Wissensvermittlung an Kinder und Jugendliche sowie in der Verbesserung der Lebensqualität von Menschen in herausfordernden Lebenssituationen, z. B. durch Maßnahmen zur Bekämpfung von Energiearmut.	<ul style="list-style-type: none"> - Asymmetrische Einbeziehung unterschiedlicher Stakeholder-Gruppen - Mangelnde Identifikation von Erwartungen und Ansprüchen der unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen - Beeinträchtigungen durch Luftemissionen der Kraftwerke - Lärmbeeinträchtigungen beim Anlagenbau und -betrieb + Wahrung der Interessen der wesentlichsten Stakeholder-Gruppen + Sicherung und Erhöhung der Lebensqualität durch die verlässliche Bereitstellung von Energie + Gewährleistung der Lebensqualität durch die Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser + Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in herausfordernden Lebenssituationen + Verbesserung des Verbraucherverhaltens bei Kund:innen + Vermittlung von naturwissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Elektrizität für Volksschulkinder 	<ul style="list-style-type: none"> → EVN Kundenbeirat zur gleichmäßigen Wahrung der Interessen unterschiedlicher Kundengruppen → Nachhaltigkeitsbeirat → Regelmäßige Stakeholder-Befragung → Proaktive Stakeholder-Einbindung → Projektbezogene Stakeholder-Kommunikation → EVN Wesentlichkeitsmatrix als Instrument zum Abgleich zwischen Konzernstrategie und Stakeholder-Interessen → Bekämpfung von Energiearmut → Unterstützung der Kund:innen in effizientem Verbraucherverhalten → Verantwortung für Kunst und Kultur im Rahmen der evn sammlung → EVN Sozialfonds → EVN Schulservice → Kostenlose Workshops der kabelplus für Schulen zur Stärkung der digitalen Kompetenz junger Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 1 Keine Armut → SDG 4 Hochwertige Bildung → SDG 10 Weniger Ungleichheiten → SDG 12 Nachhaltiger Konsum und Produktion → SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Wir gestalten die Zukunft aktiv mit

Die Interessen unserer Eigentümer:innen und aller anderen Stakeholder der EVN sind die Richtschnur für unsere Unternehmensstrategie. Um diese Interessen und damit unseren Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, schlagen wir schon heute innovative Wege ein – den Blick stets auf zukunftsfähige Lösungen gerichtet. Dieses Mindset ist seit den Ursprüngen der EVN bzw. ihrer Vorgängergesellschaften tief in unserer Unternehmenskultur verankert. Dass wir dabei höchste Standards in Sachen Compliance, Menschenrechte, Ethik und Integrität anlegen, versteht sich von selbst.





Menschenrechte, Ethik und Integrität

Bei der EVN legen wir größten Wert auf ethisch und rechtlich einwandfreies Verhalten aller unserer Mitarbeiter:innen, Geschäftspartner:innen und Lieferant:innen. Um dieses Bekenntnis zu lückenloser Regeltreue auch wirksam in die Tat umzusetzen, haben wir im EVN Konzern eine breite Palette an Compliance-Richtlinien und Maßnahmen implementiert, angeführt von dem in zehn Themenbereiche gegliederten EVN Verhaltenskodex. Er regelt u. a. jene Aspekte unserer Geschäftstätigkeit, die Menschenrechte, Governance, Compliance, Unternehmensethik, Korruptionsprävention, öffentliches Auftreten und Wettbewerbsverhalten sowie Arbeitsschutz und Unfallvermeidung betreffen. Ergänzend und vertiefend dazu bestehen in unserem Unternehmen weitere Richtlinien, die sich spezifisch auf

bestimmte Zielgruppen wie Mitarbeiter:innen oder Lieferant:innen bzw. auf bestimmte Themen wie Korruptionsprävention beziehen.

Die Regelungen unseres Verhaltenskodex basieren auf vielfältigen Grundlagen, die jeweils auf die Gegebenheiten und Anforderungen unseres Unternehmens umgelegt werden. Ihr Bogen reicht von länderspezifischen gesetzlichen Bestimmungen und internationalen Regelwerken, etwa Leitsätzen und Übereinkommen der OECD sowie des UN Global Compact, über Grundsaterklärungen und Prinzipien der International Labour Organisation (ILO) bis hin zu internen Organisationsvorschriften und Unternehmensgrundsätzen, die über geltendes Recht hinausgehen. Verlässlichkeit, Transparenz, Vertrauen und Qualität im Umgang mit



VERHALTENS-NORM FÜR LIEFERANT-INNEN

Lückenlose Compliance sowie die strikte Einhaltung des EVN Verhaltenskodex bilden die verbindliche Richtschnur für unser Verhalten in Bezug auf Menschenrechte, Korruptionsprävention, Ethik und Integrität. Auch von unseren Lieferant:innen verlangen wir die Einhaltung unserer Grundsätze und Werte. Daher verpflichten wir sie durchwegs zur Einhaltung der EVN Integritätsklausel, die auch das Thema Menschenrechte umfasst.



MENSCHENRECHTE UND SOZIALER MINDESTSCHUTZ

Ein zentraler Themenbereich des EVN Verhaltenskodex beschreibt unser uneingeschränktes und unmissverständliches Bekenntnis zur Achtung, zur Einhaltung sowie zum Schutz der Menschenrechte sowie zur Berücksichtigung ethischer Grundsätze im Umgang mit unseren Mitarbeiter:innen an allen unseren Standorten sowie in allen unseren Geschäftsbeziehungen. Um die kompromisslose Erfüllung unserer hohen Ansprüche zu gewährleisten, und angesichts der Vielfalt der Materie verantworten die jeweils thematisch zuständigen Organisationseinheiten (insbesondere Personalwesen, Arbeitsschutz und -sicherheit, Beschaffung und Einkauf, Information und Kommunikation sowie die Stabsstellen Corporate Compliance Management sowie Innovation, Nachhaltigkeit und Umweltschutz) diverse Menschenrechtsfragen als Querschnittsmaterie.

Die Ablehnung von Kinder- und Zwangsarbeit fällt dabei ebenso in dieses Themengebiet wie

die Forderung, niemanden aus Gründen der nationalen oder ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, der Kultur, der Religion, des Alters oder des Gesundheitszustands zu diskriminieren, die Gewährung von Mitspracherechten, Maßnahmen für Arbeitsschutz und -sicherheit sowie Menschenrechtsfragen in der Lieferkette (insbesondere bei internationalen Projekten).

Den Handlungsrahmen für die Einhaltung der Menschenrechte und des sozialen Mindestschutzes bilden interne Regelungen, die ihrerseits auf relevanten Gesetzen und internationalen Regelwerken beruhen, insbesondere auf den zehn Prinzipien des UN Global Compact und auf den Leitsätzen der OECD, der Vereinten Nationen sowie der International Labour Organisation.

Als international tätiges Unternehmen sind wir auch in Ländern aktiv, in denen ein weniger ausgeprägtes Verständnis für Fragen der Menschenrechte besteht. Auch wenn dies primär in der

Verantwortung der jeweiligen Regierungen liegt, fühlen wir uns dazu verpflichtet, die Wahrung der Menschenrechte sicherzustellen und ihre Einhaltung im Rahmen unserer Möglichkeiten auch außerhalb unseres unmittelbaren Wirkungsbereichs zu fördern.

Angesichts der stetig wachsenden Bedeutung dieser Thematik und in Vorbereitung auf künftige Berichtspflichten, insbesondere auf die EU-Taxonomie-Verordnung und die EU-Richtlinie für Nachhaltigkeitsberichterstattung, die für die EVN ab dem Geschäftsjahr 2021/22 bzw. 2023/24 Geltung haben werden, haben wir unsere internen Regelwerke zum Thema Menschenrechte und sozialer Mindestschutz im Herbst 2021 einer Überprüfung und Weiterentwicklung unterzogen.

□ Zu weiteren Grundsätzen zur Wahrung der Menschenrechte unserer Mitarbeiter:innen (insbesondere der Aspekte Nichtdiskriminierung sowie Mitspracherechte) siehe Seite 73ff

internen und externen Partner:innen bilden dabei die zentralen Leitlinien. Den EVN Verhaltenskodex gibt es in einer deutschen und einer englischen Fassung sowie in den Landessprachen unserer Tochtergesellschaften, auf unserer Website ist er auch öffentlich abrufbar. Interessierten Geschäftspartner:innen bieten wir darüber hinaus jederzeit vertiefende Informationen über unser Compliance-Management.

□ Zur Integritätsklausel für Lieferant:innen der EVN siehe Seite 39

○ Siehe auch www.evn.at/verhaltenskodex

Korruptionsprävention

Wir treten entschieden gegen jede Art von Korruption ein. Den Begriff Korruption fassen wir dabei sehr weit: Er beinhaltet für uns neben gesetzwidrigen Zahlungen (z. B. Bestechung, Kick-back-Zahlungen, fingierten Leistungen, Falschklassifizierung/-kontierung)

auch alle Arten von Zuwendungen (z. B. Geschenke, Einladungen, nicht drittbüchliche Vergünstigungen, immaterielle Vorteile wie Auszeichnungen und Protektion). Alle diese Varianten sind für unsere Mitarbeiter:innen und deren Angehörige konzernweit verboten. Ausgenommen davon sind lediglich die Annahme bzw. Gewährung orts- und landesüblicher Aufmerksamkeiten geringen Werts.

Umfassende präventive Maßnahmen – darunter eigene Verhaltensregeln sowie spezifische Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen – sollen unsere Mitarbeiter:innen gerade zum Thema Korruptionsvermeidung sensibilisieren. Deshalb legt die Stabsstelle Corporate Compliance Management im Rahmen ihrer regelmäßigen Erhebung von Compliance-Risiken auch einen besonderen Schwerpunkt auf das Thema Korruption. Basis dafür ist ein Kriterienkatalog, der als wesentliche Elemente das Geschäftsumfeld bzw. Land, die

Branche, den Geschäftsumfang sowie die Art der Geschäftsanbahnung und -abwicklung berücksichtigt.

△ GRI-Indikatoren: GRI 102-16, GRI 205-1, GRI 205-2

Organisation des Compliance-Managements

Bei der EVN besteht seit 2012 ein eigenes Compliance-Management-System (CMS). Es gibt einen konzernweit einheitlichen Rahmen vor, der unsere Mitarbeiter:innen dabei unterstützen soll, sich in ihrem Arbeitsalltag integer und gesetzestreu zu verhalten. Unser CMS baut auf drei Säulen auf:

- Prävention durch Bewusstseinsbildung und Schulungen
- Identifikation von Verstößen gegen den Verhaltenskodex
- Reaktion durch Aufklärung und Verbesserung

Die Führung und die laufende Weiterentwicklung des CMS liegen in den Händen der direkt dem Gesamtvorstand unterstellten Stabsstelle Corporate Compliance Management (CCM). Neben dem Chief Compliance Officer und den Mitarbeiter:innen von CCM wurden in den einzelnen operativen Bereichen der EVN dezentrale Compliance Officer sowie in Bulgarien, Nordmazedonien und der für das internationale Projektgeschäft zuständigen WTE Wassertechnik nationale Compliance Officer installiert. Damit ist die Verantwortung für die Umsetzung von Compliance-Maßnahmen in der EVN Gruppe bei insgesamt neun Mitarbeiter:innen spezifisch verankert. Durch diese Struktur stellen wir sicher, dass das zentral gesteuerte CMS bestmöglich auf die jeweiligen fachlichen bzw. regionalen Anforderungen ausgerichtet ist.

Das CMS der EVN hat nach der ersten Phase der Implementierung, der Integration immer neuer Themen und wiederholten Verbesserungen in den letzten Jahren eine gewisse Reife erlangt. Bestehende Compliance-bezogene Strukturen, Abläufe und organisatorische Regelungen wurden nun gemeinsam mit den verantwortlichen Führungskräften gesichtet, bewertet und auch im internationalen Konzernumfeld final abgestimmt. Diese Zusammenfassung unterstützt externe und interne Dokumentationsanforderungen und bietet Personen, die aktiv im CMS tätig sind, einen umfassenden und standardisierten Überblick.

Konzernweite Erhebung von Compliance-Risiken

Compliance-Risiken, die bei uns auch die Themen Menschenrechte und Korruptionsprävention umfassen, werden bei der EVN jährlich systematisch und aus unterschiedlichen Blickwinkeln für den Gesamtkonzern erhoben. Ein wichtiger Anlass dafür ist etwa die jährliche Risikoinventur, da Compliance-Verstöße aus Sicht des Risikomanagements der EVN einen Risikofaktor darstellen. Darüber hinaus achtet auch unsere Interne Revision im Rahmen aller Prüfungsprojekte

auf die Einhaltung sämtlicher Vorgaben und Regelungen im Zusammenhang mit Compliance.

△ GRI-Indikatoren: GRI 102-17, GRI 205-1

Hinweisgeberverfahren

Für den Fall eines (vermuteten) Compliance-Verstoßes steht unseren Mitarbeiter:innen über das EVN Intranet bzw. über spezielle Compliance-E-Mail-Adressen konzernweit ein vertrauliches und anonymes Hinweisgeberverfahren („Whistle Blowing“) zur Verfügung. Hier können alle Bedenken in Bezug auf ethisch nicht vertretbares oder rechtswidriges Verhalten gemeldet werden.

Auch unsere Geschäftspartner:innen können das Hinweisgeberverfahren über eigens eingerichtete E-Mail-Adressen nutzen. Den Umgang mit den gemeldeten Bedenken sowie den Schutz der Hinweisgeber:innen haben wir in einer eigenen Konzernanweisung geregelt.

Compliance-Verstöße stellen eine Verletzung von Dienstpflichten dar, in manchen Fällen sind sie zudem von strafrechtlicher Relevanz. Dies ist von den dazu berufenen Einrichtungen zu beurteilen. Sollte sich ein Verdacht bestätigen, führt dies je nach Schwere und Schadensumfang zu arbeits- und zivilrechtlichen Konsequenzen. Deshalb sind Mitarbeiter:innen, die im Rahmen ihrer Arbeit in Interessen- oder Loyalitätskonflikte geraten, aufgerufen, sich direkt und rechtzeitig an den EVN Compliance Officer zu wenden.

In der Berichtsperiode haben wir die bei der EVN bereits implementierten Abläufe und System mit der EU-Richtlinie zum Schutz von Hinweisgeber:innen abgeglichen, um allfälligen Anpassungsbedarf möglichst frühzeitig zu identifizieren. Sobald diese Richtlinie in nationales Recht umgesetzt ist, soll das Hinweisgeberverfahren der EVN im kommenden Geschäftsjahr entsprechend adaptiert werden.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden uns keine Fälle von Diskriminierung aufgrund

ethnischer, nationaler oder sozialer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion oder politischer Ansichten gemeldet. In der Berichtsperiode haben uns jedoch zwei Meldungen über vermutete Verstöße gegen den im Verhaltenskodex verankerten Grundsatz der Integrität und Vermeidung von Korruption erreicht. Diese Hinweise gegen Mitarbeiter:innen haben sich nach interner Untersuchung bestätigt, waren jedoch nicht Gegenstand von Klagen. Einer der Fälle hatte eine Beendigung des Dienstverhältnisses, der andere eine Abmahnung zur Folge, zudem wurden Maßnahmen gesetzt, um derartige Fälle künftig zu verhindern. Eine Vertragsauflösung mit Geschäftspartner:innen ist nicht erfolgt.

△ GRI-Indikatoren: GRI 205-3, GRI 406-1

Überprüfung der Geschäftspartner:innen

Die Verpflichtung zur Einhaltung hoher ethischer Standards gilt explizit auch für unsere Geschäftspartner:innen. Besonderen Wert legen wir hier auf die Themen „Menschenrechte“, „Arbeitsbedingungen und -rechte“, „Umwelt- und Klimaschutz“ sowie „Geschäftsethik“. Im ganzen Konzern trachten wir daher danach, Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen zu vermeiden, denen direkte oder indirekte Verstöße gegen die Menschenrechte bzw. das Korruptions-, Kartell- oder Wirtschaftsrecht zur Last gelegt werden oder gar nachgewiesen wurden. Bei der Überprüfung potenzieller Geschäftspartner:innen, die übrigens auch das Screening von Sanktionslisten mit einschließt, folgen wir einem risikoorientierten Ansatz und berücksichtigen insbesondere Branchen- und Länderrisiken. Für Österreich sowie für das internationale Projektgeschäft der WTE Wassertechnik nutzen wir zudem die Compliance-Datenbank und -Software eines spezialisierten externen Dienstleisters. Sofern diese Screenings sensible Ergebnisse erbringen, setzen wir entsprechende Maßnahmen zur Risikoreduktion.

△ GRI-Indikator: GRI 102-17

Compliance-Schulungen

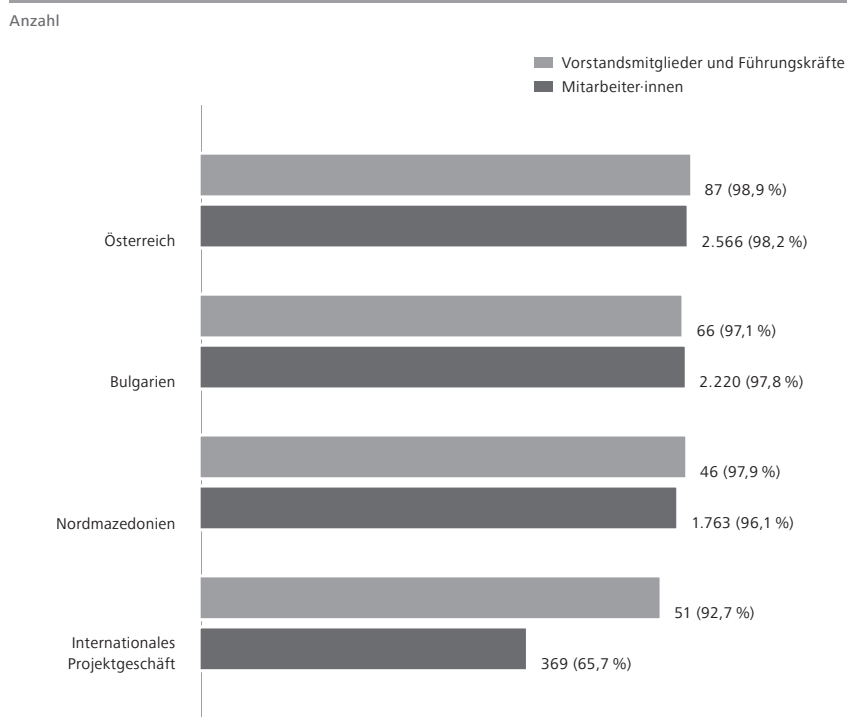
Um das Thema Compliance bei Management und Mitarbeiter:innen der EVN Gruppe möglichst flächendeckend und wirkungsvoll zu verankern, sensibilisieren wir konzernweit sämtliche Führungskräfte und Mitarbeiter:innen sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats regelmäßig auf ethisch korrektes Verhalten. Dies erfolgt zu meist im Rahmen von Schulungen und Workshops, die insbesondere auf die Themen „Menschenrechte“, „Unternehmensethik“, „Korruptionsprävention“, „Öffentliches Auftreten“ und „Wettbewerbsverhalten“ fokussieren. Das Spektrum dieser Ausbildungen reicht von verpflichtenden standardisierten Präsenzs Schulungen für alle konzernweit neu eintretenden Mitarbeiter:innen – diese betreffen insbesondere die zehn Themenbereiche des EVN Verhaltenskodex – über ergänzende E-Learning-Programme bis hin zu Spezialschulungen für besonders exponierte Bereiche. Letztere richten sich beispielsweise an Mitarbeiter:innen in wettbewerbsintensiven Geschäftsfeldern oder im internationalen Projektgeschäft sowie an Mitarbeiter:innen, die im Kontakt zu Behörden stehen. Auch die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in der Vergangenheit von externen Expert:innen zusätzlich vertiefend geschult.

Gemeinsam mit Führungskräften aus verschiedensten Bereichen arbeitet CCM zudem laufend an der Vertiefung und Weiterentwicklung unserer Compliance-Grundsätze und -Regeln sowie unserer ethischen Prinzipien. In den zu diesem Zweck abgehaltenen mehrstündigen Workshops sollen die Führungskräfte zudem in die Lage versetzt werden, die erarbeiteten Inhalte auch ihren Mitarbeiter:innen zu vermitteln.

Ein besonderer Schwerpunkt galt im Geschäftsjahr 2020/21 der Neugestaltung unseres Compliance-Schulungsprogramms. Am Beginn stand dabei eine Bewertung des bisherigen Angebots durch Mitglieder des Compliance Committees, Führungskräfte sowie Mitarbeiter:innen. Elemente, die als

Teilnahme an verpflichtenden Compliance-Schulungen¹⁾

(Stand: 30.09.2021)



1) Inkludiert auch nicht vollkonsolidierte Gesellschaften

besonders gut eingeschätzt wurden (z. B. Trainerkompetenz und fallbezogene Praxisübungen), wurden im neu gestalteten Schulungsprogramm beibehalten. Gleichzeitig haben wir diverse Optimierungen vorgenommen, um die Schulungen noch stärker auf die Bedürfnisse der Teilnehmer:innen abzustimmen. Einen ersten Schritt bildete hier die Umsetzung des Compliance-Basistrainings als virtuelles Format, bestehend aus zahlreichen interaktiven Elementen, Einheiten zum Selbststudium sowie der Möglichkeit zur gemeinsamen Arbeit an Praxisbeispielen.

In weiterer Folge entsteht nun ein an die diversen internen Zielgruppen und die spezifischen Compliance-Risiken der verschiedenen Unterneh-

mensbereiche angepasster Compliance-Lernpfad, dessen Module sich ebenfalls durch einen hohen Grad an Interaktion und Praxisbezug auszeichnen. Alle Mitarbeiter:innen steigen ab dem Geschäftsjahr 2021/22 in diesen neu gestalteten Lernpfad ein.

Nachhaltig attraktiv für Investor·innen

Die Berücksichtigung der ökonomischen Interessen unserer Stakeholder kommt in unserem unternehmerischen Handeln am offensichtlichsten dadurch zum Ausdruck, dass wir bei strategischen Entscheidungen stets auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen wertorientierten Investitionen und einer attraktiven Vergütung für unsere Aktionär·innen achten. Investitionsentscheidungen messen wir in diesem Sinn an strengen Wirtschaftlichkeitskriterien und berücksichtigen insbesondere die für unsere Aktivitäten relevanten energiewirtschaftlichen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen.

Zudem legen wir größten Wert darauf, uns auf dem Kapitalmarkt als verlässlicher Partner zu erweisen und den Erwartungen unserer Eigen- und Fremdkapitalgeber·innen gleichermaßen zu entsprechen. Nicht zuletzt deshalb fokussieren wir in unserer Unternehmenstätigkeit gezielt auf unsere regulierten und stabilen Geschäftsfelder. Dies bildet nicht nur die Basis für planbare Geldflüsse und damit für

Kontinuität in unserer Dividendenpolitik. Auch für die Ratingbeurteilungen – sie bilden die Grundlage für unsere Positionierung auf dem Fremdkapitalmarkt – ist diese klare strategische Ausrichtung von zentraler Bedeutung.

Unser Fokus auf eine nachhaltige Unternehmenswertsteigerung kommt auch in den Kernpunkten unserer Equity Story zum Ausdruck:

- Hoher Anteil regulierter und stabiler Aktivitäten
- Stabiler niederösterreichischer Heimmarkt
- Integriertes Geschäftsmodell
- Solide Kapitalstruktur
- Attraktive Dividenden

Investor Relations

Das Vertrauen des Kapitalmarkts in die EVN stärken wir durch aktive, regelmäßige und zielgruppengerechte Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmer·innen. Unser Kapitalmarkt-

auftritt ist den Prämissen Zeitnähe, Transparenz, Verständlichkeit und substanzielle Information verpflichtet. Zu diesem Zweck führen wir – neben vierteljährlichen Telefonkonferenzen anlässlich der Veröffentlichung unserer Ergebnisse – regelmäßig Gespräche mit Analyst·innen und Investor·innen im Rahmen internationaler Roadshows und Investorenkonferenzen. Auf diese Weise verfolgen der Vorstand und das Investor-Relations-Team das Ziel, die Aufmerksamkeit und das Verständnis für die EVN kontinuierlich zu verbessern und dadurch das langfristige Vertrauen in unsere Aktie zu stärken.

Dividendenpolitik

Für das Geschäftsjahr 2020/21 wird der Vorstand der 93. Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 0,52 Euro pro Aktie vorschlagen. Für die Zukunft zielt unsere Dividendenpolitik darauf ab, die jährliche Dividende zumindest konstant zu halten. Zudem bekennen wir uns dazu, unsere

Die EVN Aktie		2020/21	2019/20	2018/19
Kurs per Ultimo September	EUR	22,95	14,28	16,14
Höchstkurs	EUR	24,75	18,36	17,28
Tiefstkurs	EUR	13,38	11,22	12,16
Kursveränderung	%	60,7	-11,5	-4,4
Total Shareholder Return	%	64,2	-8,4	-1,6
Entwicklung ATX	%	73,5	-30,0	-10,0
Entwicklung Dow Jones Euro Stoxx Utilities	%	1,4	-0,8	26,2
Aktienumsatz ¹⁾	Mio. EUR	350,6	190,1	190,1
Durchschnittlicher Tagesumsatz ¹⁾	Stück	72.753	50.045	53.555
Börsekaptalisierung per Ultimo September	Mio. EUR	4.128	2.569	2.903
Gewichtung ATX-Prime	%	1,96	2,06	1,13
Ergebnis je Aktie ²⁾	EUR	1,83	1,12	1,70
Dividende je Aktie	EUR	0,52 ³⁾	0,49	0,47 + 0,03 ⁴⁾
Kurs-Gewinn-Verhältnis		12,6	12,8	9,5
Dividendenrendite	%	2,3	3,4	3,1

1) Wiener Börse, Einmalzählung

2) Bezogen auf die per 30. September im Umlauf befindlichen Aktien

3) Vorschlag an die Hauptversammlung

4) Bonusdividende von 0,03 Euro je Aktie



DIE EVN AKTIE ALS NACHHALTIGES INVESTMENT

Ökologische und soziale Themen und Ziele sind ebenso fest in unseren Kernstrategien verankert wie ökonomische. Deshalb positionieren wir die EVN Aktie verstärkt auch als Investment für nachhaltig orientierte Anleger:innen und sind bestrebt, gerade ihre Informationsbedürfnisse bestmöglich zu bedienen. Folgende Aspekte unterstreichen diese Ausrichtung:

- Bekenntnis von Vorstand und Aufsichtsrat zu einer auf nachhaltige Unternehmenswertsteigerung ausgerichteten Leitung und Weiterentwicklung der EVN Gruppe
 - Enge Verzahnung von Werten, Verhaltensstandards, Stakeholder-Dialog, Nachhaltigkeitsfragen und Kernstrategien
 - Hohe Compliance- und Governance-Standards
- Investitionsstrategie und Innovationsaktivitäten tragen zu Umwelt- und Klimaschutz bei:
 - Fokus auf Investitionen in CO₂-freie Erzeugungskapazitäten
 - Zukunftsweisender Ausbau der Netzinfrastruktur zur Integration der wachsenden dezentralen erneuerbaren Erzeugung und zur Stärkung der Versorgungssicherheit
 - Forschungsprojekte zu den Themen Versorgungssicherheit, Stromspeicherung sowie Umwelt- und Ressourcenschonung
- Innovative Produkte und Lösungen für klimabewusste Kund:innen:
 - Breites Produktangebot aus zu 100% erneuerbaren österreichischen Energiequellen
 - Kontinuierliche Reduktion des CO₂-Anteils im gesamten Versorgungsmix
 - Produktinnovation „joulie“: optimierte Nutzung von Strom-Eigenerzeugung aus Photovoltaik-Anlagen für zukunftsorientierte „Prosumer“
- Beitrag zur Verringerung der CO₂-Emissionen:
 - Vollständiger Ausstieg aus der Stromerzeugung aus Steinkohle per 30. September 2021
- Mit der Science Based Targets Initiative akkordierter Dekarbonisierungspfad bis 2034
- Klimaneutralität in ausgewählten Tochtergesellschaften

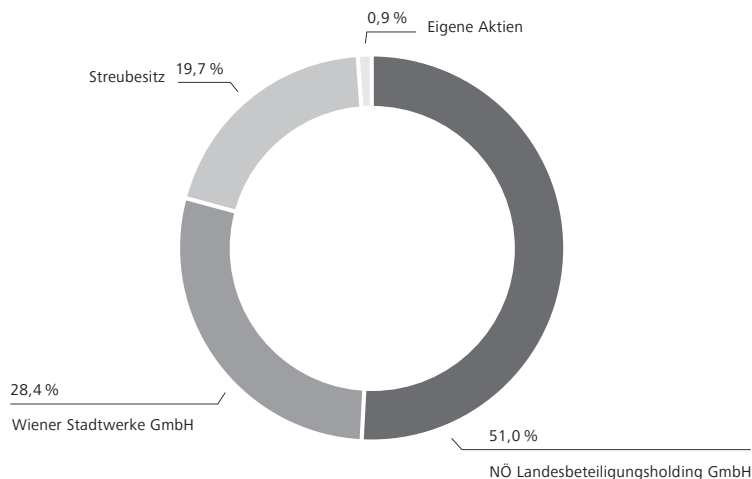
→ Zukunftsthema Trinkwasser:

- Umfangreiche Investitionen in die Versorgungssicherheit in Niederösterreich trotz steigenden Wasserverbrauchs aufgrund des Bevölkerungswachstums, des Verbrauchsverhaltens und klimatischer Veränderungen

→ Nachhaltige Klärschlambewirtschaftung als neues Geschäftsfeld im internationalen Projektgeschäft:

- Know-how in Anlagenplanung und -bau sowie Betriebsführung als Beitrag zu Ressourcenschonung und Gesundheitsschutz

Aktionärsstruktur¹⁾



1) Per 30. September 2021

Aktionär:innen an künftigen Ergebnissteigerungen in angemessener Höhe partizipieren zu lassen.

Marktumfeld und Performance

In dem unverändert von der Krise rund um Covid-19 geprägten Berichtszeitraum Oktober 2020 bis September 2021 entwickelten sich die internationalen Aktienmärkte erstaunlich positiv. Während der deutsche Leitindex DAX um 19,6% zulegte, holte der Wiener Leitindex ATX deutlich auf und gewann sogar 73,5% an Wert. Ähnliche Zuwächse wie der DAX erzielte auch der US-amerikanische Leitindex Dow Jones und setzte seinen Rekordlauf mit einem Plus von 21,8% fort. Sowohl der DAX als auch der Dow Jones erreichten damit historische Höchstwerte.

Der für die EVN maßgebliche Branchenindex DJ Euro Stoxx Utilities entwickelte sich im Vergleich dazu mit einer Wertsteigerung von nur 1,4 % spürbar schwächer. Umso deutlicher fiel der Zuwachs der Aktie der EVN von 60,7 % ins Gewicht.

Das durchschnittlich täglich gehandelte Aktienvolumen lag bei 72.753 Stück (Einmalzählung). Daraus ergibt sich ein Umsatzvolumen an der Wiener Börse von 350,6 Mio. Euro (Einmalzählung), das einem Anteil von 1,05 % am Gesamtumsatz des Prime Market entspricht.

Die durch den Kursanstieg erzielte hohe Marktkapitalisierung und das ebenfalls angestiegene Umsatzvolumen führten im März 2021 zu einer Wiederaufnahme der EVN Aktie in den Wiener Leitindex ATX.

Grüne Finanzierungen

Unseren nachhaltigen strategischen Ansatz, verstärkt in die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen zu investieren und durch Netzinvestitionen die Transformation des Energiesystems zu ermöglichen, verwirklichen wir auch bei der Beschaffung von Fremdkapital: Um dem wachsenden Interesse an

„grünen“ Finanzierungsinstrumenten Rechnung zu tragen, emittierten wir im Oktober 2021 im Wege einer Privatplatzierung eine grüne Anleihe (Nominale: 101,0 Mio. Euro; Laufzeit: 15 Jahre).

Externe Ratings

Unabhängige Bonitätsbeurteilungen durch Ratingagenturen bilden ein wesentliches Element der Finanzierungsstrategie der EVN. Dabei streben wir Ratings im soliden A-Bereich an.

Im Herbst 2021 haben wir uns entschieden, das Rating von Standard & Poor's zurückzulegen. Stattdessen haben wir Scope Ratings mit der Erstellung eines Ratings beauftragt. Anfang November 2021 hat Scope sein Erstrating der EVN mit A+ und stabilem Ausblick veröffentlicht. Bereits im Mai 2021 hatte Moody's sein Rating der EVN mit A1 und stabilem Ausblick bestätigt.

Nachhaltigkeitsratings und -indizes

Neben traditionellen finanzwirtschaftlichen Kriterien werden bei nachhaltigen Investments auch umweltbezogene, soziale und ethische Aspekte

berücksichtigt. Unabhängige Nachhaltigkeits-Ratingagenturen bewerten Unternehmen hinsichtlich ihrer Performance im Bereich Nachhaltigkeit. Zudem helfen Nachhaltigkeitsindizes nachhaltig orientierten Investor:innen dabei, gezielt in Unternehmen zu investieren, die weltweit anerkannte Standards hinsichtlich ihrer Verantwortung gegenüber Umwelt und Stakeholdern erfüllen.

Die EVN wird regelmäßig von folgenden Nachhaltigkeits-Ratingagenturen bewertet:

- Carbon Disclosure Project (CDP)
- MSCI ESG Research
- ISS ESG
- Vigeo Ratings
- Gaia Research
- Sustainalytics

Bereits seit dem Jahr 2005 ist die EVN Aktie durchgängig im österreichischen Nachhaltigkeitsindex VÖNIX der Wiener Börse vertreten, der die hinsichtlich ihrer sozialen und ökologischen Leistungen führenden börsennotierten Unternehmen Österreichs abbildet. Eine erneute Aufnahme in den Index für die Periode 2021/22 wurde bestätigt.

△ GRI-Indikator: GRI 102-12

Wertschöpfung für unsere Stakeholder

Der wirtschaftliche Unternehmenserfolg der EVN wird maßgeblich von unseren Stakeholdern geprägt, die gleichzeitig an den erwirtschafteten Erträgen partizipieren. Damit profitieren die wichtigsten Anspruchsgruppen der EVN – Eigentümer:innen, die Gesellschaft insgesamt, die öffentliche Hand, Mitarbeiter:innen, Lieferant:innen und Fremdkapitalgeber:innen – auch unmittelbar finanziell von unserer Tätigkeit.

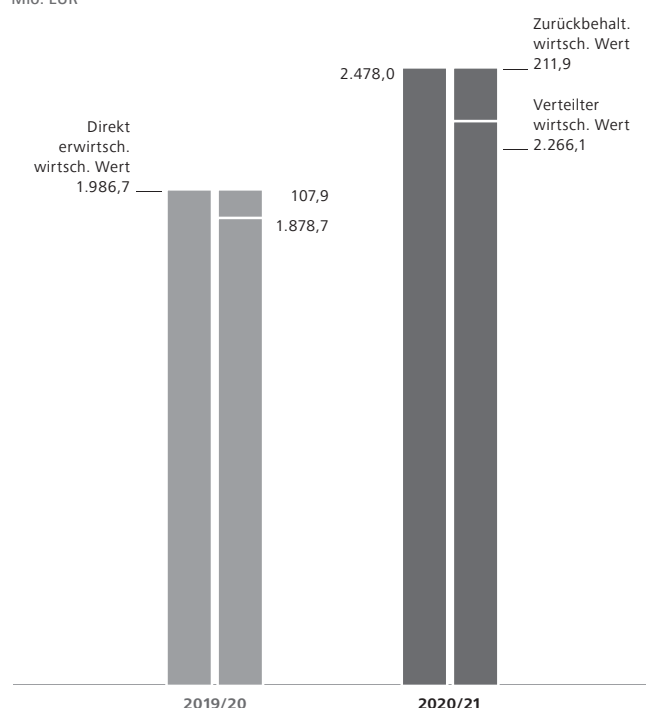
Einnahmenseitig tragen vor allem die Erträge aus dem operativen Geschäft und aus Beteiligungsunternehmen zu unserer Wertschöpfung bei. Verteilt wird der geschaffene Wert hauptsächlich an unsere Kapitalgeber:innen (Dividenden, Zinsen), an die öffentliche Hand (Steuern, Abgaben), weiters an die Gesellschaft insgesamt (Spenden, Sponsoring, soziale Programme) sowie an unsere Mitarbeiter:innen (Löhne, Gehälter, Sozialabgaben) und Lieferant:innen (Primärenergieträger,

Material und bezogene Leistungen). In unten stehender Grafik ist der von der EVN erwirtschaftete wirtschaftliche Wert über jedem Balken als Summe ausgewiesen. Die Differenz aus den Einnahmen und den verteilten Werten ergibt den zurückbehaltenen wirtschaftlichen Wert, der u. a. für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens durch wichtige Zukunftsinvestitionen zur Verfügung steht.

△ GRI-Indikator: GRI 201-1

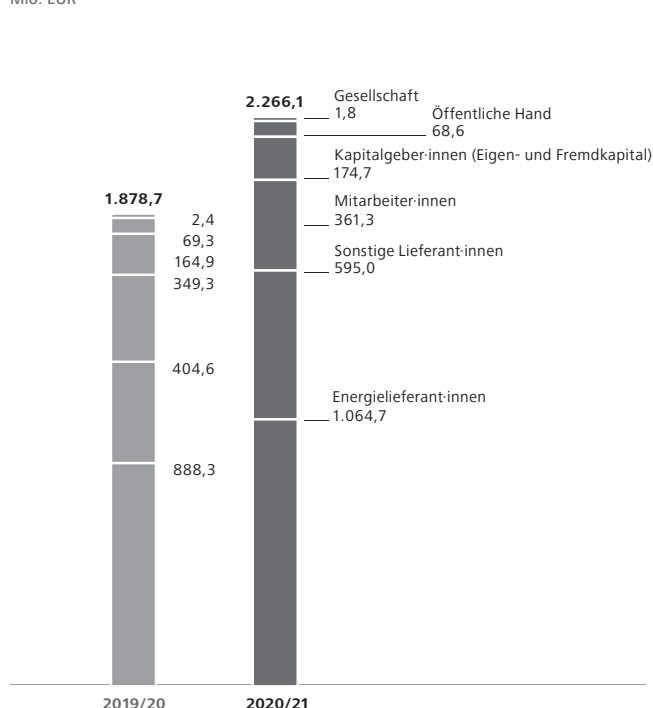
Direkt erwirtschafteter wirtschaftlicher Wert

Mio. EUR



Verteilter wirtschaftlicher Wert

Mio. EUR



Lieferant·innen

Die Geschäftstätigkeit der EVN insgesamt, besonders aber unsere Investitionsschwerpunkte in den Bereichen Netzinfrastruktur, erneuerbare Erzeugung und Trinkwasserversorgung bedingen eine intensive Zusammenarbeit mit Bauunternehmen, Anlagen-, Rohrleitungs- und Kabelleitungsbauern, aber auch mit Lieferant·innen von elektrotechnischen Anlagen und Komponenten, Rohren, Leiterseilen, Kabelleitungen, Zählern, Hardware und Software sowie Arbeitsbekleidung.

Unsere deutsche Konzerngesellschaft WTE Wassertechnik vergibt in ihrer Rolle als Generalunternehmerin Subunternehmeraufträge insbesondere an Bauunternehmen sowie an Lieferant·innen von maschinen- und elektrotechnischen Anlagen und Komponenten.

Beschaffung von Energie

Strom

Die Strommengen, die wir für die Versorgung unserer österreichischen Kund·innen benötigen, beschaffen wir – via EnergieAllianz Austria – über mittelfristige Bezugsverträge sowie über den Großhandelsmarkt. Hier wird der Strom entweder direkt über die Börse gehandelt oder bilateral bei Handelspartner·innen bzw. außerbörslich „Over the Counter“ (OTC) zugekauft – darunter auch aus der Produktion unserer eigenen Kraftwerke. Darüber hinaus beziehen wir Ökoenergie, die uns gemäß Ökostromgesetz je nach unserem Anteil an der gesamten Stromabgabemenge pro Regelzone zugewiesen wird. Weiters nehmen wir

Strom, den unsere Kund·innen in eigenen Erzeugungsanlagen (insbesondere Photovoltaik-Anlagen) herstellen, in jenem Ausmaß ab, in dem sie ihn nicht selbst verbrauchen.

□ Zur Stromkennzeichnung siehe Seite 64f

Unsere Stromversorgungsunternehmen in Bulgarien und Nordmazedonien sind gesetzlich dazu verpflichtet, den für den Verkauf an Kund·innen in den regulierten Marktsegmenten benötigten Strom von den nationalen Stromerzeugern NEK bzw. ELEM zu beziehen. Den restlichen Strom, der für die Versorgung von Kund·innen in den bereits liberalisierten Marktsegmenten benötigt wird, beziehen sie über die Großhandelsmärkte.

Primärenergieträger

Erdgas beschaffen wir zu einem erheblichen Teil auf Basis langfristiger Bezugsverträge. Den restlichen Bedarf decken wir über den Großhandelsmarkt, also über nationale und internationale OTC-Handelsplätze und Börsen, etwa in Österreich (CEGH) oder in Deutschland (NCG). Die Bezugsquellen eines Großteils des nach Europa importierten Erdgases liegen in Russland und Norwegen.

Da wir die Stromerzeugung aus Kohle in unserem Kraftwerk Dürnrohr bereits 2019 beendet haben, wird Steinkohle nicht mehr beschafft und liegt auch nicht mehr auf Lager. Am 30. September 2021 haben wir nun auch unsere 49 %-Beteiligung am Kraftwerk Walsum 10 abgegeben und sind damit endgültig aus der Stromerzeugung

aus Kohle ausgestiegen. Bis zu diesem Zeitpunkt lag der Betrieb des Kraftwerks Walsum 10 einschließlich der Kohlebeschaffung in der Verantwortung unseres Joint-Venture-Partners STEAG und damit nicht in unserem direkten Einflussbereich.

△ GRI-Indikator: GRI 102-9

Organisation der Beschaffungsaktivitäten

Die Verantwortung für die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen richtet sich in unserer Gruppe nach dem jeweiligen Tätigkeitsfeld.

Seit Anfang Juni 2019 wickeln wir Beschaffungsaufträge ab einem Wert von 10.000 Euro über ein webbasiertes Beschaffungsportal ab. Damit wird der gesamte Beschaffungsprozess – angefangen von der EU-Bekanntmachung bis hin zu Ausschreibung, Angebotslegung und Vergabe – digital abgewickelt. Der breitflächige Roll-out von E-Procurement über diese neue Plattform brachte nicht nur eine Steigerung der Transparenz, sondern ebnete auch den Weg zu einer konsequent strategischen Beschaffung.

An den Hauptgeschäftsstandorten Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien haben wir im Geschäftsjahr 2020/21 ein Bestellvolumen von rund 925,4 Mio. Euro (Vorjahr: 623,9 Mio. Euro) abgewickelt. In Österreich stand die EVN in diesem Zeitraum in direkten Lieferantenbeziehungen zu 3.023 Anbieter·innen bzw. Auftragnehmer·innen.

△ GRI-Indikator: GRI 204-1

Beschaffungsaktivität

Produkte und Dienstleistungen

Primärenergie und Primärenergieträger

Internationales Projektgeschäft (Umweltgeschäft)

Zuständige Organisationseinheit

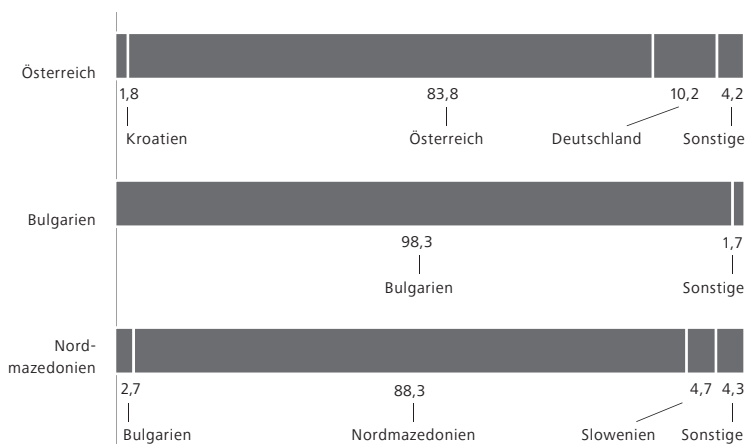
Beschaffung und Einkauf

Energiebeschaffung und -vertrieb

Umwelt

Herkunftsländer der Lieferant:innen an den Hauptgeschäftsstandorten

%, Basis: Bestellvolumen



Hohe Nachhaltigkeitsansprüche

Die EVN sieht sich zu fairen, partnerschaftlichen und transparenten Geschäftsbeziehungen mit Lieferant:innen verpflichtet. Dabei achten wir bei Beschaffung und Auftragsvergabe – stets unter Wahrung des Wirtschaftlichkeitsprinzips – auch streng auf soziale und ökologische Aspekte sowie auf die Sicherstellung der Einhaltung der Menschenrechte bei unseren Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen. Dieses Prinzip ist ausdrücklich in der Beschreibung des Handlungsfelds „Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung“ unserer Wesentlichkeitsmatrix verankert. Konkret umgesetzt wird dieser hohe Anspruch durch unsere Integritätsklausel, mit der wir unsere Lieferant:innen zur Einhaltung hoher Standards verpflichten. Im Vordergrund stehen dabei Themen wie Menschenrechte, Arbeitspraktiken, Umwelt- und Ressourcenschonung sowie Geschäftsethik. Die Integritätsklausel ist ein elementarer Bestandteil jeder Bestellung unseres Unternehmens und gilt konzernweit ohne Ausnahme für alle Lieferant:innen von Produkten und Dienstleistungen und ebenso für alle Sublieferant:innen. Im Berichtszeitraum gab es keine Beanstandungen in Bezug auf die Einhaltung der Integritätsklausel durch Lieferant:innen.

○ Siehe auch www.evn.at/Integritaetsklausel

Die EVN ist in weiten Bereichen sogenannter Sektorenauftraggeber nach dem EU-Vergaberecht und unterliegt diesbezüglich den entsprechenden Bestimmungen des Bundesvergabegesetzes. Diese halten wir ebenso lückenlos ein wie die in der EU und den einzelnen Mitgliedsstaaten geltenden wettbewerbsrechtlichen Grundsätze. Bei Ausschreibungen berücksichtigen wir regelmäßig neue Bieter:innen. Seit März 2019 werden alle Ausschreibungen, deren Auftragswert 100.000 Euro übersteigt und die den Sektorenbereich betreffen, national bekannt gemacht. Als Sektorenauftraggeber müssen wir weiters bei jedem Vergabeprojekt in der Auftragsbekanntmachung auch auf die Anlaufstelle für Beschwerdeverfahren in Niederösterreich hinweisen. Bei dieser können alle teilnehmenden Bieter:innen kostenlos und ohne Erfordernis eines Rechtsbeistands Beschwerde einlegen bzw. Aufklärung verlangen.

Nachhaltige Lieferkette

Das vergangene Geschäftsjahr hat unsere Beschaffung vor zahlreiche Herausforderungen gestellt: Unterbrechungen der Lieferkette durch die Covid-19-Pandemie, daraus resultierende überproportionale Preissteigerungen bei Rohstoffen, die Notwendigkeit, die Versorgungssicherheit

dennoch sicherzustellen, und die Erfüllung diverser ESG-Anforderungen sind nur einige Beispiele dafür. Die EVN begegnet diesen Herausforderungen durch die gezielte Weiterentwicklung ihres Lieferantenkreises, um einen möglichst breiten Markt sicherzustellen, ständige Marktbeobachtung und -analyse sowie die flexible Anpassung der Zusammenarbeit mit ihren Lieferant:innen.

Unser E-Procurement-Portal unterstützt uns dabei, die Einhaltung unserer hohen Nachhaltigkeitsansprüche an Lieferant:innen weiter zu standardisieren und zu verbessern. So müssen alle interessierten Bieter:innen in Österreich schon bei ihrer Registrierung einen Selbstauskunftsbogen zu sämtlichen Aspekten der Integritätsklausel bearbeiten. Damit durchlaufen alle potenziellen Lieferant:innen schon frühzeitig eine standardisierte systematische Befragung zu den Themen Nachhaltigkeit und Risikobewertung sowie zu Verhaltensregeln in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Sicherheit, Menschen- und Arbeitsrechte, Wirtschaftsethik, Lieferkette sowie Arbeitssicherheit und -unfälle.

Um die Awareness unserer Lieferant:innen in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Lieferkette zu schärfen und gleichzeitig auch weitergehende Informationen über unsere Lieferkette zu erlangen, haben wir im vergangenen Geschäftsjahr die knapp 100 (bezogen auf Vergabevolumen und -anzahl) wichtigsten Lieferant:innen zum Thema Nachhaltigkeit befragt und dabei besonderes Augenmerk auf soziale Mindeststandards gelegt. Die Ergebnisse dieser Erhebung fließen in das mit dem kommenden Geschäftsjahr startende Projekt „Strategisches Lieferantenmanagement“ ein. Sein Ziel ist es, unser Wertschöpfungsnetzwerk zu analysieren und zu lenken und daraus künftige Beschaffungsstrategien zur Leistungssteigerung des EVN Konzerns abzuleiten.

Bei relevanten Vergabeverfahren legen wir zudem auch explizit Nachhaltigkeitskriterien zugrunde.

Strom,
Gas, Wärme und
Wasser zählen zu den wichtigsten
Triebfedern unserer Wirtschaft und
Gesellschaft. Deshalb investieren wir laufend
in großem Maßstab in unsere Infrastruktur, um
die Versorgung der Menschen mit diesen ele-
mentaren Gütern stets sicher gewährleisten zu
können – in ausreichender Menge ebenso wie in
höchster Qualität. Gerade in Zeiten klimatischer
Veränderungen und zunehmender dezentraler
Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen ist
dies eine große Herausforderung. Wir
nehmen sie an und schaffen mit rich-
tungweisenden Konzepten schon
heute Raum für Wachstum und
Wohlstand in der Zukunft.



**Wir
schaffen
die Basis für
Wachstum und
Wohlstand**



Mathilda und ihr Vater Lukas F., Kunde

Versorgungssicherheit ist unsere oberste Prämisse

Verlässliche Versorgung rund um die Uhr ist unser zentrales Kundenversprechen. Denn unsere Kund:innen müssen sich darauf verlassen können, dass ihnen Energie in Form von Strom, Erdgas oder Wärme sowie hochwertiges Trinkwasser immer dann in gewünschter Menge und bester Qualität zur Verfügung stehen, wenn sie diese benötigen. Um dieses Versprechen einhalten zu können, setzen wir umfangreiche Maßnahmen, die sich durch so gut wie alle unserer Geschäftsaktivitäten ziehen.



Strom

Die Beschlussfassung über das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) im Juli 2021 ist ein Meilenstein auf dem Weg in Richtung erneuerbare Energiezukunft. Für einen Energieversorger verändern sich durch diesen Systemwechsel viele technische Anforderungen, und das erfordert weitreichende Ausbaumaßnahmen. In den nächsten Jahren werden wir daher massiv in den konzernweiten Ausbau unserer Windkraft- und Photovoltaik-Kapazitäten investieren.

Strom aus erneuerbaren Quellen ist von Natur aus volatil. Er wird von unterschiedlichen Betreibern in einer großen Anzahl dezentraler, voneinander unabhängiger Anlagen erzeugt. Gleichzeitig ändert sich das Verbrauchsverhalten unserer Kund:innen laufend. Einerseits gibt es Kund:innen, die durch die Nutzung von E-Mobilität, Smart-Home-Technologien oder Wärmepumpen deutlich mehr Strom verbrauchen. Andererseits steigt die Zahl der Kund:innen, die mit Photovoltaik-Anlagen ihren eigenen Strom erzeugen, und sich zum Teil zu Energiegemeinschaften zusammenschließen. Solche Energiegemeinschaften erfordern komplexe Lösungen in Fragen von Preisgestaltung, Netzzugang sowie Versorgungssicherheit. Alle diese Faktoren miteinander in Einklang zu bringen und zugleich die Stromversorgung ohne wesentliche Unterbrechungen verlässlich sicherzustellen, ist eine unserer großen Herausforderungen. Flexible Back-up-Leistung im Kraftwerksbereich, Stromspeicherung und Reservekapazitäten sind daher wesentliche Themenbereiche, mit denen wir uns beschäftigen und in die wir investieren, um ohne Abstriche bei Versorgungssicherheit und -qualität aktiv zur Energiewende beizutragen.

Netze und Netzinfrastruktur

Unsere Netze bilden die Basis für die Versorgung unserer Kund:innen. Das reibungslose Funktionieren dieser großflächigen und sensiblen Infrastruktur erfordert vielfältige, von den Verbraucher:innen meist gar nicht bewusst wahrgenommene Maßnahmen. Und auch die Integration von Strom aus erneuerbaren Quellen, der von einer Vielzahl an Erzeugungsanlagen geliefert wird, stellt hohe Ansprüche an unsere Netze. Um ihre Leistungsfähigkeit sicherzustellen, ist es notwendig, auch die entsprechende Netzinfrastruktur wie Umspannwerke und Trafostationen rechtzeitig zu errichten bzw. an die geänderten Energieflüsse anzupassen. Aber auch unsere Kund:innen, die selbst Strom erzeugen oder Teil einer Energiegemeinschaft sind, spielen eine wesentliche Rolle. Denn unsere Netze müssen den Bedarf dieser Nutzer:innen auch dann abdecken können, wenn lokal gerade keine Energie erzeugt wird. Wir verstärken unsere Netze daher vor allem auf der Nieder- und Mittelspannungsebene und setzen hier auf Digitalisierung und Sensorik. Die Energiewende und die laufende Veränderung des Verbrauchsverhaltens führen auch zu einer wesentlich höheren Komplexität in Netzplanung, -steuerung und -betrieb. Um hier weiterhin zuverlässig hohe Qualität zu gewährleisten, sind laufende Investitionen erforderlich.

Ein geplantes Großprojekt ist das „Erneuerbaren Netz Weinviertel“ mit einem Investitionsvolumen von 360 Mio. Euro. Bis 2030 sollen im östlichen Weinviertel auf einer Fläche von 50 km² Photovoltaik- und Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 2.700 MW installiert werden. Um die in den einzelnen Anlagen erzeugte Energie zu sammeln und in das überregionale Netz einleiten zu können, werden wir im Rahmen des Projekts ab 2025 in mehreren Phasen zwei neue Stromlei-

tungen mit einer Gesamtlänge von 36 km errichten und 14 Umspannwerke erweitern.

Erdgas

Durch die Nutzung langfristig vertraglich gesicherter Gasspeicher sorgen wir vor allem für Perioden mit temperaturbedingt hohem Verbrauch sowie für mögliche Lieferengpässe auf europäischer Ebene (etwa aufgrund politischer Krisen in den Herkunfts- oder Durchleitungs-ländern) wirksam vor. Unsere Beteiligung an der RAG Austria AG – sie legt ihren strategischen Fokus vor allem auf das Erdgasspeichergeschäft – ist in diesem Kontext von hoher strategischer Bedeutung. Auch im Bereich der Entwicklung von Wasserstofftechnologien und grünem Erdgas gilt die RAG in der Branche dank erfolgreicher Pilotprojekte als Pionier und bildet damit ein wesentliches Element im künftigen umweltfreundlichen Energiesystem.

Fernwärme

Gemäß den Vorgaben des EAG soll Fernwärme in Österreich wesentlich zur Erreichung der Klimaziele beitragen. Als Österreichs größter Naturwärmeversorger betreiben wir aktuell mehr als 80 Fernheizwerke, 60 Naturwärmenetze und 1.100 Nahwärmeheizzentralen in Niederösterreich und versorgen so rund 65.000 Kund:innen. Drei große überregionale Fernwärmetransportleitungen, darunter die mit 32 km längste Fernwärmetransportleitung Österreichs von der Energieverwertungszentrale Dürnrrohr nach St. Pölten, sowie drei Naturkälteanlagen vervollständigen unsere umfangreiche Infrastruktur im Bereich Naturwärme. Auf dieser Basis versorgen wir unsere Kund:innen verlässlich mit erneuerbarer Energie aus CO₂-neutraler und lokal verfügbarer Biomasse. In der kommunalen Fernwär-

Energieerzeugung

		2020/21	2019/20	2018/19
Eigenerzeugungsquote	%	19,8	19,1	28,1
Anteil erneuerbarer Energie an der Gesamtproduktion	%	57,1	59,5	41,4



WASSERQUALITÄT ALS URSPRUNG

Die Vorgängergesellschaft der EVN Wasser war die 1962 auf Beschluss der damaligen Landesregierung gegründete NÖSIWAG. Ihr Auftrag bestand ursprünglich darin, eine saubere Wasserversorgung rund um die Weinviertler Gemeinde Mistelbach sicherzustellen. In dieser zum „Trinkwasser-notstandsgebiet“ erklärten Region grassierten Krankheiten wie Typhus und Blausucht – allen voran waren Kinder davon betroffen. Auslöser waren kontaminierte Hausbrunnen. Bereits Ende der 1960er-Jahre wurden die ersten Wasser-versorgungsstellen der NÖSIWAG in Betrieb genommen.

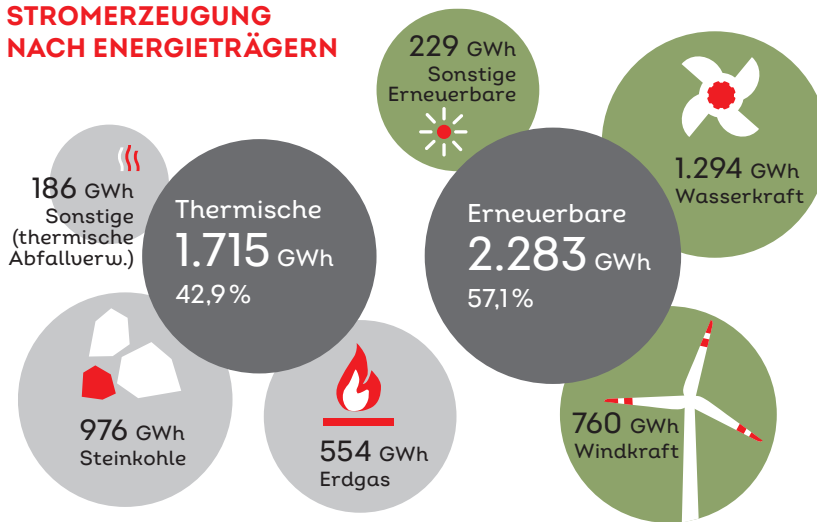


Landeshauptmann Leopold Figl bei der Grundsteinlegung für den Trinkwasser-speicher in Friebritz im Jahr 1963

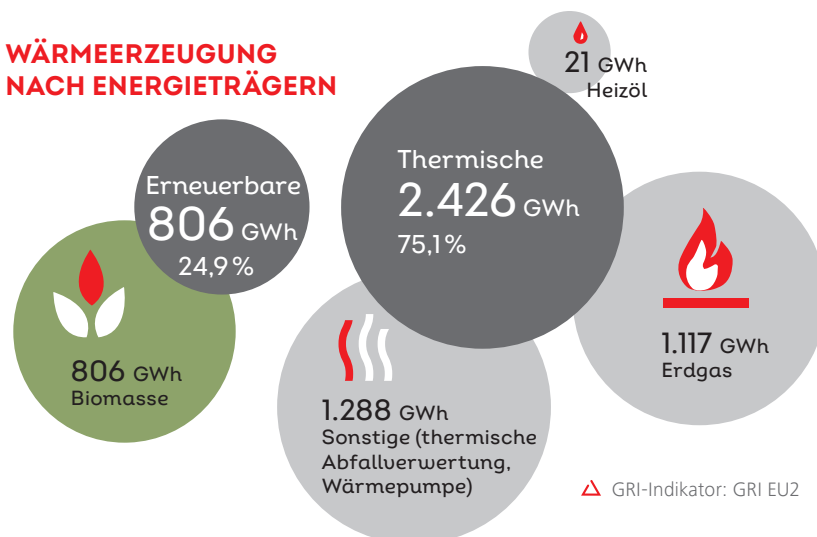
meerversorgung beziehen bereits 80 % unserer Kund:innen vollständig CO₂-neutrale Naturwärme. Der österreichische Durchschnitt liegt hier bei 49 %.

Laufend investieren wir in die Instandhaltung, die Modernisierung und den Neubau unserer Biomasseheizwerke sowie in die Erweiterung unserer Fernwärmenetze. Bis zu 200 Mio. Euro werden wir allein in den kommenden vier Jahren in den Ausbau der Infrastruktur in diesem Bereich investieren. Eines unserer größten aktuellen Projekte ist die Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplungsanlage Krems mit einem Investitionsvolumen von mehr als 40 Mio. Euro. Sie soll bis Ende 2022 fertiggestellt werden.

STROMERZEUGUNG NACH ENERGIETRÄGERN



WÄRMEERZEUGUNG NACH ENERGIETRÄGERN



△ GRI-Indikator: GRI EU2

Trinkwasser

Die demografischen Entwicklungen in unserem Versorgungsgebiet sowie die Veränderung der klimatischen Bedingungen führen zu einem kontinuierlichen Anstieg der Nachfrage nach Trinkwasser. Neben dem laufenden Betrieb der 50 regionalen Ortsnetze, die mittlerweile von der EVN mit Trinkwasser versorgt werden, besteht eine besondere Herausforderung darin, wasserreiche und wasserarme Gebiete über überregionale Transportleitungen miteinander zu verbinden. Bereits heute erstreckt sich unser weitläufiges Trinkwasserleitungsnetz über knapp 3.000 km. Es wird aus Brunnenfeldern und Hochbehältern in ganz Niederösterreich gespeist. Um klimabedingt geringere Niederschlagsmengen auszugleichen, sind der Neubau von Leitungen, der Ausbau der Leistungsfähigkeit des bestehenden Netzes sowie die Entwicklung neuer Brunnenfelder erforderlich. Eine überregionale Versorgungsleitung mit einer Länge von 60 km errichten wir derzeit etwa im Waldviertel zwischen Krems und Zwettl. Sie soll bis 2025 fertiggestellt sein.

Der Bau von Naturfilteranlagen zur Qualitätssteigerung durch rein physikalische Wasserenthärtung ist eine weitere Maßnahme zur Erfüllung unseres hohen Versorgungs- und Qualitätsan-



„MIT DER GEWINNUNG VON ENERGIE AUS BIOMASSE HABEN WIR SCHON VOR LANGER ZEIT DEN RICHTIGEN WEG EINGESCHLAGEN.“

Die EVN ist Österreichs größter Produzent von Wärme aus Biomasse, einem Energieträger, der im CO₂-neutralen Energiemix der Zukunft eine zentrale Rolle spielen wird. Das betrifft nicht nur die Wärme-, sondern auch die Stromversorgung. Denn in sogenannten Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen kann aus Biomasse neben Wärme auch Strom erzeugt werden – und das verlässlich, rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr. Die EVN investiert in den nächsten Jahren massiv in den Ausbau ihrer Kapazitäten in diesem Bereich. Verantwortlich dafür ist die EVN Wärme GmbH. Ihr Geschäftsführer Alfred Freunschlag ist sicher, dass die EVN mit ihrer Strategie, Energie aus regional nachwachsenden Rohstoffen zu gewinnen, auf dem richtigen Weg ist.

Insgesamt beliefert die EVN Wärme GmbH ihre Kund:innen aus dem kommunalen Bereich sowie Gewerbe- und Industriebetriebe jährlich mit rund 2,3 TWh Wärme und 140 GWh Strom. Ein großer Anteil davon wird aus erneuerbaren Quellen gewonnen. Mit der Verwertung von rund 2 Mio. Schüttraummetern Waldhackgut in der kommunalen Fernwärmeversorgung ist die EVN Wärme der größte Produzent von Energie aus Biomasse in Österreich.

Diese Führungsposition soll in den kommenden Jahren ausgebaut werden. Die Grundlage dafür ist eine stetige Zunahme des Biomasseangebots. Der von der EVN Wärme verwertete Rohstoff setzt sich primär aus Holzhackgut, also aus einem Nebenprodukt der Forstwirtschaft, zusammen. Der Waldbestand Österreichs nimmt jährlich um rund 3.400 ha zu – und mit ihm auch das verfügbare Volumen jenes Energieträgers, der in den Anlagen der EVN in „Naturwärme“ und „grünen Strom“ umgewandelt wird. „Mit unserer Energie aus Biomasse tragen wir nicht nur wesentlich zu einer klimafreundlichen Energieversorgung bei. Wir unterstützen damit auch die regionale Land- und Forstwirtschaft. Denn das Waldhackgut, das wir in unseren Anlagen verbrennen, beziehen wir ausschließlich aus der Region“, erklärt Alfred Freunschlag.

Tatsächlich verwertet das Unternehmen nur Biomasse aus einem Umkreis von maximal 70 km vom jeweiligen Heizwerk. Beliefert werden die Anlagen von großen Forstbetrieben ebenso wie von Kleinbäuer:innen und Gemeinden. Zum Nachweis, dass in der Betriebsführung höchste Umwelt- und Nachhaltigkeitsstandards eingehalten werden, lässt die EVN alle ihre Heizwerke durch externe Auditoren nach dem EMAS-Standard überprüfen und zertifizieren. Nur als Ausfallsreserve und zur lückenlosen Versorgung ihrer Kund:innen mit Fernwärme greift die EVN in Bedarfsspitzen wie etwa im Tiefwinter zusätzlich auch auf Erdgas zurück. In Österreich erfolgt die Fernwärmeversorgung aktuell zu rund 49 % auf Basis erneuerbarer Energiequellen. Mit einem Anteil von mehr als 80 % in der kommunalen Fernwärmeversorgung liegt die EVN Wärme hier klar über dem Branchenschnitt. Dies gelingt ihr nicht zuletzt durch ein hohes Maß an Flexibilität. Alfred Freunschlag: „Wir passen unseren Rohstoffbezug laufend an das regional bestehende Energiepotenzial an und nutzen nicht nur Hackgut als Energieträger, sondern auch andere Produkte aus der Landwirtschaft. In unserem Fernheizwerk in Lassee etwa wandeln wir regional anfallendes Stroh in saubere Energie um. Auf diese Weise erhöhen wir laufend den Anteil von CO₂-neutralen Energieträgern in unseren Anlagen.“

Um im Rahmen der Energiewende ausreichend CO₂-neutrale Wärme und Strom bereitstellen zu können, baut die EVN ihre Biomassekapazitäten massiv aus: „Allein in den kommenden vier Jahren investieren wir rund 200 Mio. Euro in den Ausbau und die Erneuerung unserer Netze und Anlagen“, erklärt Alfred Freunschlag. Eines dieser Projekte ist die neue Biomasse-Cogeneration-Anlage in Krems, mit der ab Anfang 2023 rund 14.000 Haushalte auf einen Schlag mit „grüner Wärme“ und sauberem Strom versorgt werden können. Alfred Freunschlag: „Wir ökologisieren dort mit der Inbetriebnahme der neuen Anlage ein bestehendes – mit fossilen Energieträgern betriebenes – Fernwärmenetz.“ Weitere Anlagen von ähnlicher Größe sind für die nächsten Jahre geplant. Doch mit dem Ausbau der Kapazitäten allein ist es noch nicht getan. Zur Erhöhung des Anteils klimaneutraler Energie in Niederösterreich und zur Gewährleistung der Versorgungssicher-



heit soll in den kommenden Jahren auch weiteres Potenzial gehoben werden. Etwa durch intelligentes Puffermanagement, durch den Zusammenschluss von Versorgungsnetzen und die verstärkte Nutzung von Abwärme aus Gewerbe- und Industrieanlagen. Letztere tragen übrigens bereits heute wesentlich zur Fernwärmeversorgung in Niederösterreich bei.

Dass die EVN heute der größte Biomasse-Wärmeerzeuger Österreichs ist, liegt auch daran, dass sie zu den „Early Birds“ in diesem Bereich zählt. Bereits 1993 nahm sie ihre erste Biomasseanlage in Krumbach in Betrieb. „Im Vergleich zu anderen Energieunternehmen war das sehr früh. Das kommt uns jetzt zugute. Denn die Nachfrage nach sauberer Energie steigt rasant“, so Alfred Freunschlag. Dies ist auf neue gesetzliche Rahmenbedingungen zurückzuführen, die erneuerbare Energieträger attraktiv machen. Doch auch das Kundenservice der EVN spielt eine wichtige Rolle. Die EVN Wärme beschäftigt in ganz Niederösterreich rund 140 Mitarbeiter:innen und garantiert ihren Kund:innen verlässliche 24/7-Betreuung. Damit ist gewährleistet, dass ihre Kund:innen komfortabel und mit gutem Gewissen wohlige – und vor allem grüne – Naturwärme lückenlos genießen können.

„DIE VERSORGUNG MIT FRISCHEM WASSER IST UNSER GROSSES ANLIEGEN.“

Nur etwa 3 % des österreichischen Wasservorkommens werden unmittelbar vom Menschen genutzt. Dennoch ist die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit hochqualitativem Trinkwasser eine Herausforderung. Denn die Vorkommen sind regional ungleichmäßig verteilt und das Wasser muss oft über weite Distanzen transportiert werden. Dafür bedarf es einer leistungsfähigen Infrastruktur. In weiten Teilen Niederösterreichs wird diese von der EVN Wasser bereitgestellt. Geschäftsführer Franz Dinhobl im Gespräch über aktuelle und zukünftige Herausforderungen in der Wasserversorgung Niederösterreichs.

Rund 30 Mio. m³ Wasser fließen jedes Jahr durch die Wasserwerke, Speicher, Filteranlagen und Leitungen der EVN Wasser. Dies entspricht einem durchschnittlichen täglichen Volumen von rund 82.000 m³. „Die Verteilung dieser enormen Mengen von den Quellgebieten in den Donau-niederungen über ganz Niederösterreich – bis hinauf in die regenarmen Regionen des Wein- und Waldviertels – ist eine unserer zentralen Aufgaben“, erklärt Franz Dinhobl. Bis zu 500 Höhenmeter müssen von den Hochleistungspumpen des Unternehmens dafür überwunden werden. „Wenn die Menschen an heißen Sommertagen ihre Pools füllen und ihre Gärten und Rasenflächen bewässern, kann der tägliche Verbrauch auf bis zu 170.000 m³ steigen. Auch für solche Verbrauchsspitzen muss unsere Infrastruktur gerüstet sein.“

Genau dafür betreibt die EVN Wasser neben leistungsstarken Pumpwerken und Wasserleitungen ein dichtes Netz aus Wasserspeichern. Aus den großen Brunnenanlagen in Krems, Tulln, Petronell-Carnuntum und Ebergassing wird das Wasser in sogenannte Hochbehälter gepumpt. Diese in Form von Kaskaden über das gesamte Bundesland verteilten unterirdischen Betonbehälter verfügen über ein Fassungsvermögen von jeweils 1.000 bis 10.000 m³. Von diesen Reservoirs aus wird das Wasser via Eigendruck in die Haushalte geleitet. Und dort steigt der Verbrauch, vor allem in den rasch wachsenden Ballungsräumen rund um Wien. Franz Dinhobl: „In den letzten Jahrzehnten ist nicht nur die Bevölkerung gewachsen, sondern auch der Wohlstand. Immer mehr Menschen verfügen über eigene Gärten und private Swimmingpools.

Und dies geht mit einem deutlich erhöhten Wasserverbrauch, vor allem aber mit höheren Verbrauchsspitzen einher.“ Hinzu kommen die Auswirkungen der Klimaerwärmung: Längere Trockenperioden und Extremwetterereignisse werden auch in Niederösterreich häufiger. Auf diese Entwicklungen reagiert die EVN Wasser und investiert in den kommenden 30 Jahren rund 215 Mio. Euro in die Erweiterung und Verbesserung ihrer Infrastruktur: durch die Errichtung von Ringleitungen, überregionaler Transportleitungen, die Vergrößerung der Leitungsquerschnitte, die Erhöhung von Pumpleistung und die Errichtung von Naturfilteranlagen zur Verbesserung der Wasserqualität.

Ein aktuelles Projekt ist beispielsweise der Bau einer neuen Verbindungsleitung von Krems nach Zwettl. Sie soll die langfristige Wasserversorgung des gesamten Wald- und Weinviertels sicherstellen. Das Projekt mit einem Investitionsvolumen von rund 35 Mio. Euro umfasst Hochbehälter, Pumpwerke und eine 60 km lange Hauptwasserleitung mit einem Querschnitt von 400 bis 500 mm. Der Spatenstich erfolgte im Sommer 2020, bereits im Herbst 2021 wurde der erste von drei Bauabschnitten abgeschlossen, und die Fertigstellung des Gesamtprojekts ist für 2025 geplant. Danach können rund 120.000 Menschen im Wald- und Weinviertel mit frischem Wasser aus der Region rund um Krems versorgt werden.

Neben dem Neubau von Leitungen steht auch die Verbesserung der bestehenden Infrastruktur weit oben auf der Agenda der EVN Wasser – etwa durch die Ortung von Leckagen. „Ein eigenes Team befasst sich bei uns in einem rollierenden Prozess ausschließlich mit dem hoch komplexen und technisch aufwändigen Detektieren von undichten Stellen in Leitungen und mit deren Behebung“, erklärt Franz Dinhobl. „Der sorgsame Umgang mit der wertvollen Ressource Trinkwasser ist uns extrem wichtig.“

Ein weiteres Themenfeld, mit dem sich die EVN Wasser intensiv befasst, betrifft die Wasserqualität. Auch sie fällt regional sehr unterschiedlich aus. Abhängig von den





geologischen Verhältnissen im Untergrund löst Wasser die Elemente Eisen, Mangan, Calcium und Magnesium. Je nach Quelle befinden sich diese Stoffe in unterschiedlicher Konzentration im Wasser. In anderen Gebieten – etwa im Marchfeld – kommt durch die intensive Landwirtschaft eine erhöhte Nitratbelastung hinzu.

Um die Qualität in allen Regionen Niederösterreichs auf höchstem Niveau zu gewährleisten und zugleich den Einfluss auf die Umwelt zu minimieren, errichtet die EVN Wasser seit 2014 sogenannte Naturfilteranlagen. Auf Basis moderner Technologien wie Umkehrosmose, Ultrafiltration und Aktivkohlefiltration werden in diesen Anlagen Magnesium und Calcium, aber auch andere Spurenstoffe aus dem Wasser gelöst. Das bringt Vorteile in mehrfacher Hinsicht: Die EVN Wasser kann Wasser in höchster Qualität bereitstellen und großteils eine Reduktion des deutschen Härtegrads auf 10 bis 12° sicherstellen. Damit entfällt der Einsatz von Chemikalien für die Wasseraufbereitung im Haushalt. Aktuell betreibt die EVN Wasser vier solcher Naturfilteranlagen, eine fünfte wird im Jänner 2022 in Petronell-Carnuntum in Betrieb genommen.

Neben den behördlich vorgeschriebenen mikrobiologischen und chemischen Untersuchungen des Trinkwassers führt die EVN Wasser regelmäßige Screenings nach bis zu 700 unterschiedlichen Parametern durch. Dazu gehören Tests auf Pflanzenschutzmittel, Pharmazeutika und viele andere Spurenstoffe. „Wir gehen bei der Kontrolle des Trinkwassers wesentlich weiter, als die gesetzlichen Bestimmungen es erfordern würden“, erklärt Franz Dinobl. „Aber das ist für uns selbstverständlich. Denn als Trinkwasserversorger fühlen wir uns dazu verpflichtet, alle nur erdenklichen Maßnahmen zu treffen, um die Bevölkerung mit gesundem Wasser versorgen zu können.“

Große Anforderungen werden an die EVN Wasser auch in Sachen Sicherheit gestellt. Franz Dinobl: „Wenn wir von der Versorgung hunderttausender Menschen mit Trinkwasser sprechen, dann sprechen wir natürlich von hochkritischer Infrastruktur.“ 24-Stunden-Bereitschaftsdienst, komplexe Einbruchssicherung, Fernüberwachung, automatische Pumpensteuerung und Cybersecurity werden von laufenden Wasseranalysen begleitet, sodass eine sichere Wasserversorgung lückenlos garantiert ist.

Das Team der EVN Wasser setzt sich übrigens zu einem großen Teil aus zertifizierten Wassermeister-innen zusammen. Laufende Weiterbildungen und Spezialschulungen auf internationaler Ebene stellen sicher, dass sich das Know-how im Unternehmen stets auf dem neuesten wissenschaftlichen und technologischen Stand bewegt. „Mit rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist unser Team sehr schlank aufgestellt. Wir profitieren aber natürlich auch von Synergien, die wir aus dem EVN Konzern schöpfen.“

Die Ausführungen von Franz Dinobl verdeutlichen: Es ist nicht selbstverständlich, dass Wasser allerorts sauber und scheinbar unerschöpflich zur Verfügung steht. Selbstverständlich scheint hingegen das Bekenntnis der EVN, sich für eine nachhaltige und sichere Versorgung der niederösterreichischen Bevölkerung mit dem wohl wichtigsten Gut unserer Erde einzusetzen.

1924



Die Staumauer
des Kraftwerks
Erlaufboden
entsteht

EVN 100

WASSERKRAFT STATT KOHLE

Ein frühes Beispiel für den heute üblichen Ersatz von Kohle durch erneuerbare Energiequellen findet sich schon in der Gründungszeit der EVN Vorgängergesellschaft NÖ LEW (Niederösterreichisches Landes-Elektrizitätswerk): Dank der Wasserkraftwerke Wienerbruck und Erlaufboden, in Betrieb seit 1911 bzw. seit 1924, konnte die 1907 eröffnete Mariazellerbahn bereits kurz nach ihrer Fertigstellung mit Strom aus erneuerbaren Quellen betrieben werden statt mit Kohle – zu dieser Zeit eine absolute Novität. Und auch St. Pölten wurde schon damals von den beiden Erlaufkraftwerken versorgt.

spruchs. Die fünfte Anlage dieser Art wird derzeit in Petronell-Carnuntum im Industrieviertel errichtet. Sie soll im Jänner 2022 in Betrieb gehen und für rund 50.000 Kund:innen Trinkwasser in Quellwasserqualität mit einem idealen Härtegrad bereitstellen.

Kabel-TV- und Telekommunikationsdienstleistungen

Auch in diesem Bereich bildet eine ausreichend dimensionierte, hochwertige Netz- und Technikinfrastruktur die Grundlage für einen verlässlichen Datenstrom. Das leistungsstarke Netz der kabelplus GmbH bietet digitales Kabelfernsehen in HD- und teilweise auch in UHD-Qualität. Der Einsatz modernster Glasfasertechnologie ermöglicht zudem eine Internetversorgung mit Down- und Upload-Geschwindigkeiten im Gigabit-Bereich.

Grundversorgung für E-Mobilität

Auch in Österreich entwickelt sich die Elektromobilität rasant. Mit der Errichtung einer flächendeckenden Grundversorgung an Stromladestationen in Niederösterreich haben wir in unserem Heimmarkt schon frühzeitig einen entscheidenden Beitrag zur Verbreitung dieser neuen Mobilitätslösung geleistet. Wir errichten und betreiben Ladestationen und vertreiben Stromtankkarten, die es unseren Kund:innen auf der Grundlage von Roaming-Kooperationen ermöglichen, österreichweit im größten Ladenetz an über 7.000 Ladepunkten zu laden. Unsere App „Autoladen 2.0“ erleichtert unseren Kund:innen das Auffinden öffentlicher Ladestationen. Auch in den am häufigsten genutzten Ladestellenverzeichnissen sind unsere Ladestationen enthalten. Im Berichtszeitraum wurde die EVN außerdem vom Verkehrsbund

Ost-Region für 2022 mit der Errichtung und dem Betrieb leistungsstarker Busladestationen im Weinviertel beauftragt.

Ausgewählte Maßnahmen im Sinn der Versorgungssicherheit

Hocheffiziente Stromnetze

Dank laufender Investitionen in die Verbesserung unserer Netzinfrastruktur bewegen sich die Netzverluste in Niederösterreich im internationalen Vergleich mit rund 4 % stabil auf sehr niedrigem Niveau. Ein direkter Vergleich dieses Werts mit unseren Versorgungsgebieten in Bulgarien und Nordmazedonien ist infolge der unterschiedlichen Kunden- bzw. Netzstruktur kaum möglich. Da die entsprechenden Kennzahlen in beiden südosteuropäischen Märkten höher sind, richten wir unsere Investitionsprogramme dort

Durchschnittliche Nichtverfügbarkeit der Kraftwerke 2020/21

		Geplant		Ungeplant	
		Stunden	% ¹⁾	Stunden	% ¹⁾
Windkraftanlagen ²⁾	Österreich	202,7	2,3	312,4	3,6
Kleinwasserkraftwerke	Österreich	80,5	0,9	329,7	3,8
Speicherkraftwerke	Österreich	398,6	4,6	43,8	0,5
Gaskraftwerk Theiß	Österreich	1.086,4	12,4	66,5	0,8
Steinkohlekraftwerk Walsum 10	Deutschland	1.848,5	21,1	410,4	4,7

1) Bezugsgröße: 8.760 Betriebsstunden pro Jahr (Regelarbeitsvermögen bzw. Regelarbeit)

2) Durchschnittswert je Windkraftanlage

Stromerzeugungskapazität der EVN Kraftwerke

	30.09.2021		30.09.2020		30.09.2019	
	MW	%	MW	%	MW	%
Erneuerbare Energie	752	54,4	720	42,3	719	42,2
davon Wasserkraft ¹⁾	307	22,2	307	18,0	307	18,0
davon Windkraft	394	28,5	367	21,5	367	21,5
davon Photovoltaik	12	0,9	7	0,4	6	0,3
davon Biomasse	13	0,9	13	0,7	13	0,7
davon Sonstige ²⁾	26	1,9	26	1,5	26	1,5
Wärmeleistung	630	45,6	985	57,8	985	57,8
davon Erdgas ³⁾	583	42,2	583	34,2	583	34,2
davon Steinkohle ⁴⁾	0	0,0	355	20,8	355	20,8
davon Energieknoten Dürnröh ⁵⁾	47	3,4	47	2,7	46	2,7
Summe	1.382	100,0	1.706	100,0	1.704	100,0


1) Inkl. Strombezugsrechte aus den Donaukraftwerken Melk, Greifenstein und Freudenau sowie den Beteiligungen an den Kraftwerken Nussdorf in Wien und Ashta in Albanien sowie an der Verbund Innkraftwerke

2) Beinhaltet zwei Klärschlammtriebene Blockheizkraftwerke in Moskau.

3) Inkl. Kraftwerk Theiß (Nettoleistung von 485 MW, die vertraglich als Reservekapazität im Ausmaß von 430 MW bereitgehalten wird) sowie Cogeneration- und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in Österreich und Bulgarien

4) Das Steinkohlekraftwerk Walsum 10 ist nicht mehr enthalten, da die 49 %-Beteiligung per 30. September 2021 verkauft wurde.

5) Beinhaltet die Dampfkopplung aus der thermischen Abfallverwertung in Zwentendorf/Dürnröh.



**DIE ZUKUNFT HAT LÄNGST BEGONNEN:
DIE EVN ALS TEIL UND
MOTOR DER ENERGIEWENDE**

Für Energieunternehmen eröffnen sich durch die Energiewende völlig neue Chancen, aber ebenso große Herausforderungen. Das betrifft nicht nur den Bereich der Erzeugung selbst, sondern vor allem auch den Transport und die Verteilung von Energie sowie die Steuerung des Gesamtsystems. Dezentrale Erzeugung in zahlreichen kleineren Anlagen und die hohe Volatilität von Wind- und Sonnenenergie erfordern mehr denn je neue Wege und innovative Lösungen. Großen Energieversorgern wie der EVN kommt dabei eine entscheidende Rolle zu.

Der Sommer 2021 zeigte einmal mehr, dass der Klimawandel längst auch in (Mittel-)Europa angekommen ist. Hagel, Starkregen, Dürre und Überflutungen führten zu Sachschäden in Milliardenhöhe. Schon 2015 hatte sich die Staatengemeinschaft im Pariser Klimaabkommen über Maßnahmen verständigt, die dazu beitragen sollten, die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.



Politik fordert und fördert Transformation des Energiesystems

Mit dem Europäischen Green Deal stellte die Europäische Kommission Ende Dezember 2019 einen konkreten Fahrplan für die EU-weite Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 vor. Die Maßnahmen, die im Rahmen dieses Programms getroffen werden sollen, reichen vom Klima-, Umwelt- und Biodiversitätsschutz über Mobilität und Industriepolitik bis hin zu Vorgaben in der Agrar-, Verbraucherschutz- und Energiepolitik.

Zentrales Element des Green Deal ist die rasche Transformation des europäischen Energiesystems in ein System mit vollständig CO₂-neutraler Erzeugung. Nicht nur für Österreich bedeutet dies, dass vor allem die Kapazitäten in den Bereichen Windkraft und Photovoltaik in den nächsten Jahren massiv ausgebaut werden müssen. Die großflächige Nutzung dieser Technologien, die durch das im vergangenen Juli beschlossene Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) nochmals forciert wurde, führt dazu, dass die Erzeugung in Zukunft wesentlich dezentraler erfolgen wird als bisher – mit weitreichenden Folgen für den Transport und die Verteilung der erzeugten Energie, für die Bereitstellung der notwendigen Reservekapazitäten und die Optimierung des Systems insgesamt.

EVUs sichern Versorgung und ermöglichen Wandel

Großen Energieversorgungsunternehmen (EVU) und Netzbetreibern wie der EVN kommt hier naturgemäß eine wichtige Rolle zu. Doch gleichzeitig stehen sie vor enormen Herausforderungen. Denn die hohe Volatilität der erneuerbaren Energien stellt eine Belastung für die Netzstabilität dar, zudem muss Strom aus zahllosen kleineren, dezentralen Erzeugungsanlagen abtransportiert und verteilt werden. Hinzu kommt, dass der Trend zu E-Mobilität und Smart Homes sowie der Vormarsch der Wärmepumpe für Heizung und Warmwasserbereitung eine spürbare Veränderung des Verbraucherverhaltens gebracht haben. Deutlich höhere Lastspitzen zu den „typischen“ Ladezeiten von E-Mobilen und in Kälteperioden stellen völlig neue Anforderungen an die Steuerung von Erzeugung und Verteilung. Ganz abgesehen davon, dass die Versorgung trotz der

schwankenden Mengen aus Wind- und Sonnenkraft stets vollumfänglich gesichert sein muss.

Massive Investitionen in Infrastruktur ...

Ohne umfangreiche Investitionen wäre all dies nicht möglich. Mehr als 100 Mio. Euro fließen bei der EVN Jahr für Jahr allein in den Ausbau und die Adaptierung des niederösterreichischen Stromnetzes, damit die zunehmenden Mengen an Ökostrom verlässlich ihren Weg zu den Konsument:innen finden und Strom immer dann in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung steht, wenn er benötigt wird. Knapp ein Drittel davon betrifft die Ortsnetze, in denen aufgrund des geänderten Verbrauchsverhaltens nicht nur stärkere Leitungen, sondern auch doppelt so viele Trafostationen gebraucht werden wie zuvor. Aber auch das Hochspannungsnetz muss laufend erweitert werden. Das betrifft die Leitungen selbst, aber auch die Peripherie, also Umspannwerke, Trafostationen, IT etc.

... und Ausbau der eigenen erneuerbaren Erzeugungskapazitäten

Doch die EVN investiert auch selbst umfassend in Stromerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie sowie in Wärmeerzeugung aus nachwachsender Biomasse. Knapp 400 MW bringen unsere Windparks derzeit an Erzeugungsleistung ans Netz, der Großteil davon in Niederösterreich, Tendenz steigend. Bis 2030 soll die Gesamtleistung mit Projekten in Niederösterreich und Bulgarien auf 750 MW ausgebaut werden. Hinzu kommen Ausbaupläne bei Photovoltaik; bis 2030 soll unsere Photovoltaik-Kapazität durch Projekte in Niederösterreich, Nordmazedonien und Bulgarien um 300 MW gesteigert werden. Leuchtturmprojekt ist eine Photovoltaik-Großanlage mit 20 MW auf dem Areal des ehemaligen Kohlelagers beim stillgelegten Kraftwerk Dürnrohr.

☐ Zur Biomasse siehe auch Seite 45

Innovation und neue Lösungen

Eine grundlegende Transformation des Energiesystems setzt in vielen Bereichen vollkommen neue Konzepte und auch technologische Ansätze voraus.

Auch mit deren Entwicklung befasst sich die EVN intensiv und leistet damit – teils ganz unabhängig, teils in Kooperation mit anderen Unternehmen sowie Hochschulen und weiteren Forschungseinrichtungen – einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung der Energiewende.

Ein wichtiges Thema ist hier z. B. die Speicherung von Strom, die angesichts der Volatilität von Wind- und Sonnenstrom wesentlich an Bedeutung gewinnt. Denn allzu oft stimmen Angebot und Nachfrage zeitlich nicht überein. Gefragt ist dabei nicht nur der kurzfristige Tag-Nacht-Ausgleich, sondern auch das langfristige saisonale Ausbalancieren zwischen Sommer und Winter. Die EVN beteiligt sich an wichtigen Forschungs- und Pilotprojekten zu diesem Themenfeld, etwa zur unterirdischen Speicherung von Ökostrom in Form von sogenanntem grünem Wasserstoff, der durch Elektrolyse von Wasser mithilfe von überschüssigem Wind- oder Solarstrom erzeugt und bei Bedarf wieder zur Stromproduktion verwendet werden kann.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Entwicklung innovativer dezentraler Erzeugungs- und Nutzungskonzepte sowie entsprechender Dienstleistungen. Solche Lösungen entwickelt die EVN etwa für sogenannte Energiegemeinschaften, die zur effizienten regionalen Nutzung von dezentral erzeugtem Strom gebildet werden und damit die überregionalen Netze entlasten. Ein weiteres Beispiel ist das im Geschäftsjahr 2017/18 auf den Markt gebrachte, vollkommene neuartige Paket joulie: Als Kernstück der intelligenten, digital unterstützten individuellen Energielösungen der EVN macht es Privathaushalten die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen, Wärmepumpen und E-Ladestationen sowie deren optimierten Betrieb denkbar einfach. Denn konfiguriert und bestellt werden können die Anlagen einfach per Mouseclick online.

All diese Konzepte und Initiativen dienen einem Zweck: die Energieversorgung nachhaltig zu gestalten und nachfolgenden Generationen einen Planeten zu hinterlassen, der auch in ferner Zukunft lebenswert bleibt. Denn diese Zukunft hat längst begonnen.



Fernwärme für
Mödling und die
Südstadt

EVN 100

60 JAHRE FERNWÄRMEVERSORGUNG

Lange bevor Fernwärme eine gängige Option war, hat die EVN Vorgängergesellschaft NIOGAS 1961 in Mödling ein Fernheizkraftwerk (damals befeuert mit Öl und Gas) in Betrieb genommen. In der neu errichteten Südstadt mit ihren knapp 2.000 Wohnungen und rund 5.000 Einwohner:innen gab es keinen einzigen Rauchfang – und das in einer Zeit, in der das Gros der Haushalte noch mit festen Brennstoffen heizte. Versorgte das Fernheizkraftwerk Mödling zunächst primär die Südstadt, die EVN Direktion und das Mödlinger Krankenhaus, wurde das Netz sukzessive erweitert und reicht seit einigen Jahren bis nach Baden. Damit ist es heute das größte Biomasse-Fernwärmenetz Österreichs. Gespeist wird es neben dem ursprünglichen Fernheizkraftwerk heute aus sieben Anlagen, von denen drei mit Biomasse betrieben werden. Insgesamt 30.000 Haushalte profitieren davon – ebenso wie die Umwelt in der Region südlich von Wien.

gezielt auf die weitere Reduktion der Netzverluste und damit auf eine kontinuierliche Effizienzsteigerung. Seit unserem Markteintritt in Bulgarien im Geschäftsjahr 2004/05 konnten wir die Netzverluste dadurch von rund 20 % auf zuletzt 6,7 % senken, in Nordmazedonien erzielten wir eine Reduktion von rund 25 % im Geschäftsjahr 2005/06 auf derzeit 13,9 %.

△ GRI-Indikator: GRI EU12

Stromunterbrechungen weit unter dem Branchenschnitt

Die Zuverlässigkeit unserer Stromversorgung lässt sich auch durch extern ermittelte Kennzahlen gut belegen. So betrug die anhand des System Average Interruption Frequency Index (SAIFI) gemessene mittlere Unterbrechungshäufigkeit¹⁾ im Kalenderjahr 2020 1,16

(Vorjahr: 0,90). Dieser Wert bedeutet, dass eine Kund:in der EVN im Jahr 2020 durchschnittlich etwa einmal von einer ungeplanten Stromunterbrechung betroffen war. Die durchschnittliche Dauer der ungeplanten Stromunterbrechungen¹⁾, zu deren Berechnung der System Average Interruption Duration Index (SAIDI) herangezogen wird, betrug im Kalenderjahr 2020 25,14 Minuten (Vorjahr: 20,10 Minuten) und lag damit einmal mehr deutlich unter dem österreichischen Durchschnitt²⁾ von 38,07 Minuten (Vorjahr: 36,79 Minuten). Aufgrund der ungesicherten Datenbasis für die Berechnung des SAIDI und des SAIFI für Bulgarien und Nordmazedonien ist eine Angabe für unsere südosteuropäischen Standorte derzeit nicht möglich.

- 1) Quelle: Netz Niederösterreich GmbH, Ausfalls- und Störungsstatistik 2019 und 2020
- 2) Quelle: Energie-Control Austria, Ausfalls- und Störungsstatistik 2019 und 2020

△ GRI-Indikatoren: GRI EU28, GRI EU29

Hohe Verfügbarkeit unserer Kraftwerke

Die Tabelle auf Seite 49 zeigt die geplanten und ungeplanten Zeiträume, in denen unsere im Berichtszeitraum betriebsbereiten thermischen Kraftwerke und Windparks nicht verfügbar waren. Das Gaskraftwerk Theiß hält – mit einer Nettoleistung von 485 MW – vertraglich zugesicherte Reservekapazitäten für den österreichischen Übertragungsnetzbetreiber im Ausmaß von 430 MW zur Netzstützung bereit. Für das Geschäftsjahr 2021/22 wurde eine Reservekapazität in Höhe von 470 MW kontrahiert.

△ GRI-Indikator: GRI EU30



Cybersecurity

Die Digitalisierung hat auch in der Energieversorgung weitreichende Veränderungen zur Folge. Aktuell bewegt sich die Entwicklung von der reinen Versorgung mit Energie hin zu einem komplexen Energiemanagement mit intelligenten Netzen und Zählern sowie individueller Verbrauchsoptimierung und individuellen Tarifmodellen. Die professionelle Steuerung dieses wesentlich komplexeren und kleinteiligeren Energiesystems bringt zwar viele neue

Möglichkeiten und Vorteile, zugleich erhöht die zunehmende Vernetzung jedoch auch das Risiko für Störungen und Cyberangriffe. Informations- und Cybersicherheit sind deshalb bei jedem Projekt der EVN zentrale Anliegen für uns.

Oberste Priorität hat dabei insbesondere die Netz- und Informationssystemensicherheit, um die zugesagte Versorgungssicherheit durch die lückenlose Verfügbarkeit aller Systeme auch stets gewährleisten zu können. Ausgehend von einer Schutzbedarfs-

analyse werden für die Anwendungen technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen etabliert. Für den Betrieb und die laufende Verbesserung unseres konzernweiten Systems für Informationssicherheitsmanagement ist der Chief Information Security Officer verantwortlich, der durch die Local Security Officers in den jeweiligen Gesellschaften unterstützt wird. Darüber hinaus werden unsere Mitarbeiterinnen regelmäßig über interne Kommunikationskanäle zu aktuellen Schwerpunktthemen informiert und geschult.

Wir eröffnen Räume für Kundendialog und Innovation



Kundenorientierung heißt für uns, die Bedürfnisse der Menschen stets genau im Auge zu behalten. Wir nutzen die Möglichkeiten der digitalen Welt, um diese Bedürfnisse punktgenau zu erheben und uns strategisch an ihnen auszurichten. Darüber hinaus verwandeln wir digitale Räume in Orte des Dialogs, der Interaktion und der persönlichen Begegnung. Und wir beschäftigen uns intensiv mit innovativen Ansätzen für das Energiesystem der Zukunft.

Die Anliegen unserer Kund:innen haben für uns stets höchste Priorität. Dies beginnt beim Anspruch, stets über eine lückenlos funktionierende und optimal dimensionierte Infrastruktur zu verfügen. Denn dies ist die Grundvoraussetzung für die Verwirklichung unseres übergeordneten Ziels, nämlich unsere Kund:innen stets verlässlich mit Energieprodukten und -dienstleistungen, hochwertigem Trinkwasser und Kabel-TV- sowie Telekommunikationsdienstleistungen zu versorgen. Flankiert wird dies von einer breiten Palette an sehr gut angenommenen Service-, Beratungs- und Dialogangeboten. Das Ziel bei alledem: maximale Kundennähe. Und auch beim Blick in die Zukunft haben wir den Kundennutzen im Fokus. Deshalb sind die beiden Handlungsfelder „Kundenorientierung“ sowie „Innovation und Digitalisierung“ bei uns stark miteinander verzahnt und stehen in besonders enger Interaktion.



Kundenzufriedenheit im Fokus

Höchste Professionalität und maximale Kundennähe bestimmen unsere Service- und Beratungsleistungen. Hier ist vor allem vielseitiges Fachwissen gefragt, denn die Bandbreite unserer Produkte und Services ist ebenso weitreichend und vielfältig, wie es die Anliegen unserer Kund:innen sind. Letztere erstrecken sich von grundlegenden Themen der Geschäftsbeziehung – wie z. B. Fragen zu An- und Abmeldung, Tarifberatung oder Rechnungsauskünfte – bis hin zu speziellen Fragen im Rahmen der Energieberatung oder im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Energieeffizienzprodukten und Energiedienstleistungen.

□ Zu Energieeffizienzdienstleistungen und -produkten siehe auch Seite 91

Unser oberstes Ziel lautet, alle unsere Kund:innen möglichst gut und individuell zu betreuen. Der intensive persönliche Kontakt trägt dabei wesentlich dazu bei, die Zufriedenheit mit unseren Produkten und Leistungen immer weiter zu steigern. Für unsere Kund:innen in Österreich, Bulgarien, Nordmazedonien und Kroatien haben wir analoge

bzw. digitale 24/7-Kommunikationskanäle für Anfragen und Anliegen aller Art geschaffen:

- Persönliche Kundenberatung (z. B. 19 EVN Service Centers in Niederösterreich, Messen, direkt bei den Kund:innen)
- Service-Telefon mit spezifischen Servicenummern zu speziellen Themen und Anliegen
- Digitale Kommunikationsmöglichkeiten (z. B. E-Mail, Chat, Online-Funktionen, Videoberatung)

Ab dem Frühjahr 2022 werden im Kundenportal der neuen EVN Website verbesserte und neue Funktionalitäten zur Verfügung stehen, die es Kund:innen ermöglichen, Anliegen intuitiv, rasch und bequem direkt online zu bearbeiten. Bereits jetzt können Neuanschlüsse an das Stromnetz digital beauftragt werden. Die bisher üblichen Papierformulare entfallen damit.

Störungsdienst 24/7

Besonders hohe Einsatzbereitschaft wird von den Mitarbeiter:innen unseres

Störungsdienstes gefordert. Denn auch wenn sich eine Störung oder ein technisches Gebrechen nicht an übliche Geschäftszeiten hält, muss unmittelbar gehandelt werden, um die betroffenen Haushalte rasch wieder mit lebenswichtigen Gütern bzw. Leistungen versorgen zu können. Daher ist unser Störungsdienst an allen sieben Tagen der Woche rund um die Uhr erreichbar.

Laufende Verbesserung der Servicequalität

Kundenzufriedenheit definieren wir einerseits über unsere Produkte und Dienstleistungen, die individuelle Bedürfnisse möglichst zielgenau erfüllen sollen und transparent abgerechnet werden. Auf der anderen Seite stehen hohe Servicequalität, zielgruppengerechte Kommunikation und die Unterstützung unserer Kund:innen in Fragen des effizienten Umgangs mit Energie. Rund um diese Angelpunkte setzen wir in allen unseren Märkten auf eine faire Partnerschaft mit unseren Kund:innen auf einer professionellen Basis. Gerade im Bereich Service wollen wir uns durch besonderes Engagement von unserem

Mitbewerb abheben und damit nicht nur Kundenbedürfnissen besser gerecht werden, sondern auch unseren Unternehmenserfolg steigern.

Customer-Relations-Strategie 2025

Im März 2021 haben alle Mitarbeiterinnen der für das Kundenservice der EVN zuständigen Abteilung Customer Relations ein neues Leitbild erarbeitet, das den Titel „CR Strategie 2025“ trägt. In diesem Leitbild wurden zentrale Zielset-

zungen der Arbeit unseres Kundenservice verankert, so wird z. B. der Fokus auf die nachhaltige Optimierung unserer Endkundenprozesse gelegt. Ebenso wurde explizit klargestellt, dass schnelles, kompetentes und freundliches Agieren mit der Kund:in entscheidend zu einer gesteigerten Kundenzufriedenheit und Kundenloyalität beiträgt. Die Kundenbindung bildet wiederum die Brücke zum Unternehmenserfolg, zu dem unser Kundenservice mit seiner wirtschaftlichen, innovativen und zukunftsorientierten Ausrichtung beiträgt.

Vielfältige Optimierungsmaßnahmen

Zu den konkreten Maßnahmen auf diesem Weg zählen die rasche Bearbeitung von Anfragen oder die regelmäßige stichprobenweise Analyse von E-Mail-Antworten zur Optimierung der Beratungsqualität. Gezielt holen wir uns auch Inspiration, indem wir Best-Practice-Serviceangebote und innovative Ansätze branchenferner Unternehmen – etwa aus den Bereichen Telekommunikation und Banken – für unsere Zwecke adaptieren.



AUS DER NOT EINE TUGEND GEMACHT: KUNDENBERATUNG VIA INTERNET

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie haben den persönlichen Kundenkontakt erheblich erschwert. Wir haben aus dieser Not eine Tugend gemacht und ein gänzlich neues Konzept für digitale und gleichzeitig höchst persönliche Kundenberatung entwickelt.

Ein kleines, modern ausgestattetes TV-Studio bildet den Schauplatz für digitale Beratungsgespräche, die seit dem Sommer 2021

unkompliziert über die Websites von EVN und kabelplus gebucht werden können. Mit ihrem PC, Tablet oder Smartphone tritt die Kund:in – entweder spontan oder zum gebuchten Wunschtermin – mit einer Kundenberater:in im Studio in Kontakt. Individuell werden konkrete Fragen eingehend beantwortet, derzeit etwa zu unserem innovativen Photovoltaik-Paket joulie oder zum Produkt Magic TV von kabelplus, bei dem Kund:innen Sendungen sieben Tage

lang zeitversetzt anschauen können. Unterstützt wird das Beratungsgespräch durch multimediale Inhalte, die eingeblendet werden können.

Derzeit läuft das virtuelle Beratungsgespräch noch als Pilotprojekt, weitere Themen für die Videoberatung sind jedoch bereits in Ausarbeitung. Denn das Konzept bietet einen klaren Mehrwert für unsere Kund:innen, und wir sind überzeugt, dass die Nachfrage nach derartigen Angeboten in Zukunft noch steigen wird.



» Egal zu
welchem Thema
und über
welchen Kanal:
Bei der EVN fühle
ich mich immer
bestens beraten. «

Ursula P., Kundin



Hohen Stellenwert messen wir auch einem aktiven Beschwerdemanagement bei, indem wir alle Rückmeldungen unzufriedener Kund:innen dokumentieren, auswerten und im Monatsrhythmus eingehend analysieren, um daraus spezifische Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Dieser strukturierte Qualitätskreislauf leistet einen wesentlichen Beitrag zur laufenden Verbesserung unserer Servicequalität. In Bulgarien und Nordmazedonien etwa haben wir

die Bearbeitung von Beschwerden im Berichtszeitraum durch gezielte Maßnahmen spürbar beschleunigt.

Um unsere Performance an den Schnittstellen zu unseren Kund:innen immer weiter zu optimieren, veranstalten wir alle zwei Jahre einen Erfahrungsaustausch der Mitarbeiter:innen mit Kundenkontakt aus Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien. Dabei werden konkrete Inhalte und Anforderungen

aus dem Servicealltag diskutiert und davon konzernweit geltende Maßnahmen abgeleitet.

Neben diesen Maßnahmen zur Qualitätssicherung setzen wir intensiv auf Schulungen und Trainings für unser Customer-Relations-Team. Dabei kommen wie auch in anderen Bereichen unserer internen Aus- und Weiterbildung zunehmend digitale E-Learning-Formate zum Einsatz. So unterziehen

1967



Energieberatung
bei Messeauf-
tritten ...

EVN 100

STETS AN DER SEITE DER KUND:INNEN

Wie ein roter Faden zieht sich größtmögliche Nähe zu den Kund:innen durch unsere Unternehmensgeschichte – von der kompetenten Hilfe im Umgang mit neuen Technologien und Geräten (hier etwa den in den 1960er-Jahren verstärkt aufkommenden E-Herden) über Messeauftritte bis hin zur individuellen Energieberatung zuhause, an den Standorten des Unternehmens im gesamten Versorgungsgebiet oder per Telefon, per E-Mail und neuerdings sogar per Video via Internet. Unterstützt wird dieses Anliegen durch jede Menge an praxisnahem Informationsmaterial, eine umfangreiche Website und die seit 1982 regelmäßig erscheinende Kundenzeitung.

1989



... und individu-
elle Betreuung bei
der EVN ...

1990



... oder zuhause
beim Kunden



KUNDENBEIRAT 4.0 – KUNDENNÄHE IST UND BLEIBT DAS UM UND AUF

Einer der wichtigsten Faktoren in unserem Unternehmenserfolg ist das genaue Wissen um die Anliegen und Bedürfnisse unserer Kund:innen. Bereits im Jahr 2011 etablierten wir mit dem EVN Kundenbeirat ein eigenes Beratungsgremium, um dieses Bewusstsein zu schärfen und frühzeitig auf Marktanforderungen und -trends reagieren zu können. Im Geschäftsjahr 2021/22 wird die EVN dieses System der regelmäßigen gezielten Einbeziehung von Kund:innen in strategische Entscheidungen unter Nutzung digitaler Möglichkeiten auf eine völlig neue Ebene heben. Zahlreiche Anregungen und Impulse waren in den letzten zehn Jahren vom EVN Kundenbeirat ausgegangen, darunter Vorschläge zur Verbesserung unserer Serviceleistungen oder zu Kommunikationsmaßnahmen bei Produkteinführungen. Das Gremium setzte sich aus 24 Vertreter:innen unterschiedlicher Kundengruppen zusammen, die alle zwei Jahre neu in den Beirat gewählt wurden. In regelmäßigen Workshops diskutierten sie gemeinsam mit internen Expert:innen über geänderte Kundenerwartungen, Markttrends, neue Produkte und andere strategische Fragen.

Um die für uns so wichtige Interaktion mit Kund:innen künftig noch effizienter gestalten zu können, entwickeln wir aktuell einen Kundenbeirat mit digitaler Plattform, der das

bisher bewährte und erfolgreiche Konzept ab dem Geschäftsjahr 2021/22 ablösen soll. Mit der neuen digitalen Plattform setzen wir nicht nur bei Produkten und Services, sondern auch im Kontakt mit den verschiedenen Kundengruppen und der gezielten Abfrage ihrer spezifischen Anforderungen und Bedürfnisse verstärkt auf die Möglichkeiten der digitalen Welt. Im Unterschied zum Kundenbeirat soll die Zusammensetzung der Dialoggruppen künftig völlig flexibel erfolgen. Je nach Projekt wählen wir dazu aus unserer Kundendatenbank Personen aus genau jenen Kundensegmenten aus, auf die das konkrete Projekt, auch Use-Case genannt, abzielt. Diese Personen werden anschließend um ihre Inputs bzw. ihr Feedback gebeten, um maximale Usability und Effizienz neuer Angebote zu gewährleisten. Im Endausbau soll das Pool an Kund:innen für die neue digitale Plattform mehrere Hundert Personen umfassen.

Eine derart umfangreiche Datenbank feedbackwilliger Kund:innen wird die Feedback-Möglichkeiten natürlich enorm erweitern. Einerseits können wir über die digitale Plattform – wie schon bisher bei den Zusammenkünften des Kundenbeirats – vertiefende persönliche Gespräche führen. Andererseits ermöglicht es uns, zeitlich flexibel bei einer großen Gruppe von

Testkund:innen Bewertungen zu unseren Produkten und Serviceangeboten einzuholen, z. B. mittels E-Mail oder SMS. Dadurch können wir insbesondere Angebote in der Entwicklungsphase effizient testen und noch vor deren Markteinführung optimieren.

Ein weiterer Schwerpunkt der digitalen Plattform besteht in der Nutzung digitaler Tools zur Optimierung von Produkten und Services. Bei der Programmierung der neuen joulie Smartphone App setzte die EVN so genanntes Eye Tracking ein. Diese Technologie misst, auf welche Bereiche des Bildschirms die Nutzer:in besonders fokussiert. Damit können Buttons, Texte und andere Objekte besser positioniert und gestaltet werden. Um bei der Entwicklung neuer digitaler Services wie Smartphone- oder Web-Apps optimale Ergebnisse zu erzielen, testet die EVN anhand von Mock-ups gemeinsam mit ausgewählten Kund:innen Funktionen, Design und Nutzerfreundlichkeit jeder neuen Anwendung. Und auch in der Markt- und Motivforschung setzt das Unternehmen zunehmend auf digitale Lösungen wie Customer Feedback Management Tools.

Die EVN verspricht sich von den Aktivitäten des neuen Kundenbeirats mit digitaler Plattform wesentlich präzisere Aufschlüsse über die Qualität ihrer Produkte und über die Bedürfnisse ihrer Kund:innen. Denn Kundennähe ist auch in einer digitalen Welt das Um und Auf.

sich alle Mitarbeiter:innen im Kundenservice einmal monatlich einer Wissensüberprüfung mittels E-Learning. Für neue Mitarbeiter:innen ist ein intensiver Ausbildungszyklus vorgesehen, der insgesamt drei Monate dauert und intensive Schulung mit breiter Praxiserfahrung kombiniert.

Anhaltend hohe Kundenzufriedenheit

Regelmäßig stellen wir uns in unseren drei Kernmärkten proaktiv externen und unabhängigen Beurteilungen zur Qualität unseres Kundenservice sowie

zur Zufriedenheit unserer Kund:innen. Anhand der Ergebnisse von Befragungen und Analysen sowie ihres Vergleichs im Zeitverlauf verfolgen wir die Entwicklung der Kundenzufriedenheit insgesamt und analysieren alle relevanten Geschäftsfälle. Daraus ergeben sich wertvolle Rückschlüsse auf Verbesserungspotenzial, das in einem weiteren Schritt durch die jeweiligen Fachbereiche bewertet wird. Darauf aufbauend definieren wir anschließend konkrete Umsetzungsmaßnahmen.

In Österreich setzen wir darüber hinaus auf den für die spezifischen Anforderungen unseres Unternehmens definier-

ten Customer Loyalty Index, um die Zufriedenheit unserer Kund:innen mit unterschiedlichen Aspekten ihrer Geschäftsbeziehung zur EVN zu evaluieren. Dabei wird mithilfe verschiedener Indikatoren die Loyalität der Kund:innen auf monatlicher Basis beobachtet und gemessen. Der Index ermöglicht es uns, Veränderungen des Kundenverhaltens und deren Ursachen frühzeitig zu identifizieren und rasch darauf zu reagieren. Erfreulicherweise blieb der Wert in den letzten Jahren durchwegs stabil auf hohem Niveau.

Innovation im Interesse von Kundennutzen und Nachhaltigkeit



Die Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells erfolgt in der EVN stets auf Basis einer integrierten Betrachtung der Handlungsfelder „Innovation und Digitalisierung“, „Versorgungssicherheit“, „Kundenorientierung“ sowie „Klima- und Umweltschutz“. Anders – und etwas pointierter – formuliert, müssen Innovations- und Digitalisierungsprojekte stets den sogenannten 3 N dienen: Es muss Neues entstehen, das für unsere Kund:innen einen Nutzen bringt und dem Nachhaltigkeitsprinzip entspricht.

Um diesem integrierten Ansatz zu entsprechen und unserem hohen Anspruch das nötige Gewicht zu verleihen, ist die für Innovations- und Digitalisierungsprojekte inhaltlich und koordinierend verantwortliche Stabsstelle direkt dem Gesamtvorstand unterstellt. Der Vorstand und die Führungskräfte treffen mehrmals jährlich im Rahmen ganztägiger Innovationsklausuren zusammen, um konkrete Maßnahmen zu erarbeiten bzw. spezifische Arbeitspakete zu be-

auftragen und deren Fortschritt zu überwachen. Zudem stehen die Themen Klima und Umwelt sowie deren strategische Implikationen regelmäßig auf der Agenda der Managementklausuren. Der hohe hierarchische Stellenwert stärkt auch die erfolgreiche Umsetzung der diversen Innovationsvorhaben im Rahmen agiler, abteilungsübergreifender Projektstrukturen. Neben der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit von Expert:innen aus unterschiedlichen



kunft (etwa zu lokalen Energiegemeinschaften), zum Thema E-Mobilität samt den entsprechenden Ladesystemen oder zur Versorgungssicherheit (z. B. zu Batteriespeichern oder zur Umwandlung von Wind- und Solarenergie in Wasserstoff). Mit der Speicherung von Wasserstoff befasst sich ein Projekt der RAG Austria AG: „Underground Sun Storage 2030“ und seine beiden Vorgängerprojekte „Underground Sun Storage“ und „Underground Sun Conversion“ konnten nachweisen, dass in ehemaligen Erdgaslagerstätten Gas mit einem Wasserstoffanteil von bis zu 20 % gespeichert werden kann. Laborversuche legten sogar eine mögliche Erhöhung des Anteils auf bis zu 100 % nahe. Dies möchte „Underground Sun Storage 2030“ nun auch im Realmaßstab testen. Gelingt es, könnte Wasserstoff in Zukunft als Speichermedium für Strom aus Wind- und Sonnenenergie dienen.

Hohen Stellenwert genießen überdies digitale Anwendungen, die größeren Komfort für die Kund:innen und mehr Effizienz im Kundenservice bringen, so etwa die Möglichkeit zur digitalen Beauftragung bzw. Anforderung von Netzanschlüssen oder Prüfbefunden für Gasanlagen.

Green Energy Lab

Unser Engagement im Green Energy Lab, Österreichs bisher größtem Innovationsprojekt für grüne Energie, ist für uns nicht nur strategisch besonders wichtig, sondern es hat mittlerweile auch eine Reihe höchst interessanter Sektor-übergreifender Projekte für eine grüne Energiezukunft generiert. Mehr als 200 teilnehmende Partner:innen aus Forschung, Wirtschaft und dem öffentlichen Sektor entwickeln im Green Energy Lab gemeinsam mit vier Energieversorgungsunternehmen, darunter eben die EVN, kunden- und bedarfsorientierte skalierbare Lösungen vom Prototyp bis zur Marktreife. Diese können sodann bei den etwa 5 Mio. Kund:innen der vier Energieversorger getestet werden. Der Budgetrahmen des Green Energy Lab beträgt bis 2025 150 Mio. Euro. Auf der folgen-

Fachbereichen und Disziplinen bewährt sich bei vielen Projekten auch die Kooperation mit externen Forschungs- und Wissenschaftspartner:innen, etwa solchen aus dem universitären Bereich.

Themenschwerpunkte der Innovationsarbeit bei der EVN bilden einerseits Projekte zur Steigerung des Kundennutzens (als wichtiges Ergebnis sei hier das digitale Photovoltaik-Paket joulie genannt), zum Energiesystem der Zu-



CAR2FLEX: ENERGIESPEICHER IN DER GARAGE

Elektroautos könnten weit mehr zur Energiewende beitragen als allein durch die Vermeidung von CO₂-Emissionen. Voraussetzung dafür sind intelligente Technologien und neue Mobilitätskonzepte, mit deren Hilfe es gelingen kann, die steigende Anzahl an E-Fahrzeugen in unser Energiesystem zu integrieren. Gemeinsam mit der Technischen Universität Wien und anderen Partner:innen arbeitet die EVN im Rahmen des Projekts „car2flex“ an eben solchen Konzepten.

car2flex entwickelt Lösungen, die die Batterien von Elektroautos als (Zwischen-) Speicher für Strom aus Photovoltaik nutzen. Dabei kommen sogenannte bidirektionale Gleichstromladepunkte zum Einsatz. Ihr Vorteil: Strom aus der Photovoltaik-Anlage auf dem Hausdach kann direkt als Ladestrom für das E-Auto verwendet werden, ohne dass er vorher in Wechselstrom umgewandelt werden muss. Der Ladepunkt kann umgekehrt auch Strom aus dem Batteriespeicher des Autos beziehen und diesen in das Stromnetz einleiten. Optimal gesteuert wird das System durch eigens entwickelte Algorithmen, mit deren Hilfe Netzspitzen reduziert werden können. car2flex ist Teil des Green Energy Lab und richtet sich mit seinen Lösungen an private Betreiber von Photovoltaik-Anlagen ebenso wie an Flottenbetreiber:innen und Car-Sharing-Anbieter:innen.

den Doppelseite sind exemplarisch drei Projekte des Green Energy Lab, die von uns umgesetzt werden, dargestellt.

Aufwand für Innovations-, Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden 1,4 Mio. Euro (davon 17,7 % über Förderungen) für Innovations-, Forschungs- und Entwicklungsprojekte aufgewendet.

☐ Siehe auch Seite 149

Green Energy Lab

Hier eine Auswahl von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die von der EVN im Green Energy Lab umgesetzt werden und eine sichere, emissionsfreie Energiezukunft ermöglichen sollen.

NETSE

- (Weiter-)Entwicklung von Plattformen für einen einfachen und effizienten Betrieb von Energiegemeinschaften
- Regionale Stromversorgung von Energiegemeinschaften erfordert Hard- und Software-schnittstellen zwischen dezentralen Produzenten, Verbrauchern, dem Netzbetreiber und dem Energiemarkt (für den Spitzenausgleich)



Hybrid LSC


- Mehrparteienhäuser und Siedlungen in Niederösterreich als Pilotprojekte für lokale nachhaltige Gemeinschaften („Local Sustainable Communities“ bzw. LSC)
- Digitalisierungsplattform zur nachhaltigen Nutzung aller Versorgungs- und Entsorgungsdienstleistungen einer Gemeinschaft (Energie, Wärme, Kälte, Wasser, E-Mobilität, Abfallentsorgung)



car2flex

- Praxiserprobung bidirektionaler Ladetechnik von E-Autos
- Zwischenspeicherung von dezentraler Eigenerzeugung aus Photovoltaik
- Integrierte Mobilitätslösung zur Reduktion von Netzspitzen





Verantwortung über das reine Kerngeschäft hinaus

Neben den direkt auf die Versorgung mit Energie, Wasser sowie Kabel-TV- und Telekommunikationsdienstleistungen bezogenen Bedürfnissen unserer Kund:innen genießen in unserer Tätigkeit auch weitere berechtigte Interessen hohe Priorität. Zu diesen Anliegen, zu deren Erfüllung wir vielfältige Maßnahmen implementiert haben, zählen insbesondere die Themen Produktkennzeichnung, Sicherheit sowie Gesundheits- und Datenschutz.

Transparente Produktkennzeichnung

Entsprechend der gesetzlichen Stromkennzeichnungspflicht legen wir unseren Kund:innen in Österreich alle Informationen über den gelieferten Strom offen. Dazu zählen geografische Herkunft, Zusammensetzung nach Primärenergieträgern sowie die bei der Erzeugung verursachten Umweltauswirkungen. Innerhalb dieses gesetzlichen Rahmens gestalten wir unsere Produktpalette nach den folgenden Grundsätzen:

- Langjähriges Bekenntnis zu 0 % Atomstrom
- Nachweis, dass der Strom zu 100 % aus österreichischen Quellen stammt
- Angebot aller Tarife für jedes Kundensegment (Haushalt, Gewerbe, Industrie und Kommunen) in zwei Varianten: Variante mit Strom aus zu 100 % erneuerbaren Quellen sowie Mischvariante, die neben einem möglichst hohen Anteil von Strom

aus erneuerbaren Quellen auch Strom aus konventioneller Erzeugung enthält

- Wahlmöglichkeiten hinsichtlich fixer oder variabler Energiepreise als Basis für den Tarif

Geprüft wird die Einhaltung dieser Grundsätze jährlich von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer. Zusätzlich zur Überprüfung der Stromkennzeichnung durch einen Wirtschaftsprüfer unterziehen wir unser Produktangebot auch einer Beurteilung und Zertifizierung durch den TÜV Austria. Die Zertifizierung bestätigt für den gesamten von uns in Österreich gelieferten Strom aus zu 100 % erneuerbaren Quellen eine komplett CO₂-freie Erzeugung. 36 % des von der EVN KG an ihre Endkund:innen gelieferten Stroms ist bereits vollständig CO₂-frei.

Aber auch bei den Mischvarianten überwiegt mittlerweile der Anteil von Strom aus erneuerbaren Quellen deutlich.



Eine analoge Regelung gilt in Nordmazedonien: Auch hier ist unsere Vertriebsgesellschaft gesetzlich dazu verpflichtet, den Strom für Kund:innen in regulierten Marktsegmenten von der staatlichen Elektrizitätsgesellschaft ELEM zu beziehen, und kann die Zusammensetzung des gelieferten Stroms daher ebenfalls nicht beeinflussen. In beiden Ländern sind die Vertriebsgesellschaften nicht zur Stromkennzeichnung verpflichtet.

- Zur Beschaffung von Energie siehe auch Seite 38
- Siehe auch www.evn.at/Herkunft
- △ GRI-Indikator: GRI 417-1

Kundengesundheit und -sicherheit

Das Risiko allfälliger negativer Auswirkungen unserer Produkte auf die Gesundheit und die Sicherheit unserer Kund:innen minimieren wir durch umsichtiges und verantwortungsbewusstes Handeln entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Höchste Priorität hat der Schutz unserer Kund:innen insbesondere bei der Versorgung mit Energie und damit dem Netzbetrieb. Laufende Kontrollen stellen dabei nicht nur darauf ab, Netzunterbrechungen zu vermeiden, sondern beugen allfälligen Gefährdungen unserer Kund:innen vor.

Die Voraussetzung für die sichere Versorgung mit Strom liegt in der Einhaltung hoher Sicherheitsstandards beim Netzanschluss von Kund:innen wie etwa der sorgfältigen Installation der vorgesehenen Sicherheitseinrichtungen. Im Betrieb selbst gewährleisten Maßnahmen zur Vermeidung von Defekten einerseits die Verfügbarkeit der Energieversorgung und beugen andererseits dem Entstehen von Gefahrenquellen bei technischen Gebrechen vor. Ein erhöhtes Gefahrenpotenzial besteht auch immer dann, wenn Kund:innen oder unternehmensfremde Personen Arbeiten in unmittelbarer Nähe zu unseren Leitungen und Anlagen durchführen. Auch für solche Situationen sorgen wir mit speziellen Schutzkonzepten und Sicherheitsstandards vor.

Einen besonders hohen Stellenwert haben Überprüfungen der Gasleitungen, die von unseren Spezialist:innen gemäß den gesetzlichen Vorschriften und innerhalb der festgesetzten Intervalle durchgeführt werden. Neben dem Abgehen der Leitungen mit hochsensiblen Geräten wird auch der Druck im Gasnetz ständig überwacht. Gleichzeitig werden die Leitungstrassen auf mögliche Veränderungen, z. B. durch Baumwurzeln, überprüft. Wir haben auch regelmäßig Gasspür-Trupps im Einsatz, die Ortsleitungen mit speziellen Messgeräten und Sonden überprüfen, um frühzeitig etwaige undichte Stellen lokalisieren zu können. Neben all diesen Maßnahmen zur laufenden Überprüfung der Leitungen schreibt das Gassicherheitsgesetz eine Überprüfung aller Gasanlagen (Gassicherheits-Check) im Abstand von längstens zwölf Jahren vor.

Neben diesen konkreten Schutzmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Netzbetrieb für Strom und Erdgas spielt das Qualitätsmanagement der EVN, das höchste Standards für alle relevanten produktbezogenen Tätigkeiten und Prozesse definiert, eine zentrale Rolle. Durch laufende Qualitätssicherung stellen wir hier im Sinn ganzheitlicher Verantwortung sicher, dass unsere Produkte und Dienstleistungen allen Anforderungen im Hinblick auf die Gesundheit, die Sicherheit und die Zufriedenheit unserer Kund:innen entsprechen. Diese Anforderungen sind zudem tief in der Wertehierarchie der EVN verankert. Beispiele für Initiativen im Rahmen unseres Qualitätsmanagements sind etwa die (Weiter-)Entwicklung des Produktportfolios, Innovations-, Entwicklungs- und Forschungsaktivitäten sowie alle Abläufe im Rahmen der Zertifizierung, Herstellung und Produktion, des Vertriebs, des Marketings und der Verkaufsförderung sowie der Verwendung, Wartung, Entsorgung und Wiederverwendung unserer Produkte.

- △ GRI-Indikatoren: GRI 102-11, GRI 416-1

Im Kalenderjahr 2020 betrug der erneuerbare Anteil an der Stromkennzeichnung der EVN KG bereits 95,3 %. Der sehr geringe thermische Anteil teilte sich auf Stromerzeugung aus Erdgas (2,3 %) und aus thermischer Abfallverwertung (2,4 %) auf. Somit erhielten im Kalenderjahr 2020 auch jene österreichischen Kund:innen der EVN KG, die sich für ein Stromprodukt aus gemischten Energieträgern entschieden hatten, erstmals keinen Strom aus Steinkohle. Dementsprechend sanken auch die CO₂-Emissionen im Versorgermix auf 23,34 g/kWh (Vorjahr: 39,01 g/kWh).

In Bulgarien muss in den regulierten Marktsegmenten der Strom vom staatlichen Energieversorger NEK bezogen werden. Da dieser keine Kennzeichnung vornimmt und auch keine Produktwahlmöglichkeit anbietet, hat unsere bulgarische Vertriebsgesellschaft keine Möglichkeit, die Stromzusammensetzung zu beeinflussen.

Strategien gegen Energiearmut

Das Wertegerüst der EVN umfasst auch das Bekenntnis zu sozialer Verantwortung. Um diesem Gesichtspunkt gerecht zu werden, engagieren wir uns u. a. in der Bekämpfung von Energiearmut. Dabei setzen wir vor allem auf Projekte, in denen wir gemeinsam mit sozialen Hilfsorganisationen einkommensschwache Haushalte gezielt fördern. Den Fokus bilden hier Energieeffizienzmaßnahmen sowie die Ausschöpfung von Einsparpotenzialen, durch die sich oft erhebliche Kostenreduktionen erzielen lassen. Sehr gute Erfahrungen erzielen wir dabei mit Programmen, in denen wir nach dem Prinzip „Train the Trainer“ Sozialarbeiterinnen für Beratungsgespräche ausbilden (z. B. zu den Themen Energieeinsparung, Fördermöglichkeiten in Form von Heizkostenzuschüssen etc.) oder sie bei ihrer Arbeit mit armutsgefährdeten Personen begleiten.

Wir pflegen zudem einen regelmäßigen Austausch mit der Schuldnerberatungsstelle des Bundeslandes Niederösterreich sowie der Caritas. Diese Kommunikationskanäle erleichtern es, im Einzelfall gezielte Maßnahmen für sozial benachteiligte Kund:innen abzustimmen. Dazu zählen z. B. individuelle Vereinbarungen über Stundungen oder Ratenzahlungen. Grundsätzlich sind wir in begründeten Einzelfällen stets um hohes Entgegenkommen bemüht. Im Berichtszeitraum betraf dies insbesondere Personen, die aufgrund der Covid-19-Pandemie ihr Einkommen verloren hatten.

△ GRI-Indikator: GRI 203-2

Datenschutz

Der professionelle Schutz und die Geheimhaltung von personenbezogenen Daten und Geschäftsinformationen sind seit jeher zentrale Verhaltensnormen in unserem Unternehmen und daher auch dezidiert im EVN Verhaltenskodex ausgewiesen. Auch in unserer Unternehmensorganisation kommt

die hohe Bedeutung dieses Themas zum Ausdruck: Datenschutzagenden sind in der Stabsstelle Corporate Compliance Management verankert, die direkt an den Vorstand berichtet. Darüber hinaus beschäftigen wir in allen unseren Märkten jeweils einen lokalen Datenschutzbeauftragten.

Mit unserem Datenschutzmanagementsystem stellen wir sicher, dass alle Vorgaben der seit Mai 2018 wirksamen Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union ebenso konzernweit umgesetzt und lückenlos eingehalten werden wie die Vorgaben des österreichischen Datenschutzgesetzes (DSG 2018).

Um Begehren nach datenschutzrechtlicher Auskunft oder Löschung zeitnah und effizient prüfen und behandeln zu können, haben wir standardisierte Datenschutzprozesse implementiert. Alle Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten – unabhängig davon, ob diese von der Datenschutzbehörde oder Betroffenen an uns herangetragen werden – werden umgehend erfasst und bearbeitet, sodass gegebenenfalls rasch Korrekturmaßnahmen gesetzt werden können.

Im Geschäftsjahr 2020/21 forderte uns die Datenschutzbehörde zu einer Stellungnahme zu einer Beschwerde auf. Dieser Aufforderung kamen wir fristgerecht nach. Die Datenschutzbehörde folgte unserer Argumentation und wies die Beschwerde als unbegründet zurück. Sieben weitere, noch aus dem vorangegangenen Geschäftsjahr anhängige Verfahren, wurden ebenfalls im Berichtszeitraum seitens der Behörde eingestellt. Im Zusammenhang mit dem möglichen Verlust von Kundendaten wurden im Berichtszeitraum keine Vorfälle identifiziert.

Zur direkten Kontaktaufnahme mit unserem Datenschutzbeauftragten besteht eine eigene E-Mail-Adresse: datschutz@evn.at

△ GRI-Indikator: GRI 418-1



CORONA-SCHUTZMASSNAHMEN FÜR KUND:INNEN

Die Covid-19-Pandemie hat unser Kundenservice vor völlig neue Herausforderungen gestellt, die dank des hohen Engagements unserer Mitarbeiter:innen jedoch bestens bewältigt werden konnten. Selbst in den besonders heiklen Phasen der Pandemie waren die Erreichbarkeit unseres Kundenservice sowie die Verfügbarkeit unserer Stördienstmitarbeiter:innen dadurch lückenlos gewährleistet. Ein zentrales Anliegen war dabei naturgemäß der unmittelbare Schutz der Gesundheit unserer Kund:innen und Mitarbeiter:innen. Deshalb haben wir bei unseren Mitarbeiter:innen mit Kundenkontakt vereinzelt Schutzmaßnahmen (z. B. Plexiglasscheiben in unseren Service Centers, Tragen von FFP2-Masken, regelmäßige Testungen) länger und strenger fortgeführt, als dies gesetzlich notwendig gewesen wäre.

□ Zu Coronamaßnahmen zum Mitarbeiterschutz siehe auch Seite 70f



Wir stehen gemeinsam für klare Werte

Wir empfinden eine tiefe Verbundenheit zu den Menschen, mit denen wir jeden Tag gemeinsam an unserem Unternehmenserfolg arbeiten. Zum Ausdruck bringen wir dies durch attraktive Arbeitsbedingungen, hohen Respekt, vollständige Chancengleichheit sowie vielfältige Möglichkeiten und Angebote zur Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter:innen. Denn wir verstehen uns nicht nur als verantwortungsbewusster und fairer Arbeitgeber, sondern wir wollen Raum schaffen für persönliche Entfaltung.



Katrin Schretzmayer, Teamleiterin Dezentrale Energielösungen
Anna Schrammel, Lehrling
Wolfgang Maier, Leiter Personalwesen



EVN Arbeitswelt

Einfluss der Covid-19-Pandemie

Unser Arbeitsalltag im Geschäftsjahr 2020/21 war erneut von der Covid-19-Pandemie geprägt, die auch das gemeinsame Arbeiten nachhaltig beeinflusste. Dank diverser Notfallpläne in der EVN, insbesondere der Konzernanweisung „Pandemievorsorge“, hat die EVN sehr früh und rasch ein umfassendes Corona-Maßnahmenpaket mit zwei Hauptzielen entwickelt: die Aufrechterhaltung der für Bevölkerung und Wirt-

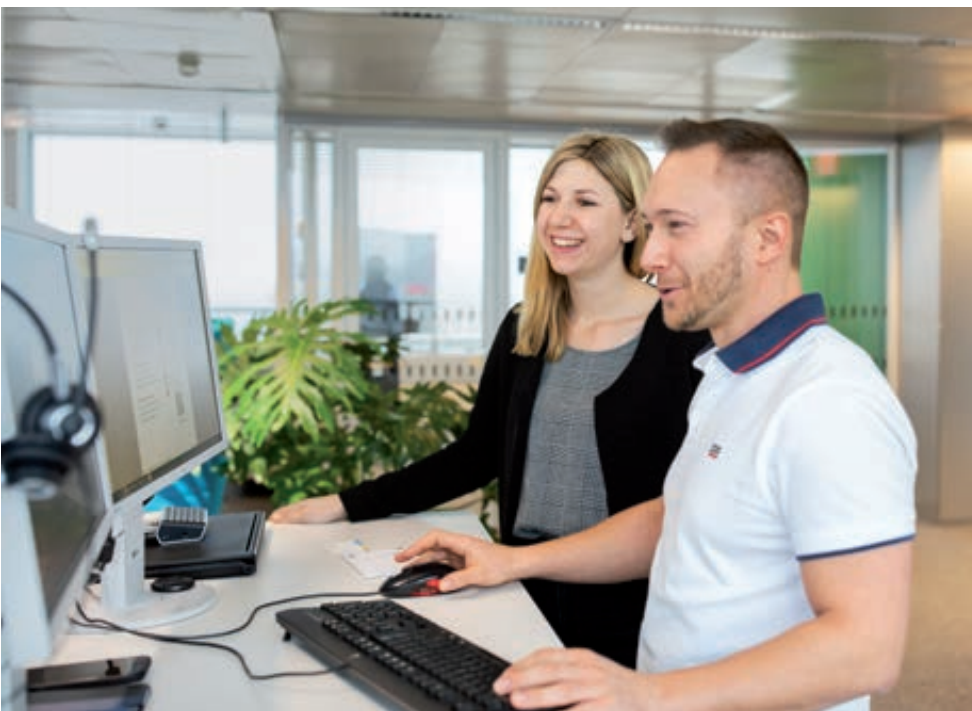
schaft lebenswichtigen – auch von den Behörden als „kritisch“ eingestuft – Infrastruktur und Versorgungsaufgaben der Gruppe sowie der maximale Schutz ihrer Mitarbeiterinnen. Für alle Mitarbeiterinnen, deren Tätigkeit nicht unbedingt vom üblichen Arbeitsplatz aus erledigt werden muss, wurde kurzfristig und unbürokratisch ein unlimitiertes Homeoffice-Angebot geschaffen. Mit gut 1.500 Personen machten mehr als 60 % aller österreichischen Mitarbeiterinnen von dieser Möglichkeit Ge-

brauch. Dort, wo die Anwesenheit am Arbeitsplatz erforderlich war, galten strengste Sicherheitsanweisungen von räumlicher Distanzierung, Standortverlegung bis hin zur Ausrüstung mit persönlicher Schutzkleidung und Vorbereitungen für Quarantänemaßnahmen. Der Covid-19-Krisenstab traf sich zwei Mal pro Woche, um weitere Maßnahmen zu beraten. Laufende aktive Information sowie die Vermittlung von Verhaltens- und Hygieneregeln via Intranet und E-Mail begleiteten diese Maßnahmen. Damit war es unseren Mitarbeiterinnen möglich, nicht nur den regulären Betrieb lückenlos aufrechtzuerhalten, sondern es konnten zudem sogar wichtige Bauvorhaben z. B. bei Umspannwerken oder im Gasversorgungsbereich vorangetrieben werden.

Fortschreitende Digitalisierung

Nicht zuletzt hat die Covid-19-Pandemie auch den Wandel der Arbeitskultur im Bereich Digitalisierung nachhaltig beeinflusst und beschleunigt. Der Einsatz digitaler Tools verändert unseren Alltag und wirkt sich auf die Gestaltung unserer Arbeitsplätze, auf unser Verständnis von Arbeit und vor allem auf unsere Zusammenarbeit untereinander aus. Das bereits vor Pandemiezeiten gestartete Projekt „EVN Arbeitswelt“ verfolgte das Ziel, ein optimales und möglichst flexibles Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiterinnen zu schaffen. So verbesserten die weitere Öffnung der Arbeitsbereiche, viele technische Verbesserungen sowie die Einführung von neuen Technologien und digitalem Equipment gerade den Informations- und Kommunikationsfluss unserer Mitarbeiterinnen spürbar. Die Weiterentwicklung des Projekts ist bereits angelaufen und soll die zukünftige Zusammenarbeit noch aktiver gestalten und unsere digitalen Fähigkeiten weiter ausbauen. Das Motto unserer Strate-





gie 2030 „Nachhaltiger. Digitaler. Effizienter.“ bildet dafür den Rahmen. Konzepte zu flexiblen Arbeitszeitmodellen, mobilem Arbeiten oder zur Raumnutzung sowie deren Einfluss auf bestehende Führungsmodelle werden entwickelt, gemeinsam getestet und durch Feedbackschleifen gegebenenfalls angepasst.

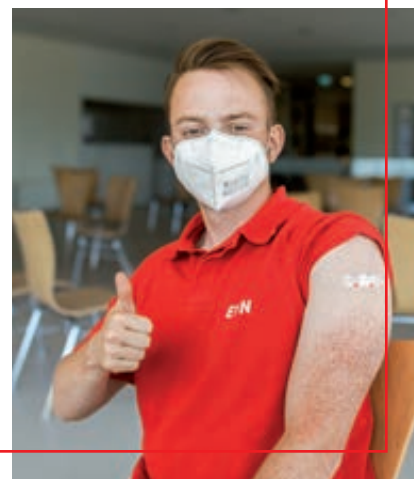
Pandemiebedingt mussten auch viele Fort- und Weiterbildungen verschoben oder kurzfristig in virtuelle Schulungen umgewandelt werden. Mit der Implementierung einer IT-basierten Lern- und Seminarkoordinationsplattform (ELI – EVN Learning Interface) bis Ende 2021

setzen wir auch hier zukünftig verstärkt auf virtuelle Präsenz. Diese wird u. a. transparente und konsistente Information und Datenerfassung – z. B. mit visualisierten Ausbildungsplänen und einer Bildungshistorie – sowie vereinfachte Administrationsprozesse sowohl für externe als auch für interne Seminare ermöglichen. Mit der Kombination aus digitalen und präsenzbasierten Lernformaten wird die Voraussetzung für sogenanntes Blended Learning geschaffen. Auch die analoge Dokumentation der Veranstaltungen in Form von Teilnehmerlisten, Bestätigungen und Nachweisen wird durch ELI abgelöst und vereinheitlicht.



IMPFAKTION IN DER EVN

Als Ende 2020 die ersten gesicherten Nachrichten eintrafen, dass mit Beginn des Jahres 2021 die Zulassung von Impfstoffen gegen Covid-19 zu erwarten sei, war die Zielsetzung klar: Die EVN würde alles dafür tun, um möglichst vielen Mitarbeiter:innen so rasch und so sicher wie möglich eine Impfung anbieten zu können. Die Registrierung einer eigenen betrieblichen Impfstraße bildete die Voraussetzung für den Bezug von Impfstoff über die Bundesbeschaffungsbehörde. Bereits im Jänner 2021 haben wir eine interne Umfrage gestartet, um die Impfbereitschaft der EVN Mitarbeiter:innen zu erheben. Mit über 75 % war diese von Beginn an sehr hoch. Mitte Mai wurden dann die ersten Impfungen verabreicht, und die Impfdisziplin hielt bis zur zweiten Teilimpfung an. Begleitet wurde die Aktion von strikten Sicherheitsvorkehrungen sowie Aufklärungs- und Informationsgesprächen mit unseren Betriebsärztinnen. Rund 50 Mitarbeiter:innen – darunter Kolleg:innen der Betriebsfeuerwehr und der Kraftwerke sowie Freiwillige für Zutrittskontrollen, Anmeldungen und weitere Aufgaben – unterstützten die Aktion maßgeblich. Insgesamt wurden im Rahmen der EVN Impfkampagne 3.300 Impfungen durchgeführt. Das Engagement aller Beteiligten machte die Impfkampagne der EVN zu einem vollen Erfolg.



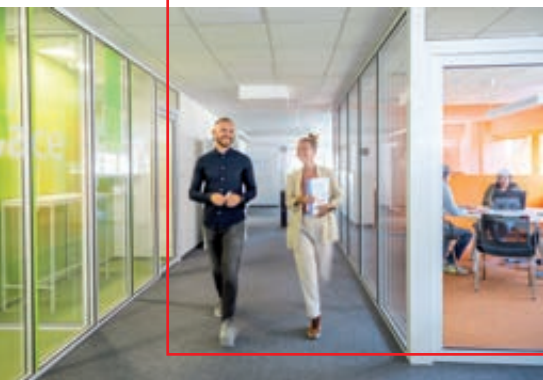


NEUES HEADQUARTER IN SKOPIJE



In Nordmazedonien wurde im vergangenen Geschäftsjahr die neue Unternehmenszentrale bezogen, die nun erstmals alle rund 500 Mitarbeiter:innen der Zentrale der EVN Macedonia in einem Gebäude vereint. Zuvor waren diese über mehrere Gebäude in der ganzen Stadt verteilt gewesen, verbunden mit hohen Erhaltungs- und Sanierungskosten für die

Gebäude. Zentral gelegen – am Ufer des Flusses Vardar und nur wenige Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt – ist das neue Headquarter nun für alle Mitarbeiter:innen gut und schnell erreichbar. 6.000 m² verteilt auf fünf Stockwerke mit modern ausgestatteten und nach einem Open-Space-Konzept gestalteten Büroräumlichkeiten ermöglichen deutlich kürzere Kommunikationswege und damit mehr Transparenz zwischen Mitarbeiter:innen und Führungskräften. Weiters gibt es Räume für Besprechungen und Teamwork in unterschiedlichen Größen, die über moderne Telekommunikationsausstattung verfügen. Eine Kantine, eine Tiefgarage sowie Elektroscoter für kurze Dienstgänge der Mitarbeiter:innen stehen ebenfalls zur Verfügung.



Prinzipien und Leitbilder unserer Zusammenarbeit

Länderspezifische gesetzliche Bestimmungen und internationale Regelwerke, etwa die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, sowie die grundlegenden Formulierungen in unserem Verhaltenskodex bilden die grundsätzlichen Leitgedanken der EVN Unternehmenskultur, wenn es um den Umgang mit unseren Mitarbeiter:innen geht. Eine Reihe weiterer verbindlicher Dokumente definiert und konkretisiert unsere Prinzipien und Leitbilder im alltäglichen Umgang miteinander. Diese hohen Standards wenden wir in allen unseren Ländern gleichermaßen an. Dazu haben wir schon vor einigen Jahren EVN Leitwerte für den gesamten Konzern definiert: „ensure“ (sichern), „encourage“ (ermutigen) und „enable“ (ermöglichen).

Diese Leitwerte haben wir auch in wesentliche Dokumente unserer Unternehmens- und Führungskultur integriert, etwa in unser Führungsleitbild und in unsere „Feedback- und Orientierungsgespräche“, die wir regelmäßig mit mehr als 90% unserer Mitarbeiter:innen in Österreich führen. Diese Gespräche umfassen nicht

nur eine Beurteilung durch die jeweiligen Vorgesetzten, sondern ermöglichen auch strukturiertes gegenseitiges Feedback zu Arbeitsverhalten und -qualität und definieren konkrete Mitarbeiterziele im Rahmen einer individuellen Entwicklungsplanung.

Wir motivieren unsere Mitarbeiter:innen aber auch dadurch, dass wir als Arbeitgeber nicht nur unseren gesetzlich definierten Pflichten nachkommen, sondern darüber hinaus eine Reihe freiwilliger Leistungen erbringen. Die folgenden fundamentalen Prinzipien prägen dabei unsere konzernweite Unternehmenskultur:

- Gleichbehandlung und Chancengleichheit
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Personalentwicklung und -förderung
- Arbeitsschutz und -sicherheit
- Betriebliche Gesundheitsvorsorge
- Betriebliche Sozialpartnerschaft und interne Kommunikation
- Betriebliche Zusatzleistungen

△ GRI-Indikatoren: GRI 102-16, GRI 404-3



Gleichbehandlung und Chancengleichheit

7.126 Mitarbeiter:innen beschäftigte die EVN Gruppe im Geschäftsjahr 2020/21 durchschnittlich auf Vollzeitbasis (FTE, Full Time Equivalent). Zum Bilanzstichtag am 30. September 2021 waren es 7.453 Mitarbeiter:innen (Kopfzahl).

Zum Stichtag 30. September 2021 gehörten unserer Belegschaft 23,0 % Frauen und 77,0 % Männer an. Zur Erhöhung des Frauenanteils im Konzern sowie zur Unterstützung der Karriereplanung insbesondere hoch qualifizierter Frauen gibt es in Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien seit vielen Jahren diverse Programme und Initiativen, die dazu beitragen sollen, im Konzern mittelfristig eine Frauenquote zu erreichen, die dem aktuellen Geschlechterverhältnis in der berufsgruppenspezifischen Ausbildung entspricht. Das Programm „Frauen@EVN“ bietet u. a. die Möglichkeit, bedarfsorientiert Seminare zu besuchen und interne Netzwerkmöglichkeiten wahrzunehmen. Ein Mentoring-Programm verfolgt das Ziel, Frauen in der EVN in ihren Führungspositionen zu stärken und Voraussetzungen zu schaffen, durch die die Anzahl an weiblichen Führungskräften erhöht werden kann. Eine generelle Bewusstseinsbildung bei Mädchen erfolgt im Rahmen des

jährlichen „Girls Day“ in Bulgarien und Nordmazedonien, an dem die Vorstellung von technischen Berufsbildern im Vordergrund steht.

Die internationale Marktpräsenz unseres Unternehmens spiegelt sich auch in unserer Belegschaft wider: Sie setzt sich aus Menschen unterschiedlicher Nationalitäten, Kulturen und Generationen zusammen und stammt aus mehr als 25 Ländern, allen voran aus Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien. Wir bekennen uns klar zur Einbeziehung und Förderung von regionalen Mitarbeiter:innen, da wir auf diese Weise vom Verständnis für die Besonderheiten der lokalen Kultur profitieren und damit auch den wirtschaftlichen Nutzen unserer betrieblichen Tätigkeit erhöhen. Deshalb achten wir darauf, dass in allen unseren Märkten möglichst viele Mitarbeiter:innen sowie Führungskräfte (rund 90 %) aus der jeweiligen Region stammen. Gerade die Stärkung der lokalen Managementkapazitäten bildet einen wichtigen Aspekt unserer Unternehmensstrategie.

Unsere Mitarbeiter:innen setzen sich aus 180 Arbeiter:innen (davon 45 in Österreich und 135 in anderen Ländern) sowie 7.273 Angestellte (2.679 in Österreich und 561 in anderen Ländern) zusammen. In Bulgarien (2.332 Angestellte) und Nordmazedo-

nien (1.881 Angestellte) wird keine Unterscheidung zwischen Arbeiter:innen und Angestellten vorgenommen.

Neben unseren Konzernmitarbeiter:innen beschäftigten wir zum Bilanzstichtag 30. September 2021 auch 127 Leasingmitarbeiter:innen. Sie repräsentieren damit einen Anteil von 1,7 % der Gesamtbelegschaft der EVN. Personalleasing setzen wir aus mehreren Gründen ein: erstens als Vorstufe zu einem traditionellen Arbeitsverhältnis (Integrationsleasing), zweitens für zeitlich befristete Aufgaben und Projekte und drittens zur Abdeckung von Arbeitsspitzen.

Zu unserem grundsätzlichen Bekenntnis zu Gleichbehandlung und Chancengleichheit gehört auch die Förderung der Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Im Geschäftsjahr 2020/21 beschäftigten wir 118 Menschen aus dieser Personengruppe. Dies entspricht einem Anteil von 1,6 % der Gesamtbelegschaft.

Im Einklang mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den Prinzipien des UN Global Compact sowie der Grundsätze der International Labour Organization werden alle Mitarbeiter:innen der EVN ungeachtet ihrer nationalen oder ethnischen Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Kultur und Religion, ihres Alters oder ihres Gesundheitszustands gleichwertig behandelt. Außerdem lehnen wir jede Diskriminierung von Mitarbeiter:innen in Bezug auf Einstellung, Fortbildung, Personalentwicklung, Beschäftigungsbedingungen und Entlohnung bei gleicher fachlicher und persönlicher Qualifikation ausdrücklich ab. Die Vergütung aller unserer Mitarbeiter:innen richtet sich ausschließlich nach dem jeweils gültigen Kollektivvertrag bzw. nach ihrer jeweiligen Tätigkeit und Qualifikation. Damit bestehen in der EVN bei gleicher Ausbildung und Tätigkeit keine Unterschiede in der Vergütung zwischen Frauen und Männern. Auch die Vergütung von Leasingmitarbeiter:innen orientiert sich an jenem Entgelt, das vergleichbaren Arbeitnehmer:innen für





ensure
Wir sichern Qualität und Unternehmenserfolg.

Wir stehen für Kontinuität und Sicherheit. Unsere Mitarbeiter:innen sind leistungsbereit, kompetent, verlässlich und qualitätsbewusst.

Jede-r stellt mit ihrem bzw. seinem Beitrag sicher, dass unsere Kund:innen bestmöglich mit Energie und Umwelt-dienstleistungen im Sinn unserer Strategie versorgt sind.

Durch diese Haltung ermöglichen wir als Konzern ein gesundes Wachstum.



encourage
Wir ermutigen Menschen.

Wir ermutigen Menschen durch die Art, wie wir denken und handeln.

Gute Stimmung und ein positives Klima sind für unseren Geschäftserfolg genauso wichtig wie für die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter:innen.

Menschen, die Freude am Lernen haben und die – wenn notwendig – auch konstruktive Kritik üben, sind bei uns richtig.



enable
Wir machen die Zukunft möglich.

Wir reden nicht nur, wir machen Dinge möglich.

Wir gehen dabei stets den korrekten und lösungsorientierten Weg.

Was immer wir tun, wir haben die Umwelt, aus der wir Energie gewinnen, im Blick.

Nachhaltigkeit ist uns in allen Bereichen ein wichtiges Anliegen.



LEHRLINGE@EVN

Bereits seit 1949 werden in der EVN Lehrlinge ausgebildet. Die Lehre hat also bereits eine lange Tradition bei uns und genießt innerhalb des Unternehmens einen hohen Stellenwert. Während der dreieinhalbjährigen Ausbildung werden sowohl theoretische als auch praktische Inhalte vermittelt. Unser Lehrlingsbeauftragter sowie ein Betreuer stehen unseren Lehrlingen als Ansprechpartner stets mit Rat und Tat zur Seite. Ergänzt wird die Lehre bei der EVN durch interne Kurse und Seminare wie z. B. „Metallgrundlehrgang“, „Einweisung Mastklettern“ oder „Motorsäge Arbeitstechnik“. Damit wird unser Techniker-

nachwuchs bestmöglich auf das spätere Berufsleben vorbereitet.

Auch die Lehrlingsausbildung ist – nicht zuletzt aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung – laufend mit neuen Herausforderungen und Aufgaben konfrontiert. Mit dem Einsatz digitaler Technologien können Arbeits-, Produktions- und Geschäftsprozesse flexibler und effizienter gestaltet werden. Neue technische Lösungen ermöglichen zudem die Modernisierung bestehender oder die Entwicklung neuer Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle. Die EVN

reagiert darauf und integriert neue Inhalte in die Ausbildung ihrer Lehrlinge, um diese auf geänderte und neue Aspekte im Berufsleben optimal vorzubereiten. Seit 2019 gibt es etwa ein E-Learning-Modul für Mathematik und das Seminar „Netzwerktechnik und Telekommunikation“ für Lehrlinge im letzten Lehrjahr. In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt auf Netzwerktechnologie und -komponenten sowie auf dem Aufbau und der Funktion von PC-Netzwerken. Weiters ist seit 2020 auch der Computerführerschein und – im Rahmen von Persönlichkeitsentwicklungseminaren – der Umgang mit Social Media fixer Bestandteil des Ausbildungsplans.



vergleichbare Tätigkeiten auf Basis von Kollektivverträgen oder gesetzlichen Regelungen zusteht. Im Geschäftsjahr 2020/21 lag das Verhältnis zwischen dem höchsten Gehalt und dem Durchschnittsgehalt¹⁾ bei der EVN in Österreich bei rund 7,9:1.

1) Grundlage der Berechnung ist der Durchschnittswert.

□ Zur Diversität und zum Diversitätskonzept in Aufsichtsrat und Vorstand siehe Corporate Governance-Bericht Seite 134

△ GRI-Indikatoren: GRI 102-8, GRI 102-38, GRI 202-1, GRI 202-2, GRI 401-1, GRI 405-1, GRI 412-1

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ein weiteres zentrales Anliegen ist uns eine ausgewogene Balance zwischen dem Berufs- und dem Familienleben unserer Mitarbeiter:innen. Als eines der ersten Unternehmen haben wir bereits im Mai 2011 die „Charta zur neuen Vereinbarkeit Eltern – Wirtschaft“ – eine Initiative des Landes und der Wirtschaftskammer Niederösterreich – unterzeichnet und damit ein Zeichen für elternorientierte Personalpolitik gesetzt.

In vielen Bereichen können unsere Mitarbeiter:innen ihre Arbeitszeit frei gestalten. Die Grundlage dafür bildet ein Gleitzeitmodell ohne Kernzeit, das hohe Flexibilität ermöglicht, sofern dem nicht betriebliche Erfordernisse wie etwa Schichtdienste entgegenstehen. Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeiter:innen verschiedene Teilzeitmodelle an, die besonders im Zusammenhang mit der Kinderbetreuung eine wichtige Rolle spielen. Seit September 2021 gibt es auch Arbeitsmodelle für mobiles Arbeiten, in deren Rahmen Mitarbeiter:innen bis zu 1.100 Stunden pro Jahr ortsungebunden arbeiten können. Dies ermöglicht z. B. auch die Kombination von Arbeitseinsatz im Außendienst und mobilem Arbeiten innerhalb eines Arbeitstags. Wir unterstützen Mitarbeiter:innen mit Familienverantwortung außerdem mit Einrichtungen wie einem Eltern-Kind-Büro oder mit dem betreuten Kinderferienprogramm der EVN.

In Österreich, Bulgarien, Nordmazedonien und Deutschland haben unsere Angestellten nach der Geburt eines Kindes gesetzlichen Anspruch auf Karenzzeit. Diesen gewähren wir in Österreich mit einer möglichen Freistellung bis zum 36. Lebensmonat des Kindes über das Ausmaß der bestehenden gesetzlichen Regelungen hinaus. In Südosteuropa wird diese Möglichkeit allerdings in geringerem Ausmaß genutzt als in Österreich. Während der Karenzzeit halten wir den Kontakt zu unseren Mitarbeiter:innen gezielt aufrecht und erleichtern damit ihren beruflichen Wiedereinstieg. Darüber hinaus stehen unseren Mitarbeiter:innen in Karenz weiterhin spezifische Informationsveranstaltungen und unser umfassendes Aus- und Weiterbildungsprogramm offen. Auch immer mehr männliche Mitarbeiter der EVN nutzen dieses Angebot. Im Geschäftsjahr 2020/21 befanden sich in Österreich neben 44 Frauen auch 15 Männer in Elternkarenz. Beinahe alle Mütter und Väter kehren nach ihrer Karenz wieder in unser Unternehmen zurück (Rückkehrquote: 95,5 % bei Frauen, 100,0 % bei Männern). Im Berichtszeitraum gab es zwei Austritte am Ende der jeweiligen Karenz, im Jahr zuvor einen nach der Rückkehr. Alle weiteren zurückgekehrten Mitarbeiter:innen waren auch noch nach zwölf Monaten bei der EVN beschäftigt.

Die EVN bekennt sich generell zu Fort- und Weiterbildung und damit auch zu Bildungskarenz und zu Bildungsteilzeit. Entsprechende Ansuchen werden nach Prüfung der betrieblichen Möglichkeiten und Interessen vonseiten des Arbeitgebers unter Berücksichtigung bestimmter Rahmenbedingungen grundsätzlich genehmigt.

△ GRI-Indikatoren: GRI 401-3, GRI 404-2, GRI 412-1

Personalentwicklung und -förderung

Die hohe Qualifikation unserer Mitarbeiter:innen hat für uns große strategische Bedeutung und ist wesentlich für die Sicherung unseres nachhaltigen Unternehmenserfolgs. Daher bilden die Wahrung, aber auch die Verbesserung der hohen Kompetenz unserer Mitarbeiter:innen zentrale Schwerpunkte unseres Personalmanagements. Damit sichern wir nicht zuletzt eine zielgerichtete und effiziente Personalentwicklung in einem sich

» Mit der fortschreitenden Digitalisierung verändert sich auch unsere Arbeitswelt grundlegend. «

Wolfgang Maier,
Leiter Personalwesen

laufend wandelnden Arbeitsumfeld. Umgesetzt werden die entsprechenden Aus- und Weiterbildungsangebote in Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien durch die jeweiligen lokalen EVN Akademien. In Österreich koordiniert die entsprechende Akademie mehr als 70 unterschiedliche Ausbildungspläne in den Bereichen Strom, Erdgas, Wärme und Wasser für Lehrlinge und Jungmonteur:innen sowie Re-Zertifizierungen für erfahrene Monteur:innen. Diese Ausbildungspläne umfassen diverse Schulungen zu technischen und persönlichkeitsentwickelnden Themenstellungen und Inhalten. Standardisierte Prozesse und ein Qualitätsmanagement begleiten jede Konzeption einer neuen Schulung,



**EVN MACEDONIA:
LEADER OF THE SUSTAINABLE
DEVELOPMENT GOALS**

Seit zwei Jahren zeichnet das Global Compact Network in Nordmazedonien in Zusammenarbeit mit Konekt – einer der landesweit wichtigsten Organisationen im Bereich CSR – Unternehmen und Projekte aus, die einen wertvollen Beitrag zur Erreichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen leisten. Die Implementierung einer dualen Ausbildungsstruktur in technischen Schulen Nordmazedoniens durch die EVN Macedonia wurde für das Ziel „Hochwertige Bildung“ als sehr wertvoll beurteilt und im Juni 2021 mit einem entsprechenden Award ausgezeichnet.

deren inhaltliche Entwicklung jedenfalls auch mit dem entsprechenden Fachbereich abgestimmt wird. Im Anschluss an jeden Schulungstermin erfolgt mithilfe eines Feedbackbogens die qualitative Evaluierung durch die Teilnehmer:innen. Bei Feststellung von Verbesserungspotenzial werden Anpassungen im Trainingsdesign vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2020/21 investierten wir pro Mitarbeiter:in 217,6 Euro (Vorjahr: 299,1 Euro) in Weiterbildungsmaßnahmen. Der Gesamtaufwand belief sich damit auf 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro). Im Schnitt absolvierte in der Berichtsperiode jede Mitarbeiter:in 28,77 Stunden (Vorjahr: 27,45 Stunden) an Weiterbildungsveranstaltungen. Der Rückgang dieses Aufwands lag daran, dass seit Ausbruch von Covid-19 nur noch wenige Präsenzs Schulungen stattfinden konnten. Alternative E-Learning-Module und Webinare wurden dort eingesetzt, wo es notwendig und sinnvoll war. Das Angebot an derartigen Schulungen wurde seit April 2020 deutlich ausgeweitet und umfasst eine breite Palette an Themen für unterschiedliche Zielgruppen.

Nicht zuletzt aufgrund des tendenziell hohen Durchschnittsalters unserer Mitarbeiter:innen (44,4 Jahre) legen wir großen Wert auf die Nachwuchssicherung für Fach- und Führungskräfte. Denn aufgrund von Pensionierungen steigt unser Bedarf an qualifizierten Mitarbeiter:innen. Dem begegnen wir mit gezielten Ausbildungsprogrammen und Maßnahmen zum Wissenstransfer zwischen älteren und jüngeren Mitarbeiter:innen. Einen traditionell hohen Stellenwert hat bei der EVN zudem die Ausbildung von Lehrlingen. Zum Bilanzstichtag 30. September 2021 beschäftigten wir 91 Lehrlinge. In Österreich bieten wir neben der dualen Ausbildung bestehend aus den Schienen Berufsschule und Einsatz im Unternehmen auch begleitende Kurse und Seminare an und unterstützen darüber hinaus Doppel- und Mehrfachqualifizierungen. Der Großteil unserer Lehrlinge wird nach dem Lehrabschluss in das Unternehmen übernommen. Auch für die Führungskräfteentwicklung gibt es maßgeschneiderte Programme wie z. B. die Sommeruniversität „EVN SUN“, eine jährliche Veranstaltung in Kooperation mit der Donau-Universität Krems.

Obwohl es in Südosteuropa keine gesetzliche Regelung bezüglich eines dualen Ausbildungskonzepts gibt, versuchen wir auch in den Ländern dieser Region eine ähnliche unternehmensinterne Struktur zu etablieren. Sowohl in Bulgarien als auch in Nordmazedonien gibt es hierzu Kooperationen mit diversen Schulen und Ausbildungsstätten. In Bulgarien besteht bereits eine Zusammenarbeit mit zehn Partnerschulen. Wir richten dort jeweils ein Klassenzimmer ein und nehmen regelmäßig auch am Schulalltag teil. Diese Art der Kooperation soll im kommenden Jahr noch erweitert werden. Auch in Nordmazedonien wird dieses duale Ausbildungskonzept für Lehrlinge bereits im fünften Jahrgang durchgeführt. Seit 2020 existiert hier auch ein zwölfmonatiges Trainee-Programm als spezielle Ingenieursausbildung, das praktisches Training on the Job mit theoretischen Inhalten verbindet. Auch hier werden die Teilnehmer:innen von einem Mentor begleitet. Diese Initiativen der EVN

werden nicht nur vor Ort mit großer Bereitschaft aufgenommen, sondern genießen auch international Anerkennung.

△ GRI-Indikator: GRI 404-2

Arbeitsschutz und -sicherheit

Unfälle gefährden nicht nur unsere Mitarbeiter:innen, sondern können darüber hinaus auch zu Sachschäden, Lieferunterbrechungen und langen Ausfallzeiten führen. Die Gewährleistung der Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen bildet daher ein zentrales Element unserer Unternehmenskultur. Ein wesentlicher Themenbereich unseres Verhaltenskodex betrifft deshalb unsere Bestrebungen im Interesse von Arbeitssicherheit und Unfallvermeidung in sämtlichen Unternehmenseinheiten. Zusätzlich zu den zahlreichen europäischen und länderspezifischen gesetzlichen Vorschriften definieren wir eigene Grundsätze zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz. Diese Grundsätze sind im





In alle Belange der Arbeitssicherheit und der Gesundheitsvorsorge ist zudem auch unser Betriebsrat laufend eingebunden.

Österreichweit zählen wir zu den sichersten Arbeitgebern der Branche. In den vergangenen Jahren gab es kaum Unfälle im Umgang mit unseren Produkten Strom, Gas, Wärme oder Wasser. Die Analyse von Unfällen auf Basis konkreter Ereignisse erweitern wir durch eine regelmäßige Analyse von Beinahe-Unfällen und Unfällen von Vertragsfirmen. Die meisten Unfälle im Konzern ereigneten sich bei Nebentätigkeiten wie Abtragungsarbeiten, Transporten oder auf dem Weg zur Arbeitsstelle. Dabei stellen Sturz und Fall, Stolpern und Verknöcheln die häufigsten Verletzungsursachen dar, gefolgt von Absturz sowie Schnitt- bzw. Stichverletzungen. Eine Reihe von Vorkehrungen und Initiativen, z. B. monatliche Sicherheitsgespräche mit den Vorgesetzten, sollen in Zukunft gerade in diesen Bereichen Schwerpunkte setzen. Weiters arbeiten wir durch E-Learning-Module, Videoclips, Artikel in der Mitarbeiterzeitung sowie im Intranet der EVN, Fachseminare und regelmäßige Informationen über unfallfreie Tage daran, die Mitarbeiterinnen nachhaltig auf dieses Thema zu sensibilisieren. Seit vielen Jahren verleiht das Team der EVN Arbeitssicherheit auch den jährlichen „Oskar für Arbeitssicherheit“ an jene Abteilungen bzw. Organisationseinheiten, die ein unfallfreies Jahr hinter sich gebracht haben. Bedeutende

Sicherheitsleitbild und in der Sicherheitsstrategie der EVN verankert. Hinzu kommt ein umfangreiches internes Regelwerk aus Geschäftsanweisungen und Richtlinien, die sämtliche mit unserer Tätigkeit verbundenen Sicherheitsrisiken beschreiben und entsprechende Gegenmaßnahmen vorgeben.

Sämtliche Arbeitsunfälle unserer Mitarbeiterinnen wie auch unserer Leasingmitarbeiterinnen erfassen und analysieren wir über einen zentralen sicherheitstechnischen Dienst und leiten gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein. Zur Erfassung erkannter Risiken und Vorfälle sowie zum Monitoring getroffener Maßnahmen orientieren wir uns an den Anforderungen der ISO-Norm 45001. Durch den engen Kontakt zwischen den Sicher-

heitsvertrauenspersonen in den einzelnen Unternehmensbereichen und den Sicherheitsfachkräften sorgen wir außerdem dafür, dass erkannte Risiken und Maßnahmen zur Gefahrenvermeidung in alle Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumente einfließen. Bei sicherheitstechnischen Fragen ist die jeweils zuständige Sicherheitsvertrauensperson mit ihrer fachlichen Kompetenz hinsichtlich des konkreten Arbeitsprozesses und ihrer Kenntnisse im Arbeitsschutz die erste Ansprechpartnerin für Betroffene. Darüber hinaus werden alle unsere Mitarbeiterinnen und Leasingmitarbeiterinnen von Sicherheitsvertrauenspersonen in Arbeitsausschüssen vertreten, die Arbeitsschutzprogramme überwachen und über solche beraten. Dieser Austausch erfolgt gemäß den gesetzlichen Vorgaben einmal jährlich.

Unfall- und Ausfallstatistik

	2020/21	2019/20	2018/19
Anzahl der Todesfälle nach arbeitsbedingten Verletzungen	–	–	2
Rate Todesfälle (%)	–	–	0,2
Anzahl der Arbeitsunfälle ¹⁾	78	64	85
davon schwere Unfälle mit Ausfallzeiten >6 Monaten	–	–	–
Rate schwere Unfälle mit Ausfallzeiten >6 Monaten (%)	–	–	–
Anzahl der Ausfalltage ²⁾	1.966	1.477	2.376
LTIF ³⁾	3,3	2,8	4,3
Anzahl der LTIF-relevanten Arbeitsunfälle ⁴⁾	41	35	53
Anzahl der Krankheitstage/Mitarbeiter:in ⁵⁾	11	10	10

1) Ohne Wegunfälle

2) Anzahl der Krankenstandtage (inkl. Wochenenden und Feiertagen), die aus Arbeitsunfällen resultieren (ohne Wegunfälle)

3) Lost Time Injury Frequency Index – Häufigkeit von Arbeitsunfällen pro eine Million Arbeitsstunden

4) Anzahl der Arbeitsunfälle mit Krankenstandsfolge (ohne Wegunfälle), deren Unfallursache im tatsächlichen Zusammenhang mit der Tätigkeit steht

5) In Österreich sind Absonderungen bzw. Erkrankungen aufgrund von Covid-19 nicht in der Krankenstandszahl inkludiert.



**EVN MACEDONIA ALS
VERANTWORTUNGSVOLLER
ARBEITGEBER AUSGEZEICHNET**

Die EVN Macedonia und vor Ort ansässige Konzerngesellschaften wurden 2020 mehrmals für ihre Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit ausgezeichnet. Neben praktischen Trainings wie Arbeiten in großen Höhen und unter Spannung wurde die Ausstattung unserer Arbeitsplätze gewürdigt, bei deren Einrichtung wir höchste Sicherheits- und Gesundheitsstandards anwenden. Auch bei der Anpassung unserer Arbeitsprozesse in Zeiten der Pandemie sowie bei neu geschaffenen Möglichkeiten für Gesundheitschecks in den Räumlichkeiten des Unternehmens waren wir landesweit Vorreiter.

Gefahrenquellen für schwere Unfälle mit langen Ausfallzeiten sind z. B. Verkehrsunfälle, das Umstürzen mit Strommasten sowie Bänderrisse oder Knochenbrüche im Zuge von Leitungsbegehungen.

Um Unfälle zu vermeiden, setzen wir auf Information und Unterweisung unserer Mitarbeiter:innen in allen gesundheits- und sicherheitsrelevanten Fragen. Dafür verwenden wir das eigens auf die Arbeitsbedingungen in der Energiewirtschaft ausgerichtete „Handbuch Sicherheit“. Zusätzlich haben wir eigene Handbücher für spezielle Bereiche wie z. B. Wasserkraftwerke oder Windkraftanlagen erstellt. Alle diese Unterlagen werden regelmäßig aktualisiert und sind bei der Erstunterweisung neu eingetretener Mitarbeiter:innen (bei Neueintritt bzw. auch bei Versetzung in einen neuen Arbeitsbereich) verpflichtend einzusetzen.

Detaillierte Unterweisungen erfolgen auch bei Arbeiten, die innerhalb unseres Betriebs von Fremdpersonen durchgeführt werden. Darin weisen wir gezielt auf allfällige besondere Gefahren hin, die von Anlagen der EVN ausgehen. Unterweisungen in Bezug auf den Arbeitnehmerschutz umfassen neben

allgemeinen Informationen vor allem verhaltens- und handlungsbezogene Anweisungen, die auf den konkreten Arbeitsplatz bzw. Aufgabenbereich der jeweiligen Mitarbeiter:in eingehen. Die Unterweisung vermittelt zudem folgende Punkte:

- Namen und Funktionen der zuständigen Sicherheitsfachkraft, der Sicherheitsvertrauensperson, des Brandschutzbeauftragten sowie des Brandschutzwarts
- Innerbetrieblich verwendete Sicherheitssymbole, Kennfarben, Hilfseinrichtungen sowie deren Bedeutung und Verwendung
- Brandschutzordnung sowie Brandalarmplan
- Sicherheits-, Rettungs- und Brand-schutzeinrichtungen (z. B. Feuerlöscher oder Erste-Hilfe-Kästen)
- Spezielle, den Arbeitsplatz eventuell betreffende Gefahren und deren Vermeidung bzw. Abwendung (z. B. Handhabung von Maschinen oder Verhalten in der Nähe elektrischer Anlagen)

Schulungen zur Arbeitssicherheit

Beispiele für laufende Schulungen und gezielte Bewusstseinsbildung im Bereich Arbeitsschutz und -sicherheit sind die Seminare „Arbeitssicherheit Strom“, „Arbeiten unter Spannung“ oder „Errichtung von Hoch- und Niederspannungsfreileitungen: Begleitende sicherheitstechnische Aspekte beim Leitungsbau“ und die Unterweisung bei der Vergabe von Schlüsseln und Zutritts-genehmigungen. Sie alle vermitteln den betroffenen Mitarbeiter:innen in einem Mix aus theoretischen und praktischen Schulungen sicherheitsrelevante Aspekte ihres Arbeitsalltags.

Bei alldem werden auch die Führungskräfte durch Führungskräftetrainings und Sicherheitsgespräche intensiv eingebunden. Die laufende Beschaffung von modernster Schutzbekleidung und -ausrüstung sowie entsprechenden Arbeitsmitteln, die Ausstattung mit Mehrfachmessgeräten, z. B. zur Feststellung der Gaskonzentration, sowie

Schulungen der betroffenen Mitarbeiter:innen ergänzen die Vorsorgemaßnahmen im konkreten Arbeitsumfeld.

Arbeitsschutz und -sicherheit im Projektgeschäft

Auch unsere deutsche Tochtergesellschaft WTE Wassertechnik misst den Themen Gesundheit und Arbeitssicherheit einen hohen Stellenwert bei, insbesondere im Rahmen ihres internationalen Projektgeschäfts. Hintergrund ist das klare Bekenntnis der EVN Gruppe zur Wahrung und zum Schutz der Menschenrechte. Dadurch trägt die WTE Wassertechnik besondere Verantwortung und ist in ihrer Rolle als Generalunternehmer bei der Errichtung von Anlagen zur Einhaltung der erforderlichen Standards zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit der im Rahmen eines Projekts tätigen Personen (also auch der Mitarbeiter:innen von Subunternehmen) verpflichtet. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung wird für jedes Projekt eine Health-and-Safety-Manager:in nominiert, die die Einhaltung der Standards kontrolliert und regelmäßig darüber an die jeweilige Auftraggeber:in berichtet.

Bei unserem Abwasserprojekt in Kuwait gelten – nicht zuletzt aufgrund der klimatischen Gegebenheiten, aber auch dank kultureller Besonderheiten – enorm strenge Anforderungen zum Schutz aller am Projekt beteiligten Angestellten und Arbeiter:innen. Die WTE Wassertechnik ist verpflichtet, die Einhaltung dieser Standards – auch auf Ebene der Subunternehmen – durch geeignete Maßnahmen und Regelungen zu gewährleisten und zu überwachen. Auch bei diesem Projekt erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung durch die Health-and-Safety-Manager:in. Zudem wird die Einhaltung der Standards durch die finanzierenden Banken und deren Berater überprüft. Ebenso erfolgen in Kuwait häufig unangemeldete Kontrollen seitens der zuständigen Ministerien und Behörden.

△ GRI-Indikatoren: GRI 403-1, GRI 403-2, GRI 403-4, GRI 403-5, GRI 403-6, GRI 403-9

1952



Vielfältige
gemeinsame
Aktivitäten: vom
Segelfliegen ...

1960



... bis zu Ski-
ausflügen und
-rennen

EVN 100 DYNAMISCHES TEAM

Voller Einsatz nicht nur im Dienst an den Kund-innen, sondern auch beim Sport in Gemeinschaft mit den Kolleginnen und Kollegen: Die vom Unternehmen geförderte und von den heute rund 2.800 Mitgliedern sehr aktiv genutzte EVN Kultur- und Sportvereinigung (KSV) bietet seit gut sieben Jahrzehnten eine vielfältige Palette an sportlichen und kulturellen Aktivitäten. Der Bogen reicht von Fußball, Skifahren, Segeln und Windsurfen über Sportklettern, Sportschießen, Tauchen und Tennis bis hin zu Veranstaltungen wie dem EVN Lauf, dem EVN Skirennen oder Fußballturnieren. Auch der besonderen Gesundheitsförderung hat sich die KSV verschrieben, z. B. durch kostenlose Angebote für Rückentraining, Pilates, Yoga & Co.

Betriebliche Gesundheitsvorsorge

Um auch unserer Verantwortung für die Gesundheit unserer Mitarbeiter-innen gerecht zu werden, bieten wir eine weit über das gesetzliche Maß hinausgehende arbeitsmedizinische Betreuung. In Österreich stehen zwei Arbeitsmedizinerinnen für alle Fragen rund um die Erhaltung und Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz zur Verfügung und betreuen unsere Mitarbeiter-innen im Rahmen der Arbeitnehmerschutzbestimmungen. Zu den zahlreichen angebotenen Maßnahmen zählen Gesundheitsuntersuchungen, Impfungen, Seh- und Hörtests sowie Präventionsmedizin, aber auch psychologische Beratung, Coaching, Tipps für gesunde Ernährung sowie zielgruppenspezifische Angebote für Mitarbeiter-innen,

die besonderen Belastungen ausgesetzt sind. Auch in unseren Tochtergesellschaften in Bulgarien und Nordmazedonien haben wir Gesundheitsprogramme zur Bewusstseinsbildung und zur Erhöhung der Gesundheit unserer Mitarbeiter-innen entwickelt.

Die EVN ist nicht in Ländern aktiv, in denen ein erhöhtes Risiko durch übertragbare Krankheiten besteht oder Arbeitsbedingungen vorherrschen, die die Gesundheit unserer Mitarbeiter-innen dauerhaft gefährden könnten. Dennoch haben wir Konzernanweisungen für Ernstfälle in allen Konzerngesellschaften entwickelt – darunter z. B. die „Pandemievorsorge EVN“.

Neben den direkt vom Unternehmen getragenen Maßnahmen eröffnet die

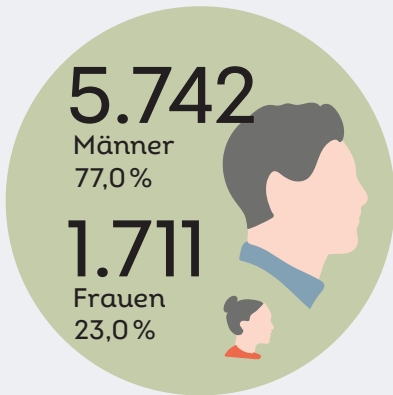
EVN Kultur- und Sportvereinigung allen Mitarbeiter-innen ein vielfältiges Angebot an Aktivitäten, in denen allem voran auch der Gesichtspunkt der Gesundheitsförderung einen wichtigen Stellenwert einnimmt.

▲ GRI-Indikatoren: GRI 403-2, GRI 403-3, GRI 403-6

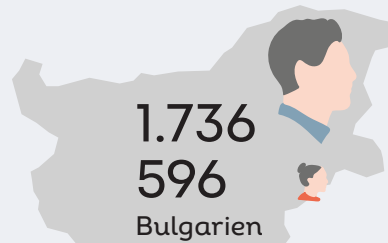
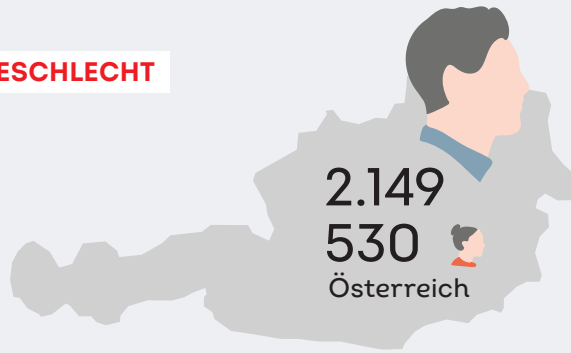
Betriebliche Sozialpartnerschaft und interne Kommunikation

Mehr als 90 % aller Mitarbeiter-innen unserer Gruppe (insbesondere jene in Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien) werden durch Mitarbeitervertretungen wie Betriebsräte oder Gewerkschaften vertreten und sind hinsichtlich ihrer Bezahlung durch kollektivvertrag-

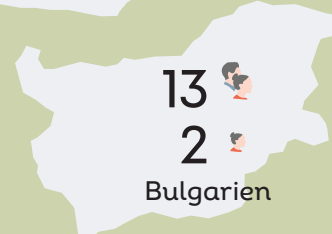
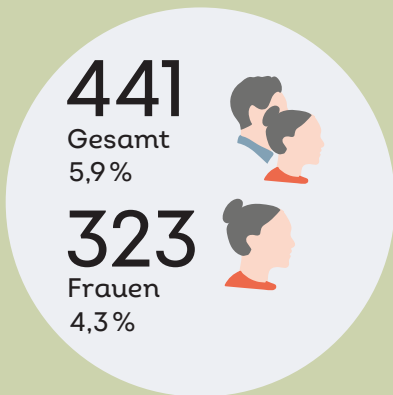
Mitarbeiterdiversität 2020/21



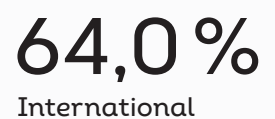
GESCHLECHT



TEILZEITBESCHÄFTIGTE



MITARBEITER·INNEN



Neu eingetretene Mitarbeiter:innen 2020/21			Österreich	Bulgarien	Nordmazedonien	Andere Länder	Gesamt	
							Absolut	% ¹⁾
<30 Jahre			73	78	25	26	202	2,7
davon Frauen	Anzahl	20	14	7	9	50	0,7	
davon Männer	Anzahl	53	64	18	17	152	2,0	
30–50 Jahre			82	74	15	61	232	3,1
davon Frauen	Anzahl	16	24	5	13	58	0,8	
davon Männer	Anzahl	66	50	10	48	174	2,3	
>50 Jahre			10	3	3	17	33	0,4
davon Frauen	Anzahl	2	2	0	3	7	0,1	
davon Männer	Anzahl	8	1	3	14	26	0,4	
Gesamt			165	155	43	104	467	6,3
davon Frauen	Anzahl	38	40	12	25	115	1,5	
davon Männer	Anzahl	127	115	31	79	352	4,7	

1) Im Verhältnis zur Gesamtbelegschaft per 30. September 2021

△ GRI-Indikator: GRI 401-1

liche, tarifliche oder gesetzliche Mindestlöhne geschützt. Regelmäßig werden die Mitarbeitervertretungen in Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien in die jeweiligen Kollektivvertragsverhandlungen eingebunden. Insgesamt orientiert sich das Gehaltsschema von mehr als 90 % unserer Mitarbeiter:innen an diesen Kollektivverträgen, die an den Hauptgeschäftsstandorten Österreich, Bulgarien, Nordmazedonien und Deutschland gelten. Für den größten Teil unserer Mitarbeiter:innen in Österreich gilt etwa der Kollektivvertrag für Angestellte der Elektrizitätsunternehmen, der im Geschäftsjahr 2019/20 von den beteiligten Sozialpartnern überarbeitet und damit zukunftsfähig gemacht wurde.

Bei wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen achten wir auf Transparenz und bewegen uns damit im Einklang mit unserem Führungsleitbild, mit allen gesetzlichen Bestimmungen sowie mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. In diesem Sinn werden auch die Arbeitnehmervertreter:innen – neben der EVN AG bestehen auch in Unternehmen unserer Gruppe eigene Belegschaftsvertretungen – laufend und zeitgerecht über wesentliche unternehmerische Entscheidungen informiert bzw. in die Entscheidungsprozesse eingebunden.

Dies gilt für strategische Entscheidungen ebenso wie für Änderungen oder Anpassungen im Personalbereich. Neben laufender Information im Rahmen von regelmäßigen Jours fixes halten wir bei betrieblichen Veränderungen auch alle Mitteilungsfristen gegenüber Arbeitnehmervertreter:innen und Mitarbeiter:innen lückenlos ein. In der Vergangenheit war es uns etwa bei wirtschaftlichen oder sozialen Herausforderungen immer ein Anliegen, notwendige Restrukturierungsmaßnahmen sozial verträglich und in Abstimmung mit den Gewerkschaften bzw. den Betriebsräten auszuarbeiten und umzusetzen, und auch in Zukunft würden wir in ähnlichen Fällen so vorgehen. Diese produktive Zusammenarbeit ermöglicht sozial verträgliche Lösungen für betroffene Mitarbeiter:innen, indem diese, soweit möglich, über den internen Arbeitsmarkt oder nach Weiterbildungsmaßnahmen in anderen Bereichen der EVN eingesetzt werden.

Mitarbeiterthemen werden bei uns auch in Arbeits- und Sicherheitsausschüssen behandelt, die sich u. a. aus Betriebsrät:innen oder Gewerkschaftsvertreter:innen zusammensetzen. Außerdem können sich Vertreter:innen unseres Betriebsrats im Aufsichtsrat sowie im Nachhaltigkeitsbeirat äußern.

Das Mitspracherecht unserer Lehrlinge im Betriebsrat erfolgt über gewählte Jugendvertrauensrät:innen. Über einen europäischen Betriebsrat werden zudem die südosteuropäischen Tochterunternehmen in die Arbeitnehmervertretung der EVN eingebunden. Diesem Gremium, das mit seinen regelmäßigen Sitzungen als Kommunikations- und Austauschplattform dient, gehören Vertreter:innen aus Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien an. Es beschäftigt sich mit Themen, deren Bogen von Arbeitssicherheit über Sozialleistungen bis hin zu transnationalen Initiativen in den Bereichen Kultur und Sport reicht.

Über die Mitarbeiterzeitung „Hello“ informieren wir unsere Belegschaft regelmäßig und umfassend über aktuelle Entwicklungen im Konzern. Zusätzlich bietet das EVN Intranet einen breiten Überblick zu aktuellen Ereignissen im Unternehmen, zum Thema Energieversorgung, zu Anliegen der Belegschaftsvertretung sowie zu aktuellen Fortbildungsveranstaltungen. Um die interne Nachbesetzung vakanter Stellen zu begünstigen, erfolgt deren Ausschreibung ebenfalls prioritär über unser Intranet.

△ GRI-Indikatoren: GRI 102-41, GRI 402-1, GRI 413-1

Betriebliche Zusatzleistungen

In vielen Unternehmen unserer Gruppe stehen den Mitarbeiter:innen unabhängig von Alter, Geschlecht und Beschäftigungsausmaß zusätzliche freiwillige betriebliche Leistungen zur Verfügung:

Krankenzusatzversicherung

Sowohl in Österreich als auch in Bulgarien bieten wir unseren Mitarbeiter:innen als freiwillige Sozialleistung die Möglichkeit zum begünstigten Abschluss einer Krankenzusatzversicherung. Entsprechende Rahmenverträge mit ausgewählten Versicherungsunternehmen in den jeweiligen Ländern sollen für alle teilnehmenden Mitarbeiter:innen eine optimale ärztliche Betreuung sicherstellen.

△ GRI-Indikator: GRI 403-6

Altersvorsorge

Mehr als 90 % aller Mitarbeiter:innen der EVN haben Anspruch auf Leistungen aus einer gesetzlichen Pensionsversicherung. In Ergänzung dazu gewährt die EVN allen österreichischen Mitarbeiter:innen mit unbefristetem Dienstverhältnis nach einer Wartezeit von einem Jahr eine

private Vorsorge über eine Pensionskasse. Damit bauen wir für unsere Mitarbeiter:innen ein zusätzliches privates Standbein für die Altersversorgung auf. Diese überbetriebliche, nicht dem EVN Konzern zugehörige Pensionskasse bietet ein beitragsorientiertes Pensionsystem, bei dem sich die Höhe der künftigen Pension aus der Verrentung der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmeranteile bis zum Pensionsantritt errechnet. Der Beitrag der EVN betrug im Geschäftsjahr 2020/21 zumindest 2 % des jeweiligen Monatsbruttogrundbezugs. Beiträge seitens der Arbeitnehmer:innen erfolgen auf freiwilliger Basis. In der Berichtsperiode haben rund 40 % unserer Mitarbeiter:innen in Österreich dieses Angebot angenommen. Auch in Bulgarien nehmen wir unsere Verantwortung für unsere Mitarbeiter:innen im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge wahr und haben sowohl für Voll- als auch für Teilzeitmitarbeiter:innen eine freiwillige Rentenversicherung abgeschlossen.

△ GRI-Indikator: GRI 201-3

Förderung des Mitarbeiterengagements für soziale und gesellschaftliche Anliegen

Viele unserer Mitarbeiter:innen sind neben ihrer beruflichen Tätigkeit

ehrenamtlich in Organisationen wie dem Roten Kreuz oder der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Im Sommer 2021 haben Mitarbeiter:innen im Rahmen der Freiwilligen Feuerwehr Niederösterreich die örtlichen Einsatzkräfte in Belgien bei den Aufräumarbeiten nach dem dortigen Hochwasser und in Nordmazedonien beim Löschen der Waldbrände unterstützt. Insgesamt engagieren sich aktuell 454 Mitarbeiter:innen bei derartigen Hilfsorganisationen. Als Arbeitgeber unterstützen wir dieses Engagement u. a. dadurch, dass wir die betroffenen Mitarbeiter:innen im Einsatzfall für bis zu 50 % ihrer für das Ehrenamt aufgewendeten Zeit von der Arbeit freistellen.

Betriebliche soziale Zuwendungen

Im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir in Summe 14,5 Mio. Euro (Vorjahr: 14,6 Mio. Euro) für betriebliche soziale Zuwendungen (Aufwendungen für Pensionen, sonstige Sozialaufwendungen) aufgewendet. Dies entspricht einem Anteil von 4,0 % (Vorjahr: 4,2 %) des Personalaufwands.

△ GRI-Indikator: GRI 401-2

Mitarbeiterfluktuation – Austritte 2020/21 ¹⁾						Gesamt	
		Österreich	Bulgarien	Nordmazedonien	Andere Länder	Absolut	% ²⁾
<30 Jahre		33	15	22	2	72	1,0
davon Frauen	Anzahl	12	7	7	1	27	0,4
davon Männer	Anzahl	21	8	15	1	45	0,6
30–50 Jahre		39	21	33	13	106	1,4
davon Frauen	Anzahl	15	3	12	5	35	0,5
davon Männer	Anzahl	24	18	21	8	71	1,0
>50 Jahre		11	30	64	13	118	1,6
davon Frauen	Anzahl	4	11	13	2	30	0,4
davon Männer	Anzahl	7	19	51	11	88	1,2
Gesamt		83	66	119	28	296	4,0
davon Frauen	Anzahl	31	21	32	8	92	1,2
davon Männer	Anzahl	52	45	87	20	204	2,7

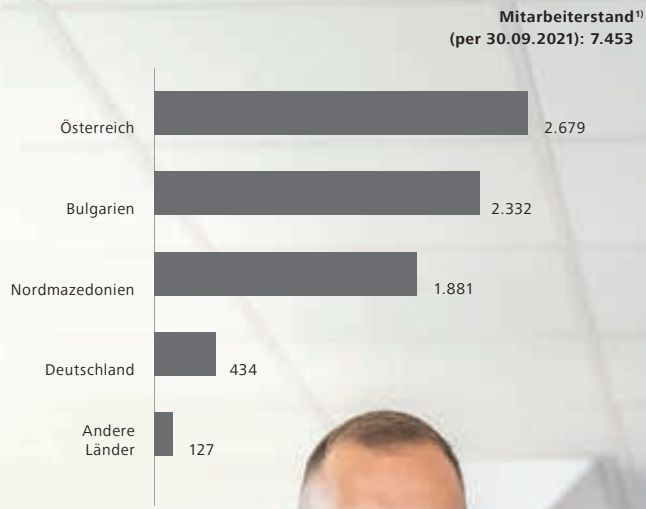
1) In dieser Tabelle nicht berücksichtigt sind Konzernübertritte, Pensionierungen, Praktikant:innen.

2) Im Verhältnis zur Gesamtbelegschaft per 30. September 2021

△ GRI-Indikator: GRI 401-1

Mitarbeiter-innen nach Geschäftsstandorten 2020/21

Anzahl

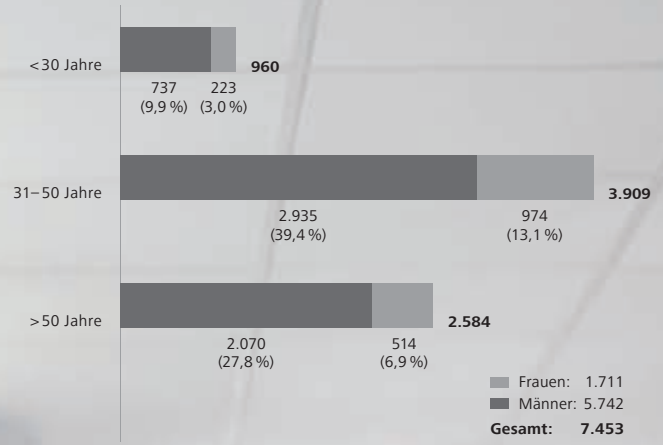


1) EVN Konzern

△ GRI-Indikator: GRI 102-8

Altersstruktur der Mitarbeiter-innen 2020/21

%, Gesamtsumme: Anzahl



△ GRI-Indikator: GRI 405-1





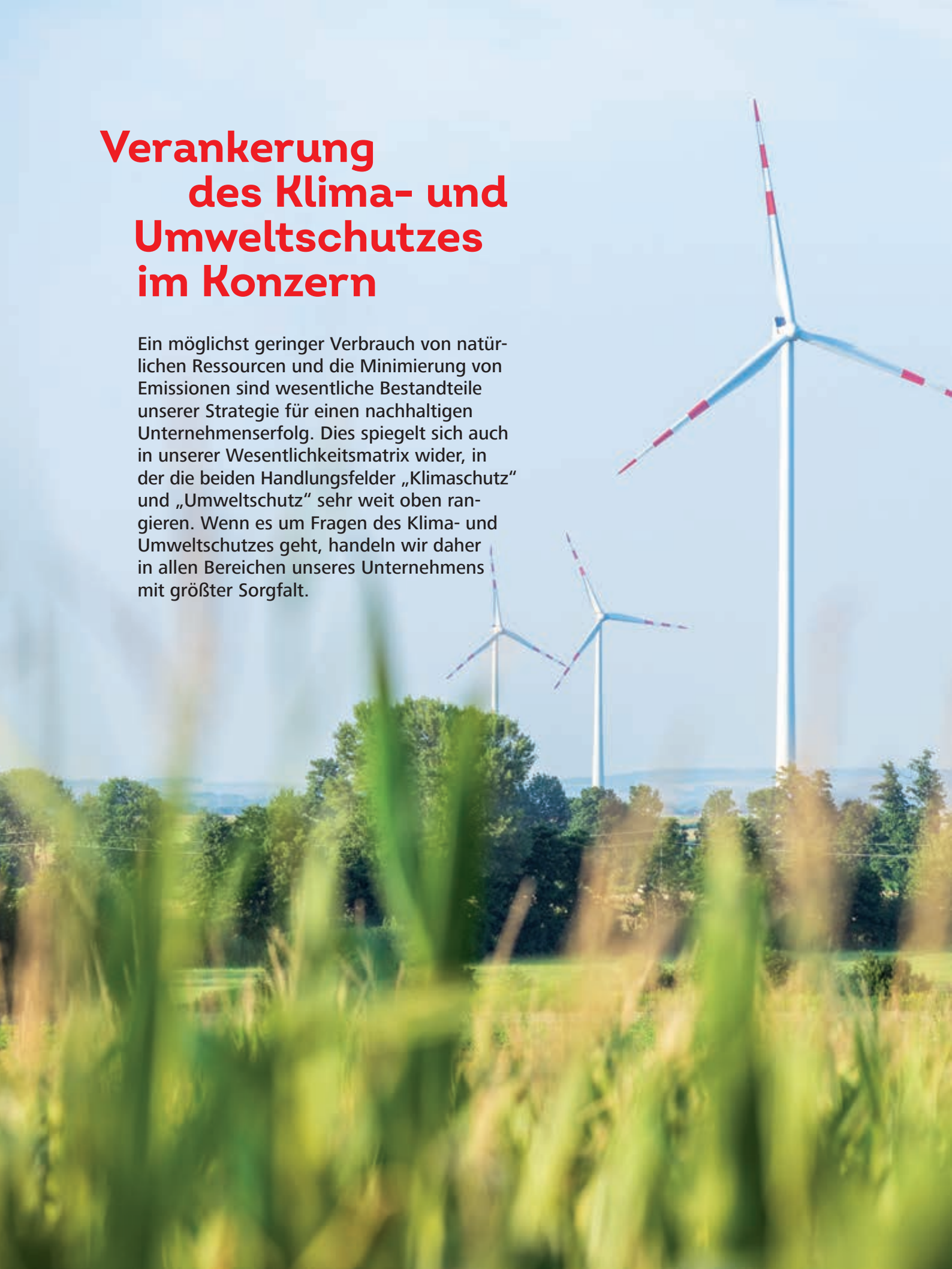
Christian Stürbl und Marlene Fischer,
evn naturkraft

Wir haben Verantwortung verstanden

Wir sind davon überzeugt, dass die Nutzung von Energie und Klima- bzw. Umweltschutz kein Widerspruch sein müssen. Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Energiesystem setzen wir auf neue Ideen, Innovation sowie modernste Technologien und bauen auch unser eigenes Erzeugungsportfolio gezielt in Richtung erneuerbare Energie aus. Auf diese Weise wird es uns gelingen, den Energiebedarf einer modernen Gesellschaft zu decken und zugleich die Schönheit unseres Lebensraums für nachfolgende Generationen zu bewahren.

Verankerung des Klima- und Umweltschutzes im Konzern

Ein möglichst geringer Verbrauch von natürlichen Ressourcen und die Minimierung von Emissionen sind wesentliche Bestandteile unserer Strategie für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Dies spiegelt sich auch in unserer Wesentlichkeitsmatrix wider, in der die beiden Handlungsfelder „Klimaschutz“ und „Umweltschutz“ sehr weit oben rangieren. Wenn es um Fragen des Klima- und Umweltschutzes geht, handeln wir daher in allen Bereichen unseres Unternehmens mit größter Sorgfalt.



Unsere grundlegenden Ziele und Werte in Sachen Klima- und Umweltschutz sind im Umweltleitbild der EVN verankert. Im Bereich Umweltschutz umfasst das Leitbild Vorgaben zur Minimierung von Umweltbeeinträchtigungen, zur verantwortungsvollen Nutzung von Ressourcen, zum Erhalt der natürlichen Lebensräume von Tieren und Pflanzen im Umfeld unserer Anlagen und Projekte sowie zu einem umweltgerechten Abfallmanagement. Im Bereich Klimaschutz legt das Umweltleitbild der EVN den Fokus auf einen schrittweisen Systemumbau in Richtung einer klimaneutralen Energieerzeugung bei gleichzeitiger Gewährleistung der Versorgungssicherheit.

Bereits seit 1995 betreibt die EVN auf freiwilliger Basis ein Umweltmanagementsystem. Als integriertes Managementsystem schließt es neben den Anforderungen von EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) und ISO 14001 auch jene des Umweltschutzes mit ein. Die EMAS-Verordnung schreibt unter anderem die Definition von messbaren Umweltzielen vor. Für die Zertifizierung nach EMAS sind die lückenlose Einhaltung von umweltrelevanten Gesetzen und deren engmaschige Überprüfung zwingende Grundvoraussetzungen. Alle unsere thermischen Kraftwerke in Niederösterreich sowie unsere 64 Wärmeerzeugungs- und unsere drei Kälteanlagen unterliegen diesen Standards. Unsere thermische Abfallverwertungsanlage in Zwentendorf/Dürnrohr ist zusätzlich auch nach ISO 9001 und nach den Vorgaben für das Überwachungszeichen „Entsorgungsfachbetrieb“ zertifiziert. Auch in Bulgarien und Nordmazedonien folgt das Umweltmanagementsystem internationalen Standards. So entspricht das zertifizierte integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem in Bulgarien den Anforderungen nach ISO 9001:2008, ISO 14001:2004 und BS OHSAS 18001:2007.

Durch die forcierte Nutzung von erneuerbaren Energieträgern, effizienzsteigernde Maßnahmen und die umfassende Beratung unserer Kund:innen im Hinblick auf die Reduktion ihres Energie-

bedarfs erbringen wir einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele Österreichs. Eine ausgewogene Mischung aus optimaler Versorgungssicherheit und minimalen Umweltauswirkungen ist hier entscheidend. Unser Engagement zum Klimaschutz umfasst unterschiedliche Initiativen und strategische Ansätze:

- Forcierte Nutzung der erneuerbaren Energiequellen Wasser, Wind, Sonne, Biomasse und Biogas
- Steigerung der Energieeffizienz eigener Produktionsanlagen und Netze
- Aktive Teilnahme an Innovations-, Entwicklungs- und Forschungsprojekten
- Information und Beratung unserer Kund:innen in Hinblick auf die Reduktion ihres Energiebedarfs
- Regionale Wertschöpfung durch die Nutzung heimischer Energieträger wie Biomasse und Biogas
- Nutzung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben wie z. B. Elektroautos

○ Siehe auch www.evn.at/Umweltleitbild

In Umwelt- und Nachhaltigkeitsfragen werden der Vorstand und der Aufsichtsrat zudem von den 28 Mitgliedern des Nachhaltigkeitsbeirats der EVN (früher: EVN Beirat für Umwelt und soziale Verantwortung) beraten. Im Geschäftsjahr 2020/21 trat der Nachhaltigkeitsbeirat zu zwei Sitzungen zusammen. Besonderer Fokus wurde auf folgende Themen gelegt:

- Wasserzukunft Niederösterreich 2050 – Strategiekonzept des Landes Niederösterreich
- Trinkwasserversorgung in Niederösterreich – Herausforderungen der Zukunft
- Blackout und Blackout-Vorsorge
- Aktuelle Innovationsprojekte

□ Zu den Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft siehe auch Seite 23ff

○ Siehe auch www.evn.at/Nachhaltigkeitsbeirat

△ GRI-Indikator: GRI 102-31

Klima- und Umweltauswirkungen unserer thermischen Anlagen zur Energieerzeugung

Die Bewertung der direkten sowie indirekten Umweltauswirkungen unserer Kraftwerke erfolgt einmal jährlich im Rahmen einer ABC-Analyse. Diese umfasst die Aspekte Luft, Wasser, Abwasser, Abfall, Boden, Flächenverbrauch, Ressourcen- und Energieverbrauch, Lärm, Vibrationen, Radioaktivität und Biodiversität. Beurteilt werden dabei nicht nur die Umweltauswirkungen der Anlagen sowohl im Normalbetrieb als auch bei Störungen, sondern auch deren Umweltrelevanz sowie bestehendes Verbesserungspotenzial.

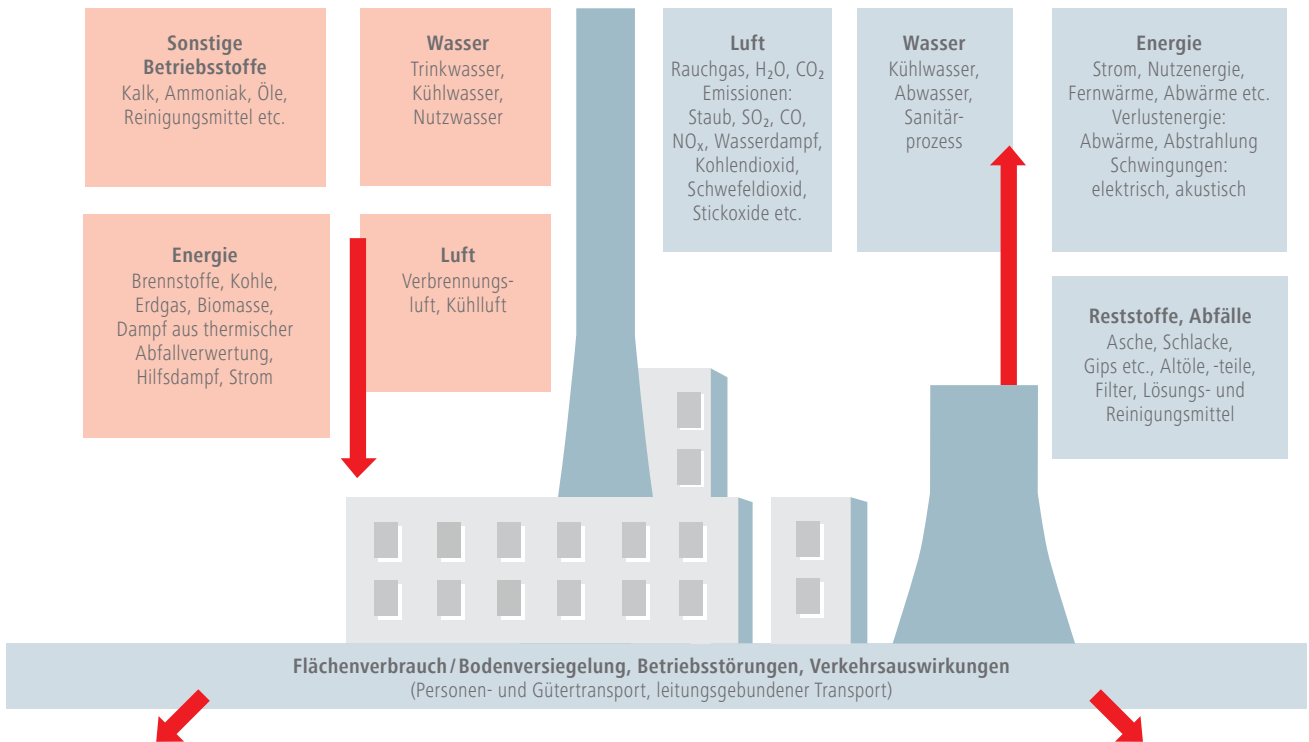
Direkte Auswirkungen

Die wesentlichen direkten Umweltauswirkungen unserer Anlagen bestehen aus der Emission der Luftschadstoffe CO₂, NO_x, SO₂, Staub und CO. Durch den Einsatz moderner Brenner und effizienter Rauchgasreinigungsanlagen halten wir die Umweltbeeinflussung unserer Anlagen durch NO_x- bzw. SO₂-Emissionen möglichst gering.

In unseren Anlagen setzen wir außerdem Wasser als Wärmeübertragungsmedium und für Kühlzwecke ein. Das aus der Donau entnommene Kühlwasser wird unter Einhaltung aller umweltrechtlichen Bestimmungen wieder in die Donau eingeleitet. Weitere umweltrelevante Prozesse sind die Rohwasser- und Kesselwasseraufbereitung. Abwässer aus Sanitäranlagen werden über das öffentliche Kanalnetz zur Kläranlage geleitet, ammoniumbelastete Abwässer aus der Kondensatreinigung fachgerecht entsorgt. Abwässer aus der Wasseraufbereitung und nicht mit Ammonium belastete Abwässer werden nach ihrer Neutralisation wieder dem Wasserkreislauf zugeführt. Laufende pH-Wert-Messungen und jährliche externe Analysen stellen sicher, dass alle Grenzwerte lückenlos eingehalten werden.

Für die Vermeidung und Verminderung von Lärm durch maschinelle Prozesse

Input-Output-Analyse der Wärmekraftwerke



setzen wir auf wirksame technische Maßnahmen. Dazu zählen etwa der Einsatz möglichst lärmarmen Maschinen und Aggregate sowie Schalldämmung.

Die Auswirkungen unserer Kraftwerke auf die Umwelt werden im Rahmen umfangreicher Umgebungsüberwachungen geprüft. Dafür betreibt die EVN ständige Luftgütemessstationen und führt im Einflussbereich ihrer Kraftwerke hydrologische Beweissicherungen, also Untersuchungen des Grundwassers, durch.

Indirekte Auswirkungen

Die indirekten Umweltauswirkungen beziehen sich hauptsächlich auf die

Anlieferung der eingesetzten Primärenergieträger. Zur Vermeidung von unnötigem Abfall und zur Rohstoffeinsparung berücksichtigen wir ökologische Faktoren schon beim Einkauf der für den Betrieb benötigten Produkte.

○ Siehe auch www.evn.at/Umwelterklaerung

Verantwortungsvoller Umgang mit Energie und Ressourcen

Als Energie- und Umweltdienstleistungsunternehmen sind wir uns unserer besonderen Verantwortung für Umwelt- und Klimaschutz bewusst. Daher wenden wir unser umfangreiches Know-how in Bezug auf Ressourcenschonung, Umweltschutz und Energieeffizienz

nicht nur innerbetrieblich an, sondern geben es auch aktiv an unsere Kund:innen weiter. Ebenso verantwortungsvoll handeln wir beim Einsatz von Materialien und Rohstoffen. Zu einem Großteil handelt es sich dabei um Primärenergieträger wie fossile Brennstoffe, Abfälle und Biomasse. Als Hilfs- und Betriebsmittel verwenden wir zur Energieerzeugung und zur Abwasserbehandlung in unseren Anlagen darüber hinaus Nebenkomponenten. Aus technischen Gründen findet sich unter den eingesetzten Betriebsmitteln nur wenig Recyclingmaterial.

Im Geschäftsjahr 2020/21 betrug die Energieintensität¹⁾ der EVN 21,09 MWh Primärenergie pro abgesetzter Gigawattstunde Strom (Vorjahr: 16,96 MWh).

Materialeinsatz – Leitungsneubau in Niederösterreich¹⁾		2020/21	2019/20	2018/19
Leitungszuwachs Strom	km	310	334	251
Leitungszuwachs/-rückbau Erdgas	km	-6	-30	25
Leitungszuwachs Wärme	km	11	10	14

1) Erfasst sind Freileitungen sowie erdverlegte Kabel- bzw. Rohrleitungen.

Material- und Betriebsmitteleinsatz – Energieerzeugung, Abwasserbehandlung, Müllverbrennungsanlagen		2020/21	2019/20	2018/19
Erneuerbare Energieträger				
Biomasse ¹⁾	Terajoule ²⁾	4.372	4.357	5.991
Nicht erneuerbare Energieträger				
Fossile Brennstoffe ³⁾	Terajoule ²⁾	17.693	15.199	30.646
Nicht erneuerbare Materialien				
Kalk ⁴⁾	t	12.554	14.377	26.458
Kalkhydrat	t	611	419	340
Ammoniak	t	337	243	897
Ammoniakwasser	t	1.652	1.856	2.136
Deionat	m ³	174.799	156.147	175.937
Schmieröle	t	14	4	7
Salzsäure ⁴⁾	t	364	388	219
Natronlauge ⁴⁾	t	179	187	67
Dosiermittel	t	6	9	10
Steinsalz	t	128	106	131
Fällmittel ⁵⁾	t	938	1.113	1.222
Flockungshilfsmittel ⁵⁾	t	194	235	238
Harnstoff	t	1	1	15
Sonstige Energieträger				
Abfälle ⁶⁾	Terajoule ²⁾	5.748	5.501	5.581

1) Änderung der Vorjahreswerte aufgrund einer Neuvalidierung des unteren Heizwerts sowie einer Umstellung der Berechnungen bezogen auf trockenen Brennstoff zur besseren Vergleichbarkeit im Geschäftsjahr 2019/20

2) Aufgrund unterschiedlicher Brennstoffqualitäten erfolgt die Angabe in Terajoule.

3) Erdgas, Steinkohle, Heizöl

4) Änderung der Vorjahreswerte aufgrund der Ergänzung der Werte der EVN Wärmekraftwerke

5) Vorjahreswerte wurden entsprechend der Höhe der Beteiligung am Kläranlagenprojekt Zagreb angepasst

6) Zur Verbrennung in der thermischen Abfallverwertungsanlage Dürrohr/Zwentendorf

△ GRI-Indikator: GRI 301-1

Durch den Einsatz neuer Technologien und durch laufende Optimierungsmaßnahmen – auch im Zusammenhang mit zusätzlichen freiwilligen Zielvereinbarungen im Rahmen unserer EMAS-Zertifizierungen – erzielen wir immer weitere Effizienzsteigerungen.

1) Die Energieintensität gibt den konzerninternen Eigenverbrauch von Strom, Erdgas, Wärme und Heizöl im Verhältnis zum Energieabsatz an.

△ GRI-Indikator: GRI 302-3

Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz

Vielfältige Initiativen helfen uns dabei, unsere eigene Energieeffizienz konsequent zu verbessern und gleichzeitig die mit unserer Tätigkeit verbundenen Emissionen auf Produktions-, Energiebeschaffungs- und Kundenseite zu reduzieren. Seit 1. Jänner 2015 sind wir als Energielieferant in Österreich gesetzlich zur Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen bei Endkund:innen im Umfang von 0,6 % des jeweiligen

Endenergieabsatzes des vorangegangenen Jahres verpflichtet. Für das Jahr 2020 ergab sich daraus eine Zielvorgabe von 44,9 GWh, die wir durch verschiedene Maßnahmen auch erreichten, etwa durch den Austausch von alten Heizungsanlagen gegen neue, effizientere Heizungsanlagen, im Bereich des Lichtservice durch den Austausch ineffizienter Straßenbeleuchtung gegen neue, energiesparendere LED-Beleuchtung und durch Energieberatungen.

△ GRI-Indikator: GRI 302-5

Direkter und indirekter Eigenenergieverbrauch der EVN nach Energieträgern		2020/21	2019/20	2018/19	
Nicht erneuerbare Energieträger		MWh	5.845	5.347	5.516
davon Erdgas	MWh	5.699	4.947	5.198	
davon Heizöl ¹⁾	MWh	146	400	317	
Erneuerbare Energieträger		MWh	–	–	–
Strom, Heiz- und Kühlenergie²⁾		MWh	376.321	351.346	500.842
Summe²⁾		MWh	382.166	356.694	506.358

1) Einsatz von Heizöl nur in Nordmazedonien und Bulgarien

2) Vorjahreswerte wurden entsprechend der Höhe der Beteiligung am Kläranlagenprojekt Zagreb angepasst.



EVN KLIMAINITIATIVE

Die im vergangenen Geschäftsjahr erarbeitete Strategie 2030 der EVN ist wesentlich vom aktuellen politischen und gesellschaftlichen Diskurs rund um das Thema Klimaschutz und den damit verbundenen Zielsetzungen geprägt. In unserer Strategie bekennen wir uns klar dazu, einen aktiven Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen und damit zur Eindämmung der Klimaerwärmung zu leisten.

Ende der Stromerzeugung aus Kohle, deutliche Redimensionierung bei Erdgas

Neben dem kontinuierlichen Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energiequellen

haben wir in den vergangenen Jahren – auch unter dem Einfluss der Preisentwicklung von CO₂-Emissionszertifikaten – unser thermisches Erzeugungsportfolio maßgeblich angepasst – mit entsprechend positiven Auswirkungen auf unsere CO₂-Bilanz:

- Bereits im Oktober 2018 wurden wesentliche Kapazitäten der Kraftwerke Theiß (280 MW) und Korneuburg (150 MW) außer Betrieb gestellt.
- Heute nutzen wir Erdgas ausschließlich in Cogeneration- sowie in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in Österreich (18,5 MW) und Bulgarien (80 MW). Darüber hinaus hält das Gaskraftwerk Theiß (Nettoleistung von 485 MW) für den österreichischen Übertra-

gungsnetzbetreiber eine vertraglich zugesicherte Reservekapazität im Ausmaß von 470 MW zur Netzstützung bereit.

- Nachdem wir bereits im August 2019 unser Steinkohlekraftwerk Dürnröhr vorzeitig stillgelegt haben, sind wir am 30. September 2021 mit dem Verkauf unserer 49%-Beteiligung am Steinkohlekraftwerk Walsum 10 und der Beendigung des Strombezugs aus dieser Anlage endgültig aus der Stromerzeugung aus Kohle ausgestiegen.

Allein mit diesen Maßnahmen konnten wir unsere CO₂-Emissionen aus der Energieproduktion um drei Viertel reduzieren. Entsprechend unserer Strategie 2030 werden wir



Disclosure Project, UN Global Compact, World Resources Institute und World Wide Fund for Nature gegründete und geführte Initiative ermöglicht es den teilnehmenden Unternehmen, auf Grundlage des Greenhouse Gas Protocol wissenschaftsbasierte Ziele zur Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu definieren. Die Verifizierung durch die SBTi erhöht die Glaubwürdigkeit, Messbarkeit und Vergleichbarkeit der angestrebten Ziele und steigert damit deren internationale Akzeptanz.

Angesichts unseres integrierten Geschäftsmodells und der Unterschiede zwischen unseren einzelnen Geschäftsbereichen haben wir uns insgesamt fünf Reduktionsziele gesetzt. Die beiden erstgenannten Ziele folgen dabei dem sektorbasierten Ansatz der SBTi für Stromerzeuger:

- Intensity 1: Reduktion der spezifischen CO₂-Emissionen aus den stromerzeugenden Anlagen um 66 %
- Intensity 2: Reduktion der spezifischen CO₂-Emissionen aus den stromerzeugenden Anlagen sowie aus dem Stromabsatz an Endkunden um 65,1 %
- Absolute 1: Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen aus der Wärmeerzeugung und der thermischen Abfallverwertung sowie aus Netzverlusten und dem Eigenverbrauch um 37,5 %
- Absolute 2: Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen aus dem Absatz von Erdgas an Endkunden um 37,5 %
- Absolute 3: Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen aus dem Erdgas-Netzabsatz um 37,5 % (unter Berücksichtigung der regulatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen)

Die mit der SBTi vereinbarten und von dieser geprüften Reduktionsziele leisten einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung des in Paris vereinbarten Klimaziels, den Anstieg der Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C zu beschränken. Als Basis für den Reduktionspfad der EVN dienen die jeweiligen Werte des Geschäftsjahres 2018/19; die Ziele müssen bis zum Geschäftsjahr 2033/34 erreicht werden.

Klimaneutralität in ausgewählten Tochtergesellschaften

Als weiterer Beitrag der EVN zum Klimaschutz sollen ausgewählte Konzerngesellschaften in Zukunft klimaneutral werden. Auch dieser Prozess erfolgt nach international anerkannten Standards und wird entsprechend zertifiziert. Aus diesem Grund beteiligen sich derzeit Expert:innen der EVN in einer externen Arbeitsgruppe an der Entwicklung der neuen Norm für Klimaneutralität ISO 14068. Ziel ist es, dass all jene Tochtergesellschaften, die zukünftig klimaneutral arbeiten sollen, eine externe Zertifizierung nach dieser neuen Norm erhalten. Bis die Entwicklung der Norm ISO 14068 abgeschlossen ist, streben wir übergangsweise eine Zertifizierung nach dem ebenfalls international anerkannten britischen Zertifizierungsverfahren PAS 2060 an.

Im Herbst 2021 startete ein Pilotprojekt bei der EVN Wasser, die als erste Konzerngesellschaft eine Zertifizierung für Klimaneutralität nach PAS 2060 erlangen soll. Basis dafür sind gezielte Energieeffizienzmaßnahmen, der Einsatz CO₂-freier Energie für den Eigenverbrauch sowie die Umstellung der Unternehmensflotte auf E-Fahrzeuge. Nach erfolgreichem Abschluss dieses Pilotprojekts sollen weitere Konzerngesellschaften folgen.

Beitrag von Forschung und Entwicklung zum Klimaschutz

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zur nachhaltigen Reduktion von CO₂-Emissionen sind ein weiterer Baustein in unserem Bestreben, aktiv zur Verwirklichung der Pariser Klimaziele beizutragen. Zudem dienen sie der strategischen Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells. Unser Ziel ist es insgesamt, den Klimaschutz und den schrittweisen Systemumbau in Richtung klimaneutraler Energieerzeugung bei gleichzeitiger Gewährleistung der Versorgungssicherheit zu fördern.

□ Zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten siehe auch Seite 60ff

darüber hinaus im laufenden Jahrzehnt massiv in den Ausbau unserer Erzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Quellen investieren.

Ergänzend dazu entwickelten wir im Geschäftsjahr 2020/21 auf Basis der Strategie 2030 die EVN Klimainitiative. Sie besteht aus drei Säulen und untermauert unser Engagement für den Klimaschutz auf Basis konkreter Maßnahmen, Ziele und Projekte:

Science Based Targets Initiative (SBTi)

Im Sommer 2021 trat die EVN der Science Based Targets Initiative (SBTi) bei. Diese von den vier internationalen Organisationen Carbon

Maßnahmen zur Verringerung des Energieverbrauchs

Wir versuchen laufend, unseren eigenen Energieverbrauch zu senken. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden hierzu u. a. folgende Maßnahmen umgesetzt:

- In der Energieversorgungszentrale Ybbs haben wir durch den Einbau einer Sommernetzpumpe mit niedrigerem Anschlusswert eine Reduktion des Stromeinsatzes während der Sommermonate Mai bis September um durchschnittlich 15 % erreicht.
- Durch die bessere Regelung der Umformerstationen sowie die Senkung der Rücklauftemperatur konnten die Fernwärmenetze in Mödling und in Baden optimiert werden.
- Auf diversen Fernheizwerken in Niederösterreich sowie auf Betriebsstätten und dem neuen Headquarter in Nordmazedonien wurden Photovoltaik-Anlagen zur teilweisen Deckung des Eigenstrombedarfs errichtet.

Im Berichtszeitraum konnte auf diese Weise eine jährliche Einsparung von mindestens 13.000 MWh erreicht werden.

Zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs setzen wir gerade für Kurzstrecken so weit wie möglich Elektrofahrzeuge ein. Zudem reduzieren wir die Reisetätigkeit gezielt durch den verstärkten Einsatz von Videokonferenzen und Webinaren. Auch die fortschreitende Digitalisierung führt durch vermehrtes mobiles Arbeiten unserer Mitarbeiter:innen zu einer Reduktion unseres CO₂-Ausstoßes.

Im Geschäftsjahr 2020/21 betrug der Energieverbrauch außerhalb der Organisation (Scope 3) 22.569 GWh (Vorjahr: 22.343 GWh).

△ GRI-Indikatoren: GRI 302-1, GRI 302-2, GRI 302-4

ELEKTROMOBILITÄT: LADEINFRASTRUKTUR FÜR BULGARIEN UND NORDMAZEDONIEN

Auch in Bulgarien und Nordmazedonien beteiligen wir uns am Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität. In beiden Ländern werden Ladestationen derzeit hauptsächlich in den Ballungszentren errichtet.

Die drei Anlagen der EVN Bulgarien in Plovdiv werden seit Mai 2021 mit zertifiziertem Grünstrom betrieben und können bis Ende 2021 kostenlos genutzt werden. Ziel dieses befristeten Angebots ist es, die Elektromobilität in der Region zu fördern. Mit diesem Anliegen im Auge werden wir in den nächsten Monaten in und rund um Plovdiv noch etwa ein Dutzend weitere Anlagen errichten.



Auch in Nordmazedonien nimmt die Elektromobilität Fahrt auf. In Zusammenarbeit mit öffentlichen Stellen haben wir bereits über 40 Ladestationen in 17 Städten im ganzen Land errichtet. In der Hauptstadt Skopje wurden diese nicht nur an öffentlichen Plätzen installiert, sondern auch an stark frequentierten Orten wie Hotels, Restaurants oder Einkaufszentren.



Unser Einfluss auf das Klima und unsere Schutzmaßnahmen

Emissionen

Als Energieunternehmen und Umwelt-dienstleister sehen wir uns in der Verantwortung, einen wesentlichen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel zu leisten. Dies betrifft insbesondere den Bereich Emissionsminimierung. Unseren Fokus legen wir hier nicht zuletzt auf den Umbau des Energiesystems in Richtung einer klimaneutralen Erzeugung – vor allem auf den Ausbau unserer Windkraft- und Photovoltaik-Kapazitäten. Im Berichtszeitraum beendeten wir mit dem Verkauf unserer Beteiligung am Steinkohlekraftwerk Walsum 10 und der Beendigung des Strombezugs aus dieser Anlage die Stromerzeugung aus Kohle endgültig. Zudem haben wir auf Basis der Strategie 2030 die EVN Klimainitiative entwickelt, die auf drei Säulen beruht:

- Erarbeitung von Science Based Targets
- Klimaneutralität in ausgewählten Tochtergesellschaften
- Beitrag von Forschung und Entwicklung in der EVN zum Klimaschutz

☐ Siehe dazu auch unsere Kernstrategien auf Seite 19ff

☐ Zur EVN Klimainitiative siehe Seite 92

Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen

Die Bilanzierung unserer direkten und indirekten Treibhausgasemissionen und damit auch deren Zuordnung zu den einzelnen Kategorien (Scopes) erfolgt nach den Standards des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) des World Resource Institute (WRI).

Die direkten Emissionen (Scope 1) umfassen jene Emissionen, die aus folgenden Gründen entstehen:

- Einsatz fossiler Primärenergieträger zur Erzeugung von Strom und Wärme durch die EVN
- Einsatz fossiler Primärenergieträger zur Heizung eigener Gebäude
- Einsatz fossiler Primärenergieträger für den Transport (Treibstoffe der EVN Flotte)
- Betrieb und Wartung der Gasnetze der EVN
- Fossiler Anteil aus dem Betrieb unserer thermischen Abfallverwertungsanlage in Zwentendorf/Dürnrohr

Die direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) berechnen wir anhand jener Faktoren, die die EU-Emissionshandelsrichtlinie für die einzelnen Länder vorschreibt. Dazu werden die CO₂-Emissionen mit dem Standardheizwert und den Standardemissionsfaktoren aus den nationalen Treibhausgasinventuren berechnet. Falls keine Standardwerte vorhanden sind, werden diese durch Brennstoffanalysen ermittelt. Sonstige biogene CO₂-Emissionen werden analog berechnet und separat berichtet, jedoch gemäß der Methodik des GHG Protocol nicht in die Scope-1-Emissionen einbezogen.

Die indirekten Emissionen (Scope 2) umfassen jene Emissionen, die aus folgenden Gründen entstehen:

- Einsatz zugekaufter fossiler Sekundärenergieträger (für den Eigenverbrauch von Strom, Wärme und Kälte)
- Netzverluste im Stromnetz der EVN

Gemäß der Methodik des GHG Protocol berichten wir unsere Scope-2-Emissionen nach zwei Ansätzen, nämlich nach dem standortbasierten und nach dem markt-basierten Ansatz. Beim markt-basierten Ansatz berechnen wir die Emissionen auf Basis von CO₂-Faktoren, die dem jeweiligen landesspezifischen Marktmix entsprechen. Beim standort-basierten Ansatz ziehen wir für die Berechnung die landesspezifischen CO₂-Faktoren von ecoinvent heran.

Die Scope-3-Emissionen umfassen weitere indirekte Emissionen, die aus folgenden Gründen entstehen:

- Stromabsatz an Endkund:innen (Berechnung erfolgt analog zum markt-basierten Ansatz bei Scope 2)
- Gasverbrauch durch Endkund:innen
- Anteil der CO₂-Emissionen, die in der Lieferkette (Upstream) durch alle von der EVN verbrauchten Primärenergieträger entstehen
- Reisetätigkeit unserer Mitarbeiter:innen

Seit dem Geschäftsjahr 2020/21 ziehen wir zur Vereinheitlichung der Faktoren und zwecks Verbesserung der Datenqualität erstmals CO₂-Faktoren der ecoinvent-Datenbank für die Berechnung der standortbasierten Scope-2-Emissionen sowie der Upstream-Scope-3-

Scope 1 – Direkte THG-Emissionen¹⁾		2020/21	2019/20
Österreich	t CO ₂ e	852.233	793.299
Deutschland	t CO ₂ e	874.125	611.621
Bulgarien	t CO ₂ e	146.945	157.900
Nordmazedonien	t CO ₂ e	2.076	2.068
Kroatien	t CO ₂ e	57	58
Russland, Slowenien	t CO ₂ e	10	626
Summe	t CO ₂ e	1.875.446	1.565.571
	t CO ₂ e/GWh	357,22	301,87

1) Anpassung der Vorjahresinformationen aufgrund einer Änderung der Berechnungsmethode, siehe die Erklärung auf Seite 95

Scope 2 (standortbasiert) – Indirekte THG-Emissionen¹⁾		2020/21	2019/20
Österreich	t CO ₂ e	176.086	159.345
Deutschland	t CO ₂ e	8.600	10.117
Bulgarien	t CO ₂ e	419.916	400.299
Nordmazedonien	t CO ₂ e	926.392	860.789
Kroatien	t CO ₂ e	1.069	11.713
Russland	t CO ₂ e	–	11.464
Zypern und Slowenien	t CO ₂ e	12.323	11.213
Summe	t CO ₂ e	1.544.386	1.464.940
	t CO ₂ e/GWh	101,4	97,6

1) Anpassung der Vorjahresinformationen aufgrund einer Änderung der Berechnungsmethode, siehe die Erklärung auf Seite 95

Scope 2 (marktbasiert) – Indirekte THG-Emissionen¹⁾		2020/21	2019/20
Österreich	t CO ₂ e	126.094	116.608
Deutschland	t CO ₂ e	9.343	10.992
Bulgarien	t CO ₂ e	417.924	398.472
Nordmazedonien	t CO ₂ e	926.392	860.789
Kroatien	t CO ₂ e	975	10.678
Russland	t CO ₂ e	–	11.464
Zypern und Slowenien	t CO ₂ e	8.114	7.402
Summe	t CO ₂ e	1.488.842	1.416.404
	t CO ₂ e/GWh	97,8	94,4

1) Anpassung der Vorjahresinformationen aufgrund einer Änderung der Berechnungsmethode, siehe die Erklärung auf Seite 95

Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)¹⁾		2020/21	2019/20
Summe	t CO ₂ e	8.557.930	8.538.601
	t CO ₂ e/GWh	379,5	382,5

1) Anpassung der Vorjahresinformationen aufgrund einer Änderung der Berechnungsmethode, siehe die Erklärung auf Seite 95

Intensität der THG-Emissionen^{1) 2)}		2020/21	2019/20
Summe CO₂-Emissionen	t CO ₂ e/GWh	528,7	516,0

1) Anpassung der Vorjahresinformationen aufgrund einer Änderung der Berechnungsmethode, siehe die Erklärung auf Seite 95

2) Spezifische CO₂-Emissionen aus der Summe Scope 1–3 bezogen auf die abgesetzte Menge an Strom und Erdgas (19.813 GWh Strom und 4.957 GWh Erdgas für 2020/21)

△ GRI-Indikatoren: GRI 305-1, GRI 305-2, GRI 305-3, GRI 305-4, GRI 305-5

Emissionen heran. Für die Scope-3-Emissionen des Kundenstroms greifen wir je nach Datenverfügbarkeit auf den Versorgermix, die European Residual Mixes der Association of Issuing Bodies oder den ecoinvent-Faktor zurück.

Die absolute Summe der direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) lag im Geschäftsjahr 2020/21 mit 1.875.446 t CO₂ um 19,8 % über dem Vorjahreswert (1.565.571 t).

Maßnahmen zur Reduktion treibhausrelevanter Emissionen

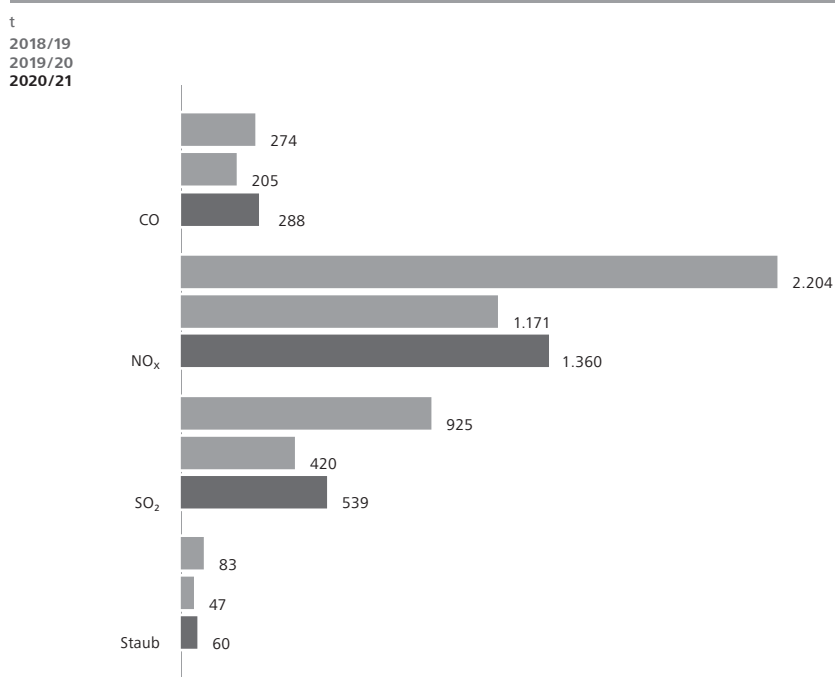
Mit unseren Investitions- und Innovationsaktivitäten wollen wir einen wesentlichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Besonderes Potenzial sehen wir hier im Ausbau CO₂-freier Erzeugungskapazitäten, insbesondere in den Bereichen Windkraft und Photovoltaik.

Unter entsprechenden Rahmenbedingungen werden wir unsere Windkraftkapazitäten bis 2030 auf 750 MW ausbauen. Im Geschäftsjahr 2020/21 steigerten wir die installierte Leistung unserer Windkraftanlagen auf 394 MW und erzielten damit eine jährliche CO₂e-Einsparung (Scope 1) von rund 32.000 t. Ein Erreichen des Ausbauziels von 750 MW wird eine jährliche CO₂e-Einsparung (Scope 1) von insgesamt rund 900.000 t ermöglichen.¹⁾

1) Berechnung basiert auf dem 2021er-Emissionsfaktor aus der fossilen Erzeugung in Österreich.

Im August 2019 stellten wir die Stromproduktion in unserem Steinkohlekraftwerk Dürnrohr vorzeitig ein. Durch die Beendigung des Betriebs vor Ende der technischen Nutzungsdauer des Kraftwerks im Jahr 2025 sparen wir insgesamt rund 3,6 Mio. t CO₂e ein (Scope 1), ein maßgeblicher Beitrag zum Klimaschutz. Im September 2021 erfolgte nun das Closing der Verträge zum Ausstieg der EVN aus dem Kohlekraftwerk Walsum 10. Damit haben wir im Berichtszeitraum unsere Stromerzeugung aus Kohle endgültig beendet. In konsequenter Umsetzung unserer Un-

Weitere signifikante Luftemissionen der EVN¹⁾



1) Erzeugungs- und thermische Abfallverwertungsanlagen (exkl. Nahwärmanlagen); Österreich, Deutschland, Bulgarien und Russland (bis inkl. Juli 2020); in Nordmazedonien fallen keine Emissionen aus der Stromproduktion an.

△ GRI-Indikator: GRI 305-7

ternehmensstrategie 2030 reduzierten wir unsere CO₂-Emissionen aus der Energieproduktion damit nachhaltig.

△ GRI-Indikator: GRI 305-5

CO₂-Emissionszertifikate

Die CO₂-Emissionen aller thermischen Kraftwerke der EVN sowie jene von sieben unserer Fernwärmanlagen werden durch das System des EU-Emissionsrechthandels erfasst.

Im Berichtszeitraum bestand für das Gaskraftwerk Theiß mit dem österreichischen Übertragungsnetzbetreiber ein Vertrag zur Engpassvermeidung für eine Leistung von 430 MW. CO₂-Emissionszertifikate waren im Geschäftsjahr 2020/21 daher nur für die Stromproduktion im Gaskraftwerk

Theiß im Fall eines Abrufs durch den österreichischen Übertragungsnetzbetreiber zur Netzstützung sowie im Steinkohlekraftwerk Walsum 10 (im Ausmaß unserer Beteiligung von 49,0 %) erforderlich. Die dafür erforderlichen Emissionszertifikate bezogen wir dem Regelwerk entsprechend zu 100 % über den Markt. Dies wurde auch durch externe Auditoren bestätigt.

In der Wärmeproduktion beschaffen wir die restlichen benötigten Zertifikate über die ENERGIEALLIANZ Austria auf dem Großhandelsmarkt.

Entsprechend dem EU-Emissionsrecht-handel wurden im Kalenderjahr 2020 1.085.990 CO₂-Emissionszertifikate benötigt, von denen 15,0 % gratis zugeteilt wurden.

△ GRI-Indikator: GRI EU5



PHOTOVOLTAIK: VIELFÄLTIGES POTENZIAL FÜR SAUBERE ENERGIE



Photovoltaik ist einer der zentralen Eckpfeiler einer nachhaltigen, CO₂-neutralen Energiezukunft. Kaum ein anderer erneuerbarer Energieträger birgt mehr Potenzial als die Strahlung der Sonne. Die Aktivitäten der EVN im Bereich Photovoltaik sind deshalb nicht von ungefähr vielfältig. Sie umfassen zunächst den Betrieb mehrerer Großanlagen in Niederösterreich, Bulgarien und Nordmazedonien, die derzeit eine installierte Gesamtleistung von 12 MW ans Netz bringen. Im Dezember 2020 ging in Nordmazedonien ein Kraftwerk in Betrieb, das eine der weltweit modernsten Technologien für die Nutzung von Sonnenenergie einsetzt. Dabei wird Strom sowohl aus direkter Sonneneinstrahlung als auch aus reflektiertem Licht produziert. Die beidseitigen Solarpaneele des Kraftwerks nehmen dazu Licht aus allen Richtungen auf: Auf der Vorderseite erzeugen sie Strom aus direktem Sonnenlicht, und auf der Rückseite aus Licht, das von einem speziellen Material unterhalb der Solarzellen reflektiert wird. Mit 280 Sonnentagen im Jahr ist Nordmazedonien übrigens für die Produktion von Solarstrom besonders gut geeignet.

Photovoltaik auf Gebäuden der EVN

Parallel dazu rüsten wir unsere eigenen Gebäude mit Photovoltaik-Modulen aus – darunter etwa Standorte der EVN Wasser oder der EVN Wärme. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden 13 Betriebsstellen, Brunnenfelder und Naturfilteranlagen der EVN Wasser sowie zwölf Dächer von Biomasseheizwerken der EVN Wärme mit Solarpaneelen ausgestattet. Für das kommende Geschäftsjahr ist die Installation von fünf weiteren Anlagen auf Biomasseheizwerken geplant. Die konsequente Nutzung geeigneter Dachflächen für die Produktion von Strom aus Sonnenenergie unterstützt die Umsetzung unserer Klima- und Energieziele maßgeblich.

Vielfältige Lösungen für unsere Kund:innen

Seit Jahren setzen wir aber auch individuelle Photovoltaik-Projekte für unsere Kund:innen sehr erfolgreich um. Wir unterstützen bei der

Errichtung von Anlagen auf Einfamilienhäusern, bei Gemeinschaftsanlagen und Pilotprojekten für Energiegemeinschaften sowie bei Photovoltaik-Großanlagen für Industriebetriebe. Das Interesse unserer Großkunden, ihren Eigenbedarf an Strom ökologisch nachhaltig zu beziehen oder sogar selbst zu erzeugen, wächst stetig. Viele Landeskrankenhäuser in Niederösterreich produzieren dank einer strategischen Partnerschaft mit der EVN schon heute ihren eigenen Sonnenstrom. Allein in den letzten zwei Jahren setzten wir mehr als 1.000 solcher Projekte um, in deren Rahmen wir umfassendes Rundum-Service anbieten, das u. a. die gesamte Förderabwicklung



umfasst. Insgesamt speisen bereits mehr als 46.000 große und kleine Photovoltaik-Anlagen mit einer installierten Gesamtkapazität von 480 MW in das Netz der EVN ein.

Angebot an Gemeinden

Für Gemeinden bietet die EVN Sonneninitiative eine attraktive Möglichkeit, das Ausbaupotenzial für Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden zu nutzen. Dabei stellt die Gemeinde eine passende Dachfläche zur Verfügung, und die EVN übernimmt Planung, Errichtung, Finanzierung und Betrieb der Photovoltaik-Anlage für mindestens 20 Jahre. In den letzten drei Jahren verwirklichten wir in Kooperation mit niederösterreichischen Gemeinden mehr als 50 solcher Modelle mit einer installierten Gesamtleistung von rund 540 kW. Auch Bürgerbeteiligungsmodelle für Photovoltaik-

Kraftwerke wurden bereits mehrmals erfolgreich umgesetzt. 2012 etwa startete das „Sonnenkraftwerk Zwentendorf“, weitere Projekte folgten in den niederösterreichischen Gemeinden Sonntagberg und Wiener Neustadt. Mit dem Erwerb einzelner Paneele ist es jeder Bürger:in möglich, sich in Form einer Beteiligung aktiv an der Transformation hin zu einer neuen, nachhaltigen Energieversorgung zu beteiligen.

Kooperation in Forschung und Entwicklung

Um technisch immer auf dem allerletzten Stand zu bleiben, betreiben wir seit 2010 gemeinsam mit der Technischen Universität Wien ein Photovoltaik-Forschungszentrum in Zwentendorf. Unter realen Umweltbedingungen werden hier Effizienz, Anwendungstauglichkeit sowie Investitions- und Betriebskosten von Photovoltaik-Modulen, solaren Nachführungssystemen, Solarumrichtern und Hilfsreinrichtungen erforscht.

Ambitionierte Ausbauziele

Und auch für die kommenden Geschäftsjahre haben wir uns im Einklang mit unserer Strategie 2030 im Bereich Photovoltaik ambitionierte Ausbauziele gesetzt. Entsprechende Rahmenbedingungen vorausgesetzt, planen wir die installierte Leistung unserer Photovoltaik-Kraftwerke bis 2030 konzernweit um bis zu 300 MW zu erhöhen. Gerade Bulgarien und Nordmazedonien sind dank ihrer geografischen Lage und ihrer – im Vergleich zu Österreich – höheren Anzahl an Sonnenstunden für Photovoltaik-Projekte besonders interessant. Vorrangig konzentrieren wir uns dabei auf Projekte auf bestehenden Kraftwerksflächen, um bereits bestehende Netzanschlüsse nutzen zu können. Und schließlich überprüfen wir laufend auch Kombinationsmöglichkeiten von Photovoltaik-Anlagen mit bestehenden oder in Entwicklung befindlichen Windkraftprojekten, um hier ebenfalls eine nachhaltige und sinnvolle Nutzung von Landflächen für die Gewinnung von sauberer Energie aus Sonnenlicht sicherzustellen.

Unser Einfluss auf die Umwelt und unsere Schutzmaßnahmen

Umweltgerechtes Abfallmanagement

Die EVN achtet darauf, dass Abfälle – wo dies möglich ist – direkt der Wiederverwendung oder einem Recycling zugeführt werden. Dies geschieht etwa über die direkte Beauftragung von geeigneten Entsorger:innen oder Verwerter:innen. Außerdem wählen wir Lieferant:innen von Material und Geräten sowie Entsorgungspartner:innen nach ökologischen Gesichtspunkten aus.

Alle regelmäßig anfallenden gefährlichen und nicht gefährlichen Abfälle geben wir auf Basis von Rahmenverträgen an berechnete Entsorgungsunternehmen ab, die diese Abfälle entsprechend den gesetzlichen Vorschriften des jeweiligen Landes umweltgerecht entsorgen. In der Berichtsperiode entsorgten wir keine gefährlichen oder nicht gefährlichen Abfälle grenzüberschreitend.

Flug- und Grobasche verwerten wir zu 100 %, die Biomasseasche aus der Fernwärmeproduktion wird etwa zur Hälfte über Entsorger:innen verwertet. Die restlichen Mengen werden ordnungsgemäß deponiert. Umweltrelevante Zwischenfälle jeglicher Art erfassen wir über ein einheitliches Meldewesen, das sämtliche Anlagen in Österreich, Deutschland, Bulgarien und Nordmazedonien einschließt. Im Geschäftsjahr 2020/21 gab es keinen meldepflichtigen umweltrelevanten Zwischenfall.

Nachhaltige Wasserwirtschaft

Die Ressource Wasser nutzt die EVN für haushaltsübliche Zwecke (z. B. in Sanitärbereichen) oder als Prozesswasser (z. B. in Wärmenetzen oder als Schmierwasser). Die hierfür benötigten Mengen beziehen wir aus der kommunalen Trinkwasserversorgung oder aus eigenen Grundwasserbrunnen. Das Kühlwasser für den Betrieb unserer Anlagen stammt aus Oberflächenwässern.

Alle haushaltsüblichen Abwässer werden über kommunale Kläranlagen gereinigt, bevor sie in ein Oberflächengewässer gelangen. Die Abwasserströme aus unseren Kraftwerken werden laufend auf ihre Qualität überprüft und – nach entsprechender Abwasseraufbereitung zur Vermeidung von relevanten Beeinträchtigungen – gemäß den geltenden Umweltnormen wieder dem Wasserkreislauf zugeführt. Im Geschäftsjahr 2020/21 betrug der Kühlwasserdurchsatz unserer Anlagen in Niederösterreich 75,7 Mio. m³ (Vorjahr: 153,1 Mio. m³). Dieser Wert entspricht 0,13 % des durchschnittlichen Jahresvolumens der Donau, das sich beim Pegel Korneuburg¹⁾ (Messstellenummer 207241) auf 59.076 Mio. m³ beläuft. Der Grenzwert von 5 % wird somit deutlich unterschritten.

1) Quelle: Hydrographisches Jahrbuch von Österreich 2018



Wenn an einem unserer Standorte die Art oder die Menge des Abwasserstroms von haushaltsüblichen Abwässern abweicht, schließen wir gemäß der Indirekteinleitungsverordnung einen Vertrag mit den jeweiligen Kläranlagenbetreiber:innen, sofern ein Kanalschluss vorhanden ist. Diese Verträge enthalten detaillierte Regelungen über die erlaubte Abwassermenge, die wesentlichen Inhaltsstoffe und die erforderlichen Abwasseruntersuchungen. Direkteinleitungen in ein Oberflächen-

Entwicklung der Abfallmengen ¹⁾		2020/21	2019/20	2018/19
Gefährliche Abfälle und Reststoffe	t	17.489	17.107	19.600
Nicht gefährliche Abfälle und Reststoffe ²⁾	t	157.678	225.141	236.174
Export gefährlicher Abfälle				
Gefährliche Abfälle	t	0	0	0

1) Ohne Baurestmassen und Kraftwerksnebenprodukte

2) Vorjahreswerte wurden entsprechend der Höhe der Beteiligung am Kläranlagenprojekt Zagreb angepasst.



gewässer regeln die Abwasseremissionsverordnung und diverse wasserrechtliche Vorschriften. Unsere Abwasserströme lassen wir regelmäßig auch durch akkreditierte Prüfanstalten analysieren. Selbstverständlich halten wir alle Bescheidaufgaben hinsichtlich der Einleittemperatur von Kühlwasser ein.

Wasser spielt noch in einem anderen Kontext eine wichtige Rolle für unser Unternehmen, nämlich in der Versorgung mit Trinkwasser. In Niederösterreich verantwortet die EVN Wasser diesen Bereich, während er im internationalen Projektgeschäft von unserer deutschen Tochtergesellschaft WTE Wassertechnik bearbeitet wird. Je nach Projektauftrag umfassen die Leistungen hier Planung, Errichtung, Finanzierung und Betriebsführung von Anlagen für die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung. Ein weiteres, neues Geschäftsfeld betrifft die Klärschlambewirtschaftung.

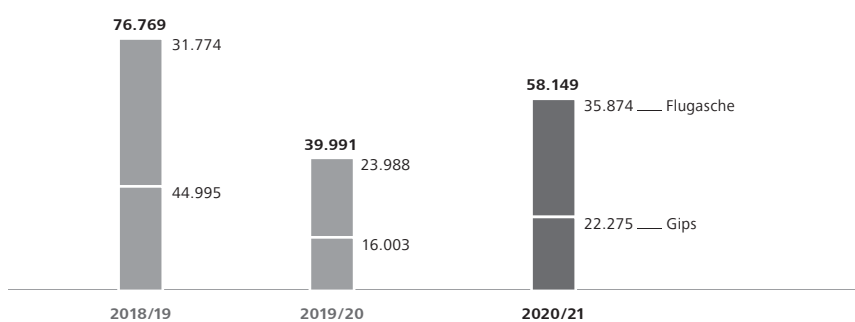
Im Bereich Abwasserentsorgung bereitete die EVN Gruppe im Geschäftsjahr 2020/21 mit den von ihr betriebenen Anlagen bei einer mittleren Reinigungsleistung von 78,3 %¹⁾ insgesamt 66,8 Mio. m³ Abwasser auf (Vorjahr: 76,6 %; 65,4 Mio. m³). Bei der Abwasserbehandlung entsteht Klärschlamm, der verwertet werden kann. Neben der bodenbezogenen Verwertung (Landwirtschaft, Landschaftsbau, Kompostierung, sonstige stoffliche Verwertung) werden große Teile des Klärschlammes thermisch verwertet (Mitverbrennung, Monoverbrennung). Vor dem Hintergrund der Möglichkeiten zur Phosphorrückgewinnung wird die thermische Verwertung in Monoverbrennungsanlagen immer mehr an Bedeutung gewinnen.

1) Gemittelter Wert über die Parameter chemischer Sauerstoffbedarf, biologischer Sauerstoffbedarf, Gesamtstickstoff und Gesamtphosphor. Der Prozentwert bedeutet, dass der angegebene Anteil der Schadstoffe abgebaut werden konnte.

△ GRI-Indikatoren: GRI 303-1, GRI 303-2, GRI 303-3, GRI 303-4, GRI 303-5, GRI 306-5

Verwertung Kraftwerksnebenprodukte – Kraftwerk Walsum 10¹⁾

t/Jahr



1) Aufgrund der vorzeitigen Beendigung der Stromerzeugung aus Kohle im Kraftwerk Dürnrohr Anfang August 2019 fallen in Österreich seit dem Geschäftsjahr 2019/20 keine Kraftwerksnebenprodukte mehr an. Per 30. September 2021 wurde die 49 %-Beteiligung am Kraftwerk Walsum 10 verkauft, sodass ab dem Geschäftsjahr 2021/22 in der EVN keine Kraftwerksnebenprodukte mehr anfallen werden.

△ GRI-Indikatoren: GRI 306-3, GRI 306-4



ERWEITERUNG KLÄRANLAGE TULLN

Im Berichtszeitraum hat die EVN die Erweiterung der Kläranlage Tulln fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die mechanisch-biologische Kläranlage reinigt nun durchschnittlich rund 10.700 m³ Abwasser pro Tag. Schmutzstoffe werden biologisch abgebaut und weitgehend entfernt. Der im Nachklärbecken anfallende

Klärschlamm wird weiterverarbeitet und das dabei entstehende Biogas für die Energiegewinnung verwendet. Die Kläranlage ist damit in der Lage, einen Teil der für ihren Betrieb notwendigen Energie selbst zu produzieren. Der verbleibende Klärschlamm wird in der Abfallentsorgungsanlage der EVN in Dürnrohr in Fernwärme umgewandelt.



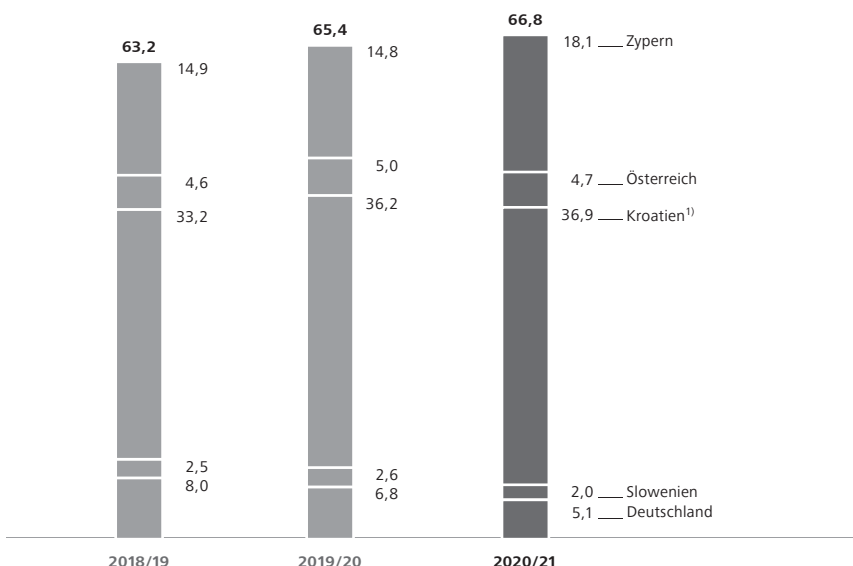
Klärschlammbewirtschaftung

Die langjährige Kompetenz der EVN in der Abwasserentsorgung sowie in der thermischen Abfallverwertung, die von der Planung und Errichtung bis hin zum Betrieb derartiger Anlagen reicht, hat uns einen strategischen Vorteil für ein neues Geschäftsfeld eröffnet: die Klärschlammbewirtschaftung. Mit der Errichtung von effizienten und gleichzeitig ökologisch verträglichen Anlagen zur thermischen Verwertung von Klärschlamm wollen wir den Kreislauf unserer Tätigkeit im Bereich Abwasser schließen und in Zukunft auch dazu beitragen, dass im Klärschlamm enthaltene Schadstoffe wie Mikroplastik, Hormone, Antibiotika und andere Medikamentenrückstände entfernt und zugleich wertvolles Phosphor rückgewonnen werden. In Deutschland hat der Gesetzgeber diese beiden Aspekte der Verwertung bereits aufgegriffen und damit eine entsprechende Nachfrage nach Projekten zur Klärschlammbewirtschaftung geschaffen.

Im Berichtszeitraum arbeitete die WTE Wassertechnik an sechs Projekten zur thermischen Klärschlammverwertung in Deutschland, Litauen und Bahrain. Aber auch an unserem niederösterreichischen Energiestandort Dürnrohr werden wir eine thermische Klärschlammverwertungsanlage errichten und anschließend auch selbst betreiben.

Behandelte Abwassermenge

Mio. m³



1) Vorjahreswerte wurden entsprechend der Höhe der Beteiligung am Kläranlagenprojekt Zagreb angepasst.

Nach bestandener Kesseldruckprüfung sowie Abschluss der Montage aller Anlagenkomponenten erfolgt seit Mitte Juli 2021 die Kaltinbetriebnahme der Klärschlammverbrennungsanlage Halle-Lochau. Für Planung und Montage der Anlage war bei diesem Projekt die slude2energy GmbH verantwortlich, an der die WTE Wassertechnik zu 50 % beteiligt ist. Den künftigen Betrieb der Anlage wird die WTE Betriebsgesellschaft übernehmen. Der Verwertungsprozess erfolgt nach neuesten technischen Standards sowie strengen Auflagen und leistet einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.

Wasser¹⁾²⁾			2020/21	2019/20	2018/19
Mio. m ³					
Wasserentnahme³⁾	Gesamt		115,4	190,8	294,2
	davon nach Quelle	Oberflächengewässer	78,8	155,1	259,7
		Grundwasser	36,4	35,3	34,1
		Geliefertes Wasser	0,3	0,3	0,3
Wasserabgabe³⁾	Gesamt		80,6	157,3	262,0
	davon nach Ziel	Oberflächengewässer	78,8	155,2	259,7
		An Dritte abgegebenes Wasser (kommunale Abwasserreinigung)	1,8	2,2	2,3
	davon nach Behandlung	No Treatment – Keine Behandlung	78,8	155,2	259,7
		Treatment Level – Kommunale Abwasserreinigung	0,2	0,2	0,2
		Treatment Level – Betriebliche Abwasserreinigung	1,7	2,0	2,1
Wasserverbrauch⁴⁾	Gesamt		34,8	33,4	32,2

1) Das gereinigte Wasser unserer Kund:innen im Umweltgeschäft ist nicht in der Wasserbilanz enthalten.

2) Vorjahreswerte wurden entsprechend der Höhe der Beteiligung am Kläranlagenprojekt Zagreb angepasst.

3) Alle entnommenen bzw. abgegebenen Wässer sind Frischwasser (≤ 1.000 mg/l gesamt gelöste Feststoffe).

4) Trinkwasserversorgung aus aufbereitetem Grundwasser durch die EVN Wasser

△ GRI-Indikatoren: GRI 303-1, GRI 303-2, GRI 303-3, GRI 303-4, GRI 303-5, GRI 306-5

Biodiversität

Bei allen unseren Aktivitäten achten wir darauf, Eingriffe in die Natur so gering wie möglich zu halten. Oberste Priorität haben für uns dabei der Schutz von Flora und Fauna sowie der Erhalt der natürlichen Lebensräume von Tieren und Pflanzen im Umfeld unserer Anlagen und Projekte. Eine behutsame Realisierung von Bauvorhaben ist für uns ebenso selbstverständlich wie ein schonungsvoller Betrieb der fertiggestellten Anlagen. Dies bedeutet:

- Minimierung des Ressourcen- und Raumverbrauchs
- Minimierung der Beeinträchtigung des Landschaftsbilds
- Minimierung von Energieverlusten in der Energieerzeugung und -übertragung

Von möglichen Auswirkungen unserer Infrastruktur – in erster Linie Kraftwerke und Netze – sind hauptsächlich Lebensräume in der Luft sowie im Wasser betroffen. Bei Wasserkraftwerken kann es vor allem aufgrund der eingeschränkten Durchgängigkeit von Fließgewässern zu Auswirkungen auf die Biodiversität kommen, bei thermischen Erzeugungsanlagen hingegen durch die Temperatur der in Fließgewässer eingeleiteten

Kühlwässer. Windkraftwerke und Freileitungen wiederum können für verschiedene Vogelarten sowie für Fledermäuse eine Gefahr darstellen, wenn sie sich in Höhe der Flugrouten befinden.

Durch ökologische Planung und Bauaufsicht minimieren wir die Auswirkungen unserer Bauvorhaben auf die Biodiversität. Darüber hinaus setzen wir zum Schutz der Lebensräume in unserem Einflussbereich zahlreiche Initiativen und Programme um, häufig in enger Zusammenarbeit mit externen Expert:innen von NGOs und Behörden. Konkrete Maßnahmen zum Schutz der Artenvielfalt sind u. a.:

- Erdverlegte Kabel statt Freileitungen, wenn technisch und wirtschaftlich möglich
- In Farbgebung und Höhe an das Landschaftsbild angepasste Strommaste
- Leitungsverlegung durch Pflügen als Alternative zum Graben
- Errichtung von Fischwanderhilfen bei Kleinwasserkraftwerken
- Artenschutzmaßnahmen bei ausgewählten Windkraftprojekten (z. B. gemeinsames Konzept mit BirdLife zur Entwicklung von Ausgleichsmaßnahmen zur Schaffung alternativer Lebensräume für Vögel)

Konkrete Projekte, oftmals in Kooperation mit externen Expert:innen und NGOs, werden sowohl in Österreich als auch in Bulgarien und Nordmazedonien umgesetzt und betreffen u. a. folgende Bereiche:

- Kooperation mit BirdLife Österreich bei der Isolation von Gittermasten zum Schutz der Kaiseradler im Laaer Becken
- Teilnahme am Projekt LIFE EUROKITE zum Schutz des Rotmilans im nördlichen Niederösterreich



FELLOWSHIPS BEI EVN

Anlässlich des bevorstehenden Jubiläums zum hundertjährigen Bestehen der EVN hat der Konzern drei wissenschaftliche Fellowships für die Dauer von je einem Jahr ausgeschrieben. Drei junge Wissenschaftler:innen mit abgeschlossenem Master- oder PhD-Studium erhalten ein Stipendium für ihre Forschungsarbeit in den Bereichen Kultur und Gesellschaft, Technik und Wirtschaft oder Umwelt und Klima.



Lebensraum
Wasser: sorgsame
Bewirtschaftung...



... und laufende
Qualitätskontrollen

EVN 100
VIelfalt BEWAHREN

Schon früh haben die EVN und ihre Vorgängerunternehmen ihre Verantwortung für die Flora und Fauna im Umfeld ihrer Anlagen erkannt. Regelmäßig wurden und werden deshalb bei Kraftwerks- und Leitungsbauvorhaben begleitende Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität umgesetzt. Zur Schonung von Fischgewässern entstanden z. B. bereits in den 1940er-Jahren erste Fischaufstiegshilfen im Umfeld von Wasserkraftwerken. Bei unseren Speicherkraftwerken an der Erlauf

erarbeiten wir jährlich mit Expert:innen ein an die aktuellen Gegebenheiten angepasstes Bewirtschaftungskonzept für den Fluss. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Vogel- und Fledermauschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit Windkraftprojekten, z. B. in Form von Bracheflächen oder Abschaltungen zu gewissen Zeiten, Temperaturen und Windgeschwindigkeiten. Seit Langem kooperiert die EVN auch mit NGOs wie BirdLife und engagiert sich u. a. beim Schutz von Großtrappen, Weißstörchen und Rotmilanen.

- Gemeinschaftsprojekt mit der Gesellschaft für Großtrappenschutz in Österreich (Verlängerung im Rahmen des EU-Programms LIFE+)
- Betrieb einer Online-Monitoring-Anlage zur laufenden Überwachung der Wasserqualität in verschiedenen Wassertiefen des Stausees Ottenstein

Auch in Bulgarien und Nordmazedonien arbeiten wir an vielen Projekten im Bereich des Umweltschutzes, z. B.:

- Schaffung von Nestplattformen zum Schutz des bedrohten Weißstörchs in Bulgarien und Nordmazedonien
- Gemeinschaftsprojekt mit dem bulgarischen Verband für Vogelschutz zum Schutz des Kaiseradlers (EU-Programm LIFE+)
- Gemeinschaftsprojekt mit dem bulgarischen Umweltschutzverband

- Green Balkans zum Schutz des Mönchsgeiers (EU-Programm LIFE+)
- Gemeinschaftsprojekt mit dem bulgarischen Verband für Vogelschutz zum Schutz von Vögeln vor Freileitungen (EU-Programm LIFE)
- Projekt zum Schutz von Schlangen durch den Einsatz von Ultraschallgeräten zur Nagetierabwehr in Netzinfrastrukturanlagen, Kabelkanälen und Trafostationen in Nordmazedonien

△ GRI-Indikator: GRI 304-4

**Gefährdete Tier- und Pflanzenarten gemäß Welt-
naturschutzunion (IUCN) sowie laut nationalen Listen
in Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien 2020**

Kategorie	Tiere	Pflanzen
Vom Aussterben bedroht (critically endangered)	55	7
Stark gefährdet (endangered)	83	20
Gefährdet (vulnerable)	155	25
Gering gefährdet (near threatened)	153	19
Nicht gefährdet (least concern)	1.429	728
Summe	1.875	799



Wir integrieren vielfältige Interessen



Barbara Roller, Verwaltung und Bauwesen
Michael Kovarik, Information und Kommunikation
Lina Hofer, Innovation, Nachhaltigkeit und Umweltschutz
Heike Maier-Rieper, Information und Kommunikation

Mit der konsequenten Berücksichtigung von Stakeholder-Interessen in unserem unternehmerischen Handeln gehen wir nicht nur auf die Bedürfnisse unseres Umfelds ein. Wir erweitern damit auch unseren eigenen Horizont. Die Erkenntnisse aus der Wesentlichkeitsanalyse der EVN fungieren als Orientierungslinie für Entscheidungen und strategische Weichenstellungen. Und wir nutzen sie als Quelle für neue Ideen und Lösungsansätze. Auch unsere gesellschaftliche und soziale Verantwortung haben wir dabei stets im Blick.



Proaktive Einbindung unserer Stakeholder

Die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Arbeit betrachten wir als Grundvoraussetzung für unseren langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg und für die positive öffentliche Wahrnehmung der EVN. Oberstes Prinzip ist dabei die angemessene und gut ausbalancierte Berücksichtigung jener Anliegen, die von verschiedenen Stakeholder-Gruppen an uns herangetragen werden. Ein regelmäßiger, proaktiver und offener Dialog mit diesen Stakeholdern ist daher auch im EVN Verhaltenskodex als wichtiger Managementgrundsatz verankert.

Auf strategischer Ebene sichert ein eigener Leitfaden für das Stakeholder-Management die regelmäßige Einbeziehung der unterschiedlichen Interessengruppen. Alle drei Jahre gleichen wir im Rahmen der Aktualisierung der Wesentlichkeitsmatrix unsere Unternehmensstrategie mit den Anliegen unserer Stakeholder ab. Auf Basis der darin abgebildeten wesentlichen Handlungsfelder analysieren wir wiederum die potenziellen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen unserer Tätigkeit.

- Details zu den Stakeholdern und zur EVN Wesentlichkeitsmatrix siehe Seite 16f
- ▲ GRI-Indikator: GRI 102-43



Projektkommunikation

Wir pflegen einen offenen und intensiven Austausch mit relevanten NGOs und Interessenvertretungen, um vertrauensvolle und langfristig tragfähige Beziehungen auch zu jenen Gruppen aufzubauen, die manchen Aktivitäten

und Projekten der EVN kritisch gegenüberstehen. Eine gute Gesprächsbasis fördert wechselseitiges Verständnis und ist damit eine wesentliche Voraussetzung dafür, bei divergierenden Interessenlagen gemeinsam Lösungen entwickeln zu können. Abgesehen von höherer Planungsqualität und -sicher-

Stakeholder der EVN und Art ihrer Einbeziehung (Auszug)	Regelmäßige Befragung von Mitarbeiter:innen, Kund:innen, Stakeholdern etc.	Laufender und regelmäßiger Kontakt	Arbeitsgruppe, Forum, Jahresversammlung (1–2-mal pro Jahr oder öfter)	Beiräte, Expertengremien (1–2-mal pro Jahr oder öfter)	Aufsichtsrat
Mitarbeiter:innen	+	+	+	+	+
Kund:innen	+	+	+	+	+
Geschäftspartner:innen	+	+	+	+	+
Zivilgesellschaft	+	+	+	+	–
Medien	+	+	+	–	–
Kapitalmarkt	+	+	+	+	+



heit trägt die proaktive Einbindung von NGOs und Interessenvertretungen in vielen Fällen zu einer intensiveren und professionelleren Kommunikation mit Anrainer:innen und lokalen Initiativen bei. Positiv wirkt sich auch hier die Erfahrung aus bereits realisierten Projekten aus.

Die Projektkommunikation ist in der EVN institutionalisiert. Vom Kleinwasserkraftwerk über Leitungsprojekte und Windparks bis hin zu Biomasseanlagen planen und realisieren wir konzernweit alle unsere Bauvorhaben unter aktiver Einbindung von Anrainer:innen, Bürgerinitiativen, NGOs, politischen Vertretungen, Vereinen und lokalen Initiativen. Der intensive Dialog verfolgt dabei insbesondere die folgenden Ziele:

- Hohe Akzeptanz bei internen und externen Stakeholdern
- Förderung der Realisierbarkeit von Projekten
- Positive Wahrnehmung des Unternehmens und seiner Aktivitäten
- Reduktion von Risiken und Vermeidung von Imageschäden

Von Planungsbeginn an fließen auf diese Weise ökologische und soziale Aspekte in die Projektentwicklung ebenso mit ein wie in Due-Diligence-Prüfungen. Diese Prüfungen, die vor jedem Projektstart durchgeführt werden, dienen als Grundlage für interne Entscheidungsprozesse des Vorstands bzw. bei entsprechender Projektgröße auch des Aufsichtsrats.

△ GRI-Indikator: GRI 102-29

Verantwortungsvoller Umgang mit den Anliegen lokaler Stakeholder

Beim Dialog mit den Menschen, die unmittelbar von einem geplanten Projekt der EVN betroffen sind, handeln wir nach folgenden Prämissen:

- Frühzeitiges Identifizieren von Erwartungen und Ansprüchen der unterschiedlichen Interessengruppen
- Professionelle, strukturierte und proaktive Kommunikation mit allen lokalen Stakeholdern
- Transparente und umfassende Darstellung relevanter Projektinformationen unter Einsatz moderner Kommunikationsformate

→ Koordination der Kommunikation mit den politischen Entscheidungsträger:innen, Unterstützung der Kommunen bei der Kommunikation und Vermittlung bei Konflikten

Unsere Projektkommunikation erfolgt in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Projektleiter:innen und -verantwortlichen, deren Kompetenz in Sachen Projektkommunikation wir laufend schulen. Natürlich können sich die lokalen Stakeholder mit ihren Anliegen auch jederzeit von sich aus an uns wenden. Neben einer direkten Kontaktaufnahme mit den Projektleiter:innen stehen dafür auch das EVN Service-Telefon bzw. die E-Mail-Adresse info@evn.at zur Verfügung.

△ GRI-Indikator: GRI 413-1

Krisenmanagement

Für weite Teile unserer Geschäftstätigkeit – insbesondere für Risikobereiche, die auch die Bevölkerung betreffen – verfügen wir über umfassende Krisen-, Katastrophen- und Notfallpläne sowie über entsprechende Schulungsprogramme. An allen unseren Standorten werden Maßnahmen in Krisensituationen regelmäßig geprobt. In Niederösterreich finden darüber hinaus regelmäßig interne und externe Übungen und Schulungen zum Thema Krisenmanagement statt. Mitarbeiter:innen im Störungsdienst schulen wir laufend, ebenso erfolgen jährlich Trainings für Diensthabende sowie Sicherheitsunterweisungen für alle Mitarbeiter:innen. In Bulgarien und Nordmazedonien bestehen ebenfalls eigene Krisenmanagement-Systeme.

△ GRI-Indikator: GRI 404-2

Unterstützung von Interessenvertretungen

Mit dem Betrieb unserer Infrastruktur und unseren vielfältigen Dienstleistungen tragen wir entscheidend zum Funktionieren des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft bei. Um diese

Aufgaben bestmöglich erfüllen zu können, sind wir Mitglied in diversen gesetzlichen und freiwilligen nationalen und internationalen Organisationen und Interessenvertretungen. Beispiele für Branchenverbände sind Oesterreichs Energie oder Eurelectric, zu den Initiativen im Kontext sozialer und ökologischer Themen zählen u. a. UN Global Compact oder respACT. Alle Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Mitgliedschaften erfolgen im Einklang mit dem Verhaltensrahmen unseres Compliance-Management-Systems. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ist die EVN auch in das österreichische Lobbying- und Interessenvertretungsregister sowie in das Transparenzregister der Europäischen Union eingetragen.

○ Zu den aktiven Mitgliedschaften siehe auch www.evn.at/Mitgliedschaften

△ GRI-Indikatoren: GRI 102-12, GRI 102-13

Gesellschaftliches Engagement

Wir legen in allen Ländern, in denen wir tätig sind, großen Wert auf unsere regionale Verwurzelung und sind uns der damit verbundenen hohen Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit bewusst. Dieses Prinzip haben wir auch als einen unserer Werte in unserem Leitbild verankert. Wir fördern und unterstützen Aktivitäten und Maßnahmen – sowohl von Mitarbeiter:innen als auch von Dritten – in den Bereichen Kunst, Kultur, Soziales und Sport sowohl auf immaterieller als auch auf materieller Basis. Dies schließt hohe Transparenz und Dialogbereitschaft mit ein, sowohl innerhalb wie auch außerhalb unseres Unternehmens.

Deshalb setzen wir auch abseits unseres operativen Kerngeschäfts vielfältige soziale und kulturelle Initiativen, die unsere allgemeingesellschaftlichen Anliegen adressieren. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Kundennähe, dem Erkennen grundlegender gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und demografischer Trends, insbesondere auch bezogen auf aktuelle Veränderungen in der Arbeitswelt. Weitere

Schwerpunkte unseres sozialen Engagements bilden die Wissensvermittlung für Kinder und Jugendliche sowie die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen in herausfordernden Lebenssituationen. Nachfolgend einige Beispiele für diese Aktivitäten im gesellschaftlichen Kontext.

Jugend- und Schulplattform: Einen Schwerpunkt im Hinblick auf unsere gesellschaftliche Verantwortung setzen wir in der Förderung des Wissens zum Themenkreis „(Sorgsamer Umgang mit) Energie, Energieeffizienz sowie Energiesparen“. Dafür haben wir für Niederösterreich, Bulgarien und Nordmazedonien das EVN Schulservice initiiert, das Projekte, Vorträge und Wettbewerbe für Kinder und Jugendliche anbietet.

Seit März 2020 bietet die kabelplus in Zusammenarbeit mit dem EVN Schulservice kostenlose Workshops für Schulen an. Darin erklären externe Expert:innen jungen Menschen den sicheren Umgang mit digitalen Medien und stärken so die digitale Kompetenz der Schüler:innen.

○ Siehe auch www.young.evn.at bzw. www.kabelplus.at/onlinesicher

Zur Finanzierung unserer Aktivitäten im Rahmen des EVN Schulservice (insbesondere für die Anschaffung und Erstellung von Lern- und Lehrmaterialien sowie Experimentiersets) wendeten wir im Geschäftsjahr 2020/21 in allen drei Ländern insgesamt 357,8 Tsd. Euro auf.

EVN Junior Ranger-Programm:

Nach einer coronabedingten Pause im Vorjahr organisierten wir heuer wieder die Ausbildung zum „EVN Junior Ranger“. An zwei Samstagen vermittelten externe Expert:innen den 16 Jugendlichen Theorie- und Praxiswissen zu Hydrobiologie, Flora und Fauna in Flussauen, Gewässerökologie, Fischerei sowie Natur- und Gewässerschutz. Die Wissensvermittlung fand am und um den Stausee Erlaufklause, also einen unserer Wasserkraftwerksstandorte in Niederösterreich, statt.




1984

EVN Schulservice:
seit Jahrzehnten mit
Vorträgen ...

EVN 100

IM EINSATZ FÜR DIE KUND-INNEN VON MORGEN

Als Teil ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nimmt die EVN auch ihren Bildungsauftrag gegenüber den Jüngsten sehr ernst: Seit Jahrzehnten bietet das EVN Schulservice ein breites Spektrum altersgerecht aufbereiteter Informationen zum Thema Energie. Der sichere Umgang mit Strom und Gas spielt dabei ebenso eine zentrale Rolle wie deren sparsame Nutzung. Die EVN stellt dafür eine breite Palette an Unterrichtsmaterialien und Experimentierkästen zur Verfügung, zu den angebotenen Maßnahmen zählen aber auch Schulbesuche durch Techniker-innen der EVN oder ein eigenes Theaterstück für Kindergärten.



... und Einblicken
in die Praxis bei
Kindern beliebt

Bonuspunkte spenden: In der EVN Bonuswelt bieten wir unseren Kund-innen vielfältige Möglichkeiten zur Verwendung ihrer Bonuspunkte, die sie im Rahmen ihres Energiebezugs oder der Nutzung anderer EVN Services laufend sammeln. Die Bonuspunkte können wahlweise als finanzielle Vergütung für die Kund-innen oder aber als Beitrag zur Unterstützung verschiedener Projekte eingelöst werden. Spendenaktionen gab es zuletzt u. a. für Familien, die besonders schwer von der Coronakrise getroffen wurden, für Tierschutzvereine oder für Freiwillige Feuerwehren.

EVN Sozialfonds: Der EVN Sozialfonds ist mit jährlich rund 100.000 Euro dotiert und unterstützt Kinder- und Jugendprojekte niederösterreichischer Institutionen. Über die Auswahl der Förderprojekte entscheidet ein Expertengremium, das zweimal pro Jahr zusammentritt. Die Empfehlungen an den Vorstand der EVN zur Mittelverwendung erfolgen einstimmig auf Basis eines vordefinierten Kriterienkatalogs. Im Geschäftsjahr 2020/21 unterstützte der Fonds 14 Projekte mit einem Gesamtbeitrag von rund 120 Tsd. Euro.

evn sammlung: Seit 1995 besteht die evn sammlung, eine Kollektion zeitgenössischer internationaler Kunst, die von dem mit renommierten Expert-innen besetzten EVN Kunstrat kuratiert wird. Unsere Firmensammlung versteht sich als Plattform zur Auseinandersetzung mit bildender Kunst und richtet sich gleichermaßen an Mitarbeiter-innen und ihre Familien wie an Kunstinteressierte von außerhalb des Unternehmens.

○ Siehe auch www.evn-sammlung.at

○ Siehe auch www.evn.at/Sozialfonds

△ GRI-Indikatoren: GRI 203-1, GRI 203-2

Nachhaltigkeitsprogramm

Unser Nachhaltigkeitsprogramm wurde in einem iterativen Prozess im Zuge von Zielgesprächen erarbeitet. Dabei haben wir auf Basis der EVN Wesentlichkeitsmatrix bereichsspezifische Themenschwerpunkte konkretisiert und – darauf aufbauend – Nachhaltigkeitsziele sowie entsprechende Maßnahmen definiert. Das Nachhaltigkeitsprogramm wird laufend unter Beteiligung aller Unternehmensbereiche aktualisiert bzw. erweitert.

Detailziele und Maßnahmen	Meilensteine bzw. Status per 30. September 2021	Sustainable Development Goals (SDG)
Ziele Versorgungssicherheit		
Beibehaltung der hohen Netzqualität und der geringen Ausfallzeiten (trotz wachsender volatiler erneuerbarer Erzeugung)		
<ul style="list-style-type: none"> → Regelmäßige Kontrolle der Netze; zukunftsorientierte Dimensionierung und Qualitätssicherung im Netzausbau; Einführung eines Information-Security-Management-Systems zum Schutz gegen Cyberattacken auf den Netzbetrieb 	<ul style="list-style-type: none"> → Laufende Maßnahme 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
<ul style="list-style-type: none"> → Weiterhin starker Fokus auf höchstmögliche Verfügbarkeit bei Versorgung und Dienstleistungen; Investitionen in Netzausbau (insbesondere zur Integration der erneuerbaren Erzeugung und zur Ausrichtung der Netze auf die Anforderungen der steigenden E-Mobilität) → Ermöglichen von alternativen gasförmigen Energieträgern (grünes Gas, Wasserstoff etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> → Laufende Maßnahme; jährliche Investitionen von rund 200 Mio. Euro in die Netzinfrastruktur durch die Netzinfrastruktur durch die Netz Niederösterreich GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
<p><input type="checkbox"/> Zu den Stromunterbrechungen siehe auch Seite 52</p>		
Konzernweiter Eigendeckungsgrad von 30 % der Stromabsatzmenge durch Ausbau der erneuerbaren Erzeugung (gemäß Strategie 2030)		
<ul style="list-style-type: none"> → Erhöhung der Windkraftkapazitäten von aktuell 394 MW auf 750 MW bis 2030 (Projekte geplant in Österreich und Bulgarien); Ausbau der Photovoltaik-Kapazitäten um 300 MW bis 2030 (Projekte geplant in Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien) 	<ul style="list-style-type: none"> → Laufende Maßnahme; mehrere Windparks und Photovoltaik-Anlagen in Planung und Bau 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie → SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur → SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

Detailziele und Maßnahmen	Meilensteine bzw. Status per 30. September 2021	Sustainable Development Goals (SDG)
Absicherung der Versorgungssicherheit und -qualität bei Trinkwasser		
→ Ausbau überregionaler Trinkwasserleitungsnetze: Investitionen von 165 Mio. Euro in neue Transport- und Anschlussleitungen; rund 300 km zusätzliche Transportleitungen (bis 2030); Bau einer 60 km langen Transportleitung von Krems nach Zwettl	→ Laufende Maßnahme; Inbetriebnahme des ersten Bauabschnitts (ca. 25 km) der Transportleitung von Krems nach Zwettl im Herbst 2021; Fertigstellung der gesamten Transportleitung samt drei Hochbehältern und vier Drucksteigerungsanlagen bis 2025	→ SDG 6 Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen (6.3)
→ Qualitätsverbesserung durch Wasserenthärtung; weiterhin Fokus auf Errichtung von Naturfilteranlagen zur natürlichen Reduktion der Wasserhärte	→ Laufende Maßnahme; Inbetriebnahme der fünften Naturfilteranlage (in Petronell) im Winter 2021/22; Installationsbeginn der sechsten Anlage (in Bisamberg) im Herbst 2021 (Inbetriebnahme geplant für Winter 2022/23); Planung und Bau von weiteren Naturfilteranlagen im Lauf der nächsten vier Jahre	→ SDG 6 Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen (6.3)
Ziele Umweltschutz		
Schutz des Rotmilans im Gebiet des Weinviertels		
→ Teilnahme am Projekt LIFE EUROKITE; Verkabelung von Freileitungen im Populationsgebiet des Rotmilans	→ Projektstart Sommer 2020; Realisierung bis 2023	→ SDG 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster → SDG 15 Leben am Land
Schutz gefährdeter Vogelarten in der Region von Burgas, Bulgarien		
→ Teilnahme am EU-Projekt Life+ ab Herbst 2021; u. a. unterirdische Verlegung von 52 km Kabelleitungen	→ Projektantrag gestellt; Realisierung 2021 bis 2026	→ SDG 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster → SDG 15 Leben am Land
Reduktion des zu deponierenden Aushubs aus dem Leitungsbau		
→ Wiederverwendung des Erdreichs bei der Verfüllung	→ Laufende Maßnahme	→ SDG 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster → SDG 15 Leben am Land

Detailziele und Maßnahmen	Meilensteine bzw. Status per 30. September 2021	Sustainable Development Goals (SDG)
Umweltschutzmaßnahmen in der Müllverbrennungsanlage Dürnrohr		
→ Wirkungsgradverbesserung der Anlagen durch kontinuierliche Prozessoptimierung (z. B. Optimierung der Feuerleistungsregelung)	→ Laufende Maßnahme	→ SDG 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster → SDG 15 Leben am Land
→ Verbesserung der Energieeffizienz durch Verringerung des Druckluftbedarfs sowie der Druckverluste	→ In Umsetzung; Finalisierung der Maßnahmen im Geschäftsjahr 2021/22	→ SDG 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster → SDG 15 Leben am Land
Fokus auf Umweltmanagementsysteme		
→ Zertifizierte Umweltmanagementsysteme in allen Erzeugungsanlagen; internes Umweltmanagement in anderen Bereichen	→ Laufende Maßnahme; Ausweitung im Wärmebereich; Weiterführung trotz Betriebsunterbrechungen im Kraftwerksbereich	→ SDG 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster → SDG 15 Leben am Land
Senkung der Emissionen in den Fernheizwerken		
→ Einbau einer Primärzirkulation an den Standorten Hagenbrunn, Leopoldsdorf und Korneuburg	→ In Planung	→ SDG 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster → SDG 15 Leben am Land
Reduktion der Emissionen aus dem Hausbrand		
→ Errichtung neuer Biomasse-Heizwerke für die Versorgung mit Fernwärme	→ Laufende Maßnahme; Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplungsanlage in Krems in Bau sowie Biomasse-Fernheizwerk in Langenlebarn in Planung	→ SDG 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster → SDG 15 Leben am Land
Ziele Klimaschutz		
Erhöhung der Erzeugungskapazitäten aus Wind und Sonne (gemäß Strategie 2030)		
→ Erhöhung der Windkraftkapazitäten von aktuell 394 MW auf 750 MW bis 2030 (Projekte geplant in Österreich und Bulgarien); Ausbau der Photovoltaik-Kapazitäten um 300 MW bis 2030 (Projekte geplant in Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien)	→ Laufende Maßnahme; mehrere Windparks und Photovoltaik-Anlagen in Planung und Bau	→ SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie → SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur → SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

Detailziele und Maßnahmen	Meilensteine bzw. Status per 30. September 2021	Sustainable Development Goals (SDG)
Flächendeckende Errichtung von konventionellen und nicht konventionellen Photovoltaik-Kapazitäten		
<ul style="list-style-type: none"> → Umsetzung der EVN Sonneninitiative: Einführung eines Contracting-Modells für Photovoltaik für Gemeinden; Erarbeitung eines Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsmodells → Geplante Erprobung von Floating Photovoltaics im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojekts von evn naturkraft und Ökowind 	<ul style="list-style-type: none"> → Laufende Maßnahme; 34 Anlagen bereits errichtet; Bürgerbeteiligungsmodell 2020 erarbeitet; evn naturkraft: sieben Contracting-Anlagen auf niederösterreichischen Krankenhäusern → Floating-Photovoltaik-Projekt Grafenwörth in Umsetzung; 18 weitere Anlagen in Planung 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie → SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur → SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden → SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz
Revitalisierung von Kleinwasserkraftwerken		
<ul style="list-style-type: none"> → Revitalisierung des Kraftwerks Brandstatt; Verdreifachung der Erzeugungskapazitäten des Kleinwasserkraftwerks in Scheibbs 	<ul style="list-style-type: none"> → Baustart im April 2020; geplante Inbetriebnahme im Oktober 2021 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie → SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur → SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden → SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz
Forcierung der emissionsfreien Mobilität		
<ul style="list-style-type: none"> → Verdichtung eines österreichweit nutzbaren Ladestationssystems vieler regionaler Energieversorger; vertiefte Kooperation mit dem Bundesverband für Elektromobilität Österreich 	<ul style="list-style-type: none"> → Laufende Maßnahme; mehr als 670 Ladestationen der EVN mit 1.735 Online-Ladepunkten; Nutzung von über 7.000 Online-Ladepunkten österreichweit mit EVN Strom-Tankkarte – Tendenz steigend; EVN Charge & Pay als komfortable Zahlungsmethode mit Bankomat- oder Kreditkarte an den EVN Stromtankstellen 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz → SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele
<ul style="list-style-type: none"> → Sukzessive Erweiterung der E-Mobilität in der EVN Flotte 	<ul style="list-style-type: none"> → Einsatz von 70 E-Fahrzeugen in der EVN Flotte; Anschaffung zusätzlicher E-Autos für das Geschäftsjahr 2021/22 geplant 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz → SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Detailziele und Maßnahmen	Meilensteine bzw. Status per 30. September 2021	Sustainable Development Goals (SDG)
Energieeffizienzmaßnahmen bei EVN Wärme		
→ Deckung des Strom-Eigenbedarfs aus eigenen Photovoltaik-Anlagen	→ Laufende Maßnahme; Installation von Photovoltaik-Anlagen an einigen Standorten im Geschäftsjahr 2020/21 abgeschlossen; Ausstattung mehrerer Biomasseheizwerke mit Photovoltaik-Anlagen; weiterer Ausbau in Planung	→ SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur → SDG 15 Leben am Land
→ Verbesserte Wärmenutzung in den Fernheizwerken	→ Laufende Maßnahme; Maßnahmen in den Fernheizwerken Mödling und Baden (z. B. Netzoptimierung, Senkung der Rücklauftemperatur etc.); Maßnahmen im Fernheizwerk Baden abgeschlossen, jene im Fernheizwerk Mödling in Umsetzung; für weitere Fernheizwerke in Planung	→ SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur → SDG 15 Leben am Land
→ Einsparung von Pumpstrom	→ Laufende Maßnahme; Nachrüstung von Differenzdruckmessungen	→ SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur → SDG 15 Leben am Land
Emissionsreduktion in der Müllverbrennungsanlage Dürnrohr		
→ Anschaffung neuerer LKW mit verbesserten Emissionswerten	→ In Umsetzung; Finalisierung der Maßnahmen für das Geschäftsjahr 2021/22 geplant	→ SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
Ziele nachhaltige Unternehmenswertsteigerung		
Steigerung des Bewusstseins für Compliance-Themen im gesamten EVN Konzern		
→ Überarbeitung des Schulungsprogramms Compliance; internationaler Roll-out des Leitfadens Compliance; Anpassung des Hinweisgeberverfahrens	→ Laufende Maßnahme; Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen; laufende konzernweite Umsetzung	→ SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
Nachhaltige Ausrichtung aller Beschaffungsvorgänge in der EVN		
→ Erhebung der Nachhaltigkeit der Top-Lieferant:innen der EVN Gruppe; Bewertung der Nachhaltigkeit der Lieferkette in Bezug auf risikobehaftete Warengruppen	→ Auswertung der Nachhaltigkeit der Top-Lieferant:innen im Geschäftsjahr 2020/21 abgeschlossen; Ableitung von Maßnahmen in Umsetzung	→ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Detailziele und Maßnahmen	Meilensteine bzw. Status per 30. September 2021	Sustainable Development Goals (SDG)
Nachhaltige Finanzierung von Projekten für den Umbau des Energiesystems auf erneuerbare Energiegewinnung		
→ Emission einer 15-jährigen, endfälligen grünen Anleihe; Finanzierungszweck: Netzausbau zur Integration erneuerbarer Erzeugungsanlagen	→ Im Geschäftsjahr 2020/21 abgeschlossen	→ SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie

Ziele Innovation und Digitalisierung

Fokus der Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten auf digitale Innovationen zur Unterstützung des Systemumbaus in Richtung erneuerbare Energien

→ Weiterentwicklung des Green Energy Lab; Innovationslabor, in dem die EVN als einer von mehr 200 Teilnehmer:innen aus Forschung, Wirtschaft und dem öffentlichen Sektor in der Testregion Ostösterreich maßgeblich interdisziplinäre F&E-Projekte mit Schwerpunkt nachhaltige Energiesysteme durchführt	→ Laufende Maßnahme; Umsetzung im Rahmen der beiden Green Energy Lab-Projekte „OpenData Platform“ und „Regional Renewable Energy Cells“ bis Oktober 2021 bzw. Mai 2022	→ SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie → SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
→ Projekte zur Vernetzung mehrerer Tausend dezentraler Verbraucher:innen und Erzeuger:innen erneuerbarer Energien und Speicher sowie zu deren Einbindung in ein virtuelles Kraftwerk		
→ Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur Netzstabilisierung durch die Vermarktung interner und externer Reservekapazitäten	→ Laufende Maßnahme; Start des Testbetriebs Phase 1 im Februar 2022 bzw. Produktivstart ab April 2022 geplant	→ SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie → SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur

☐ Zum Green Energy Lab siehe auch Seite 61ff

Digitalisierung von Produkt- und Serviceangeboten sowie internen und externen Abläufen im Kundenkontakt

→ Etablierung einer Kundendatenbank für digitales, flexibles und zielgerichtetes Einholen von Kundenmeinungen zu neuen Produkten und Serviceangeboten vor deren Markteinführung	→ In Umsetzung	→ SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
→ Optimierung bzw. Redesign wichtiger Kundenprozesse (z. B. Analyse kundennaher Abläufe hinsichtlich möglicher Digitalisierung; Erweiterung der Zahlungsmöglichkeiten sowohl online als auch in EVN Service Centers)	→ Laufende Maßnahme; in Umsetzung	→ SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur

☐ Siehe dazu auch Seite 59

Steigerung der digitalen Kompetenz von Stakeholdern

→ Online-Kurse für Kund:innen zum Thema „Internet sicher nutzen“ durch kabelplus	→ Im Geschäftsjahr 2020/21 abgeschlossen	→ SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
→ Kostenlose Workshops für Schulen durch das EVN Schulservice gemeinsam mit kabelplus zu folgenden Themen: Sicher im Internet, Netiquette und Cyber-Mobbing, Fake News sowie Onlineverhalten und Energieverbrauch	→ Laufende Maßnahme	→ SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur → SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Detailziele und Maßnahmen	Meilensteine bzw. Status per 30. September 2021	Sustainable Development Goals (SDG)
Ziele Kundenorientierung		
Etablierung von Maßnahmen zur weiteren Stärkung der Prämisse „Kund-innen im Fokus“		
→ Sensibilisierung aller Mitarbeiter:innen im EVN Konzern auf das Thema Kundenorientierung; Erweiterung und Vertiefung durch regelmäßige Ergänzung neuer Inhalte	→ Laufende Maßnahme; Durchführung der Customer Service Week im Oktober 2021	→ SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele
Fokus auf Datenschutz im gesamten Kundenkontaktmanagement		
→ Dokumentation von Einwilligungen sowie deren Berücksichtigung bei Marketingkampagnen → Ausführung der Betroffenenrechte bei Bedarf	→ Laufende Maßnahme	→ SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele
Ziele Stakeholder-Dialog		
EVN Sozialfonds		
→ Unterstützung von Kinder- und Jugendprojekten niederösterreichischer Institutionen im Rahmen des jährlich mit rund 10.000 Euro dotierten EVN Sozialfonds	→ Laufende Maßnahme	→ SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele
Überarbeitung des Stakeholder-Dialogs der EVN zum Thema Nachhaltigkeit		
→ Weiterentwicklung des bestehenden Stakeholder-Dialogs zur externen Beurteilung der Handlungsfelder der EVN	→ Mit Aktualisierung der EVN Wesentlichkeitsmatrix auf Basis einer im April 2021 durchgeführten externen und internen Beurteilung der Wesentlichkeit der Handlungsfelder im Mai 2021 abgeschlossen	→ SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele
Ziele Attraktiver Arbeitgeber		
Digitalisierungsmaßnahmen für krisensicheres Arbeiten		
→ Weiterentwicklung des Mobile-Arbeitsstunden-Modells	→ Im Geschäftsjahr 2020/21 abgeschlossen	→ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
→ EVN Stimmungsbarometer	→ Laufende Maßnahme	→ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf		
→ Weiterentwicklung des Mobile-Arbeitsstunden-Modells	→ Im Geschäftsjahr 2020/21 abgeschlossen	→ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Detailziele und Maßnahmen	Meilensteine bzw. Status per 30. September 2021	Sustainable Development Goals (SDG)
Programm „Frauen@EVN“		
→ Mentoring-Programm als Vorbereitung für Frauen in Führungspositionen	→ In Umsetzung	→ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit
Digitalisierung in Aus- und Weiterbildung		
→ Schwerpunkt E-Learning: Implementierung einer IT-basierten Lern- und Seminarkoordinations-Plattform nach dem „Blended Learning“-Ansatz	→ Umsetzung bis Ende 2021 geplant	→ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit
Vermeidung von Arbeitsunfällen und Reduktion des Lost Time Injury Frequency Index		
→ Beschaffung von Schutzbekleidung und Arbeitsmitteln nach neuestem Standard	→ Laufende Maßnahme	→ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit
→ Verstärkte Einbindung der Führungskräfte (u. a. Training, Sicherheitsgespräche)	→ Laufende Maßnahme	→ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit
→ Fachseminare	→ Laufende Maßnahme	→ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit
→ Laufende Bewusstseinsbildung durch regelmäßige interne Kommunikation (z. B. Intranet, Mitarbeiterzeitung)	→ Laufende Maßnahme	→ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit
→ Maßnahmen zur Absturzsicherung (z. B. Schutzausrüstung, Schulung der betroffenen Mitarbeiter:innen)	→ Laufende Maßnahme	→ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit
Umsetzung der Verordnung über elektromagnetische Felder		
→ Messungen und Erstellen eines Zonenplans	→ Laufende Maßnahme; Start 2019; bei Netz Niederösterreich GmbH abgeschlossen, bei allen anderen Gesellschaften in Umsetzung	→ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit
Arbeitssicherheit während der Covid-19-Pandemie		
→ Adaptierung der Regelungen und Neuorganisation des Krisenstabs	→ Im Geschäftsjahr 2020/21 abgeschlossen	→ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit
→ Überarbeitung der Konzernanweisung „Pandemievorsorge“ anhand der Erfahrungen aus der Covid-19-Pandemie	→ Im Geschäftsjahr 2020/21 abgeschlossen	→ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit
→ Anlegen eines zentral verwalteten Krisenlagers für Schutzausrüstung/-material	→ Im Geschäftsjahr 2020/21 abgeschlossen	→ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit
→ Beschaffung und Verteilung der notwendigen Schutzausrüstung (Masken, Handschuhe etc.)	→ Laufende Maßnahme	→ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit

Detailziele und Maßnahmen	Meilensteine bzw. Status per 30. September 2021	Sustainable Development Goals (SDG)
Nominierung von Beauftragten		
→ Einführung einer zentral geführten Beauftragtenliste für jede Gesellschaft (z. B. Planungs- und Baustellenkoordinator-innen, Abfallverantwortliche, Brandschutzwart-innen, Arbeitsmediziner-innen, Zuständige Betriebsrät-innen oder Sicherheitsvertrauenspersonen im Bereich Arbeitsschutz)	→ Laufende Maßnahme	→ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit
Arbeitssicherheit bei Smart Meter-Einbau		
→ Umfangreiches Schulungsprogramm (auch Fremdfirmen) im Zuge des Smart-Meter-Tausches	→ Laufende Maßnahme	→ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit

Zur Arbeitssicherheit siehe auch Seite 70f bzw. Seite 78ff

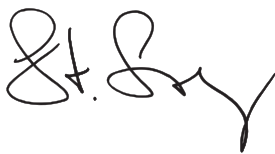
Das vorstehende Nachhaltigkeitsprogramm ist Ausdruck unseres Anliegens, die Handlungsfelder unserer Wesentlichkeitsmatrix auch mit konkreten Projektzielen und Maßnahmen zu verknüpfen. Denn die Handlungsfelder sollen unser tagtägliches Agieren als Unternehmen ebenso maßgeblich prägen wie unsere Kernstrategien, die unsere verantwortungsvolle und nachhaltige Ausrichtung in einen mittel- und langfristigen Kontext stellen. Zudem soll die Konkretisierung auch bei unseren Mitarbeiter-innen das Bekenntnis noch stärker verankern, dass wir stets im Einklang mit unserer Strategie und im besten Interesse unserer Stakeholder arbeiten wollen. Weiters sollen die Ziele bzw. Maßnahmen einen konkreten Beitrag zur Erreichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDG) leisten.

Zur EVN Wesentlichkeitsmatrix siehe auch Seite 17

Zu den SDG und den jeweiligen Unterzielen siehe auch <https://sustainabledevelopment.un.org/sdgs>

Maria Enzersdorf, am 24. November 2021

EVN AG
Der Vorstand



Mag. Stefan Szyszkowitz, MBA
Sprecher des Vorstands



Dipl.-Ing. Franz Mittermayer
Mitglied des Vorstands

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung 2020/21

An die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats der
EVN AG,
Maria Enzersdorf

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß § 267a UGB

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts sowie Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung gemäß 267a UGB der EVN AG (der „Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr 2020/21 durchgeführt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den Anforderungen gemäß § 267a UGB sowie GRI Standards Option „Kern“ liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellung ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekanntgeworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft zum 30.09.2021 in wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie den GRI Standards (Option „Kern“) übereinstimmt.

Klarstellung zum Prüfungsumfang aufgrund der integrierten nichtfinanziellen Berichterstattung im Ganzheitsbericht. Unsere Prüfung umfasst folgenden Bereich des Ganzheitsberichts:

→ Nichtfinanzieller Bericht im Ganzheitsbericht 2020/21

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der österreichischen berufsüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen (KFS/PG 13) und der für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Nichtfinanzieller Bericht

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen der EVN AG zu erlangen;
- Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Angaben zu Konzepten, Risiken, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Leistungsindikatoren verantwortlich sind;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung der im Prüfungsumfang enthaltenen Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Prozess- und Stichprobenerhebung des Standortes Nordmazedonien. Die Befragung der Mitarbeiter wurden aufgrund der andauernden COVID-19-Pandemie und den Corona-Schutzmaßnahmen virtuell durchgeführt;
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben für die im GRI- Index angeführten GRI Standards, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Beurteilung, ob die Anforderungen gemäß § 267a UGB sowie GRI Standards (Option „Kern“) angemessen adressiert wurden;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des nichtfinanziellen Berichts.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages.

Darüber hinaus ist die Prüfung zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen, Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie Verweise auf weiterführende Berichterstattung der Gesellschaft nicht Gegenstand unseres Auftrages. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Angaben wurden auf korrekte Übernahme geprüft (keine inhaltliche Prüfung).

Zusammenfassende Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2020/21 der EVN AG nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie GRI-Standards (Option „Kern“) aufgestellt wurde.

Verwendungsbeschränkung

Eine Veröffentlichung unserer Prüfbescheinigung gemeinsam mit dem nichtfinanziellen Bericht stimmen wir zu. Der Bericht bildet keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Der Bericht ist nicht dazu bestimmt, dass dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Unsere Verantwortung besteht allein der EVN AG gegenüber.

Auftragsbedingungen

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt Punkt 7 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zur Anwendung.

Wien, am 24. November 2021

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Gerhard Posautz
Wirtschaftsprüfer

Mag. Peter Bartos
Wirtschaftsprüfer